

Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjiznica
Ljubljana

Rückeroberung Schansis durch die Chinesen?

EINE GROSSE CHINESISCHE OFFENSIVE IM NORDEN. — ENORME VERLUSTE DER JAPANER NACH CHINESISCHEN MELDUNGEN. — DIE MOBILISATION IN JAPAN GEHT WEITER.

Peiping, 16. Oktober. Hier liegen Meldungen vor, daß die chinesischen Streitkräfte im Norden der Provinz Schansi zwischen Ningwu und Wu Tai, d. i. 180 bis 200 Kilometer westlich von Peiping, zu einer umfassenden Offensive gegen die Japaner übergegangen sind, die bedeutsame Erfolge zu verzeichnen hat. Die von den Schlachtfeldern einlangenden Meldungen besagen, daß der chinesische Angriff bei Hinhau hinweggefegt habe. Die Japaner verzeichnen in diesem Abschnitt 3000 Tote. 22 japanische Tanks wurden von den Chinesen erobert. Der chinesische Vormarsch geht angesichts des japanischen Rückzuges rasch vor sich. Von dem wei-

teren Gelingen der chinesischen Offensive hängt das Schicksal der Provinz Schansi ab. Gelingt es den Chinesen, die Japaner in diesem Raume zurückzuwerfen, dann ist die Rückeroberung von Schansi vollzogene Tatsache.

London, 16. Oktober. Wie groß die Anstrengungen sind, die die Japaner in Nordchina machen, geht nach einem Bericht des Tokioter Berichterstatters des »Daily Telegraph« hervor, welcher meldet, daß in Japan so viele Reservisten einberufen werden, daß zwischen Tokio und Yokohama Zivilpersonen überhaupt keinen Zug benützen können, da alle Züge für Militärtransporte reserviert sind.

Aufruhr in Palästina

VOR DER PROKLAMIERUNG DES STANDRECHTES. — WIEDER FÜNF TOTE IN JERUSALEM. — DROHENDER ARABISCHER EINFALL.

London, 16. Oktober. Die palästinisch-englischen Behörden haben sich entschlossen, nach erfolgter Proklamierung des Belagerungszustandes auch die Grenze gegen Syrien zu sperren. Die Situation ist derart ernst, daß stündlich mit der Proklamierung des Standrechtes zu rechnen ist. Die Polizei hat in Jerusalem gestern alle Theater und Kinos räumen lassen, wobei das Publikum aufgefordert wurde, sich unverzüglich nach Hause zu begeben. Ebenso wurden auch alle öffentlichen Lokale, Kaffeehäuser und Gasthäuser geleert. Den Taxichauffeuren wurde die Durchführung von Fahrten untersagt. Alle Telefon- und Telegrafverbindungen zwischen Jerusalem und den übrigen

Städten Palästinas wurden von den Arabern zerstört. Im Verlaufe verschiedentlich Zusammenstöße wurden gestern in Jerusalem fünf Personen getötet. Die Naphtharohrleitung aus Mossul wurde an zwei Stellen von Arabern beschädigt und in Brand gesteckt. In Jerusalem und in anderen Städten ist das englische Militär konsigniert worden, um in voller Bereitschaft zu sein. Britische Flieger konnten Zusammenziehungen der Araber auf syrischem Gebiet beobachten. Diese Araber planen, wie es scheint, einen Einfall auf palästinensisches Gebiet. Die englischen Militärs arbeiten mit den französischen Truppen in Syrien zusammen, um den Aufstand der Araber zu verhindern.

Eden über Englands Spanien-Politik

London, 16. Okt. In einer Versammlung in Wales hielt Außenminister Eden gestern eine Rede, in der er sich auch mit der Spanien-Frage befaßte. Der Minister erklärte, die britische Regierung werde ihre bisherige Politik der Nichteinmischung beibehalten, sie könne aber nicht teilnahmslos sein in der Frage der territorialen Unversehrtheit Spaniens.

Zur Erneuerung des Freundschaftsvertrages zwischen Italien und Jemen.

Rom, 16. Oktober. Anlässlich der Unterzeichnung des erneuerten Freundschaftsvertrages zwischen Italien und Jemen richtete der Emir von Jemen an

Mussolini ein herzliches Schreiben, worin es heißt, daß die Moslems seiner Politik unendlich dankbar seien. Es sei zu wünschen, daß die Politik, die Italien den arabischen und islamitischen Ländern gegenüber beobachte, sich immer mehr vorteilhaft entwickle. Diese glückliche Politik des Duce habe die Herzen der islamitischen Welt für die italienische Freundschaft gewonnen.

Kurze Nachrichten

Beograd, 16. Okt. Senatpräsident Dr. Zelimir Mazuranić hat das Plenum des Senats für den 19. d. M. um 16.30 Uhr einberufen.

London, 16. Oktober. Der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović

dem Balkan und in Mitteleuropa sein eigen. Zu alldem ist Jugoslawien als Anrainer des Mittelmeeres noch ganz besonders für England von Interesse. Diese Tatsachen lassen die Bedeutung erkennen, die dem Königreiche Jugoslawien im Westen Europas beigemessen wird. Jugoslawien hat es nicht nötig, etwaige Anregungen bezüglich militärischer Bindungen mit dem Westen zu prüfen, da die jugoslawische außenpolitische Kurslinie so klar auf den europäischen Dauerfrieden gerichtet ist, daß jede Abweichung von vorneherein ausgeschlossen erscheint. Die

Beograder halbamtliche Tageszeitung »Vreme« hat dieser Auffassung sehr klar Ausdruck verliehen, indem betont wird, daß Jugoslawien — auf die Mehrung seines Wohlstandes und Erhaltung des Friedens bedacht — sich hütet, irgendwelcher europäischer Mächtefront beizutreten und dadurch in den Gegensatz zu irgendeiner der großen Mächte dieses Kontinents zu kommen. Dr. Milan Stojadinović wacht darüber, daß die alten bewährten Bündnisse und Freundschaften keiner morali-

Zur internationalen Jardaustellung BERLIN

Gesellschaftsfahrt mit Sonderzug 7. — 16. November.

Villach, Hohe Tauern, Salzburg, München, Berlin, Dresden, Praha, Linz, Maribor

III. Kl. Din 1575.—
II. Kl. Din 2065.—

Fahrt, Wohnung, Frühstück usw.

Umgehende Anmeldungen: »PUTNIK« Maribor. — Reisemark, Reiselire, Reisefrancs, Reisepengö, Klassenlose usw. 11460

n o v i ć hat London gestern um 22 Uhr verlassen und sich über Paris nach Beograd begeben.

Jerusalem, 16. Oktober. Die Frauen und Kinder der englischen Polizeibeamten in Hebron wurden nach Jerusalem gebracht, da man arabische Radkaffe befürchtet.

Paris, 16. Okt. Die Neunmächtekonferenz wird nach einer neuesten Version am 30. Oktober zusammentreten. Außer den Signatarstaaten sollen die englischen Dominions, ferner Schweden, Norwegen, Dänemark, Bolivien und Mexiko eingeladen werden.

Tientsin, 16. Oktober. Die Japaner sind entlang der Bahnstrecke Peiping-Hankau bis zu den chinesischen Positionen bei Sun-tensu vorgedrungen. Die japanische Front ist demnach in einer Länge von 500 Kilometer aufgerollt. Die Kämpfe spielen sich in einem Raum ab, der 2000 Quadratkilometer umfaßt.

Bomben auf Barcelona.

Barcelona, 16. Okt. Barcelona wurde gestern abends von nationalistischen Fliegern mit Bomben belegt. 8 Zivilpersonen wurden durch Bombenwürfe direkt oder indirekt getötet.

Arabischer Pakt.

Kairo, 16. Oktober. Nach Meldungen aus Bagdad wird die syrische Regierung dem arabischen Pakt beitreten, dem Irak, Jemen und Saudi-Arabien bereits beigetreten sind.

An die P. T. Abonnenten der »Mariborer Zeitung«

Die gesch. Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden höflich ersucht, die rückständigen Abonnementbeträge so bald als möglich zu begleichen, damit die Verwaltung nicht in die unannehme Lage gebracht wird, in der Zustellung des Blattes eine Unterbrechung eintreten lassen zu müssen. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Börse

Zürich, 16. Oktober. Devisen: Beograd 10, Paris 14.625, London 21.5575, New York 434.05, Brüssel 73.225, Mailand 22.88, Amsterdam 240.275, Prag 15.20, Berlin 174.60, Wien 80.20, Warschau 82.15, Bukarest 3.25.

schon Entwertung ausgesetzt werden, andererseits aber begrüßt Jugoslawien die friedliche Zusammenarbeit mit allen europäischen Nationen, welchem »ideologischen Block« sie immer angehören mögen, denn in der friedlichen Zusammenarbeit aller Völker liegt auch die Gewähr für wirklich ersprießliche Friedens- und Aufbauarbeit. Dieser Grundsatz ist durch den jugoslawischen Regierungschef praktisch bekundet worden, als er daran ging, die Beziehungen zu einem Nachbarlande (Bulgarien) zu regeln, mit dem das seinerzeitige Königreich Serbien von 1915



Achtung!
Der
Ziehungs-
tag
naht!

Alles kauft Klassenlose in der Glücksstelle und Hauptkollektur

Bankgeschäft Beziak
Maribor, Gosposka ulica 25

Jugoslawien und der Westen

** Der Pariser und Londoner Besuch des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Milan Stojadinović ergänzen sich in durchaus organischer Weise. Beide Ereignisse werden von der europäischen Diplomatie u. Politik so gewertet, wie sie vom Gesichtspunkt der seit längerer Zeit selbständig gewordenen Außenpolitik des Königreiches Jugoslawien zu werten sind: als sichtbarer Ausdruck dafür, daß Jugoslawien an seiner traditionellen Freundschaft mit Frankreich auch weiter festhält, indem der Freundschaftsvertrag prolongiert wurde, und daß andererseits auch Großbritannien gegenüber die alte, bereits vom früheren Königreich Serbien betriebene Freundschaftspolitik nach wie vor ihre Bekräftigung gefunden hat. Die Besorgnisse, die in einem Teil der Pariser Presse anlässlich des Abschlusses des Adria-Akkords laut geworden sind, waren durchaus nicht begründet. Wenn die — wie bereits betont — selbständige Außenpolitik Jugoslawiens dem großen Nachbarstaate Italien gegenüber eine loyale und versöhnliche Haltung eingenommen hat, die in der Pazifizierung der Adria ihre Krönung fand, so konnte dies für den wahren Kenner der Dinge noch lange nicht als etwaige Frontstellung gegen die Demokratie des Westens ausgelegt werden. Mit den Nachbarstaaten in ein günstig-friedliches und womöglichst freundschaftliches Verhältnis zu kommen, war der Leitsatz der jugoslawischen Außenpolitik, wie sie von Dr. Stojadinović konzipiert wurde, von allem Anfang an gewesen. Diese Politik galt der Sicherung der eigenen Grenzen und konnte daher, von welcher Seite immer betrachtet, in keinen Gegensatz zu der Politik kommen, die in Paris und London konsequent verfolgt wird mit dem Endziel des europäischen Dauerfriedens.

Die Herzlichkeit, mit der der jugoslawische Regierungschef in Paris wie auch in London empfangen wurde, und die Ehrungen, die ihm hiebei zuteil wurden, sind ein Beweis mehr dafür, wie hoch nicht nur die staatsmännischen Fähigkeiten und die Entschlossenheit des Premiers dort eingeschätzt werden, sondern wie hoch auch das Ansehen ist, welches Jugoslawien im Westen genießt. Die Schlüsselstellung, die z. B. Belgien geopolitisch im Nordwesten des europäischen Kontinents besitzt, nennt auch Jugoslawien auf

bis 1918 im Kriegszustande sich befand. Dieser Schritt bedeutete einen wahren Umbruch der Außenpolitik, einen Umbruch, den ganz Europa freudig begrüßte. Der Adria-Vertrag war der zweite große Baustein im Gebäude der neuen jugoslawischen Außenpolitik. Die Reisen nach Paris und London sind zwei neue schimmernde Glieder der Kette, die die europäischen Völker zu friedlicher Aufbauarbeit zusammenschließt. Paris und London konnten keine Sensationen zutage fördern. Es wurde nur bekräftigt, was längst und immer schon vorhanden war: die aufrichtige, auf psychologischen Prämissen aufgebaute Freundschaft des jugoslawischen Volkes für die beiden großen Nationen des Westens, die ihren immensen Anteil am Schicksal Europas besitzen, gleichzeitig aber auch die hohe Verantwortung für die Zukunft dieses Kontinents. Jugoslawien hat durch seinen Premierminister in Paris und in London die vom ganzen Volke zustimmend bekräftigte Versicherung gegeben, daß es seiner Rolle und Mission in Europa nicht untreu zu werden beabsichtigt. Den Blockbildungen der Großmächte ferne stehend u. dennoch Mittler, Ausgleich zu sein, ist Jugoslawiens Funktion in der Erhaltung des europäischen Gleichgewichtes, welches angesichts der Spannungen bezüglich Spaniens und der vielfach ungelösten mitteleuropäischen Fragen nirgends gestört werden darf.

Bulgariens neue Wahlordnung

Gegen die aufgelösten demokratischen Parteien gerichtet. — Protest der Parteiführer an die Krone.

Sofia, 16. Oktober. Innenminister Krasnowski hat über die neue Wahlordnung Erklärungen abgegeben, aus denen unzweideutig hervorgeht, daß die Bestimmungen derselben gegen die aufgelösten alten Sobranjparteien gerichtet sind. Gestern vormittags einigten sich die Führer dieser Parteien — darunter Mušanov, Malinov und Cankov — auf einen schriftlichen Protest gegen die Absichten der Regierung Kjuscevanov. Dieser Protest ist in der königlichen Kanzlei bereits überreicht worden. Die Parteiführer protestieren gegen die Außerkraftsetzung der Verfassung, gegen die Abschaffung der Pressefreiheit und die Einschränkung der staatsbürgerlichen Freiheiten. Die neue Wahlordnung wird im Protest als äußerst reaktionär hingestellt. Die Parteiführer verlangen eine demokratische Wahlordnung und die Wahl einer demokratisch-parlamentarischen Volksvertretung. Der Protest wurde von 18 Parteiführern mit Ausnahme der Kommunisten unterzeichnet.

Die bauliche Umgestaltung Roms öffnet den Blick auf St. Peter



Durch die Initiative Mussolinis wurde ein seit langem gehegter Wunsch der Kulturwelt erfüllt, nämlich die Freilegung des berühmten St. Peter-Domes von den Häuserblocks, die bisher den Blick versperrten. In diesen Tagen ist der letzte Häuserblock der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Man sieht nun, wie sich auf unserem Bild erkennen läßt, von der Engelsbrücke auf den herrlichen Dom, ohne daß der Blick durch unschöne und veraltete Bauten geschändet wurde. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der jugoslawische Ministerpräsident am Grabe des Unbekannten Soldaten in Paris



Der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinović, der zu einem Besuch in der französischen Hauptstadt weilte, legte auch am Grabe des unbekannten Soldaten in Paris einen Kranz nieder. Auf unserem Bild sieht man, wie sich der Ministerpräsident in das goldene Buch unter dem Triumphbogen einzeichnet. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Dr. Stojadinović — Gast des englischen Königs

DIE »TIMES« ÜBER DIE BEDEUTUNG DES LONDONER BESUCHES DES JUGOSLAWISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN. — DIE FRIEDENSPOLITIK DER REGIERUNG AUCH IN BUDAPEST GEBILLIGT.

London, 16. Oktober. (Avala.) Reuter berichtet: König Georg VI. und Königin Elisabeth gaben gestern im Buckingham-Palast ein Diner zu Ehren des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Milan Stojadinović. An dem Diner beteiligten sich zahlreiche Persönlichkeiten des britischen politischen Lebens, darunter auch Premierminister Neville Chamberlain mit mehreren Mitgliedern der Regierung.

Die »Times« schreibt über diesen Besuch u. a.: So kurz der Aufenthalt des jugoslawischen Erstministers in London ist, so willkommen ist er gleichzeitig. Dr. Stojadinović hatte sich für diesen Besuch in der Absicht entschlossen, mit den englischen Staatsmännern in Fühlung zu treten und ihre Ansichten über die Fragen kennen zu lernen, die auch Jugoslawien interessieren. Zweifelsohne hat Dr. Stojadinović bei dieser Gelegenheit den englischen Staatsmännern die Prinzipien seiner Außenpolitik dargelegt. Das Blatt zählt sodann die Verdienste auf, die sich Dr. Stojadinović bezüglich der Annäherung der südslawischen Nachbarstaaten erworben hatte. Es müsse bei dieser Gelegenheit betont werden, daß die gegen

seine Politik erhobenen Anwürfe durchaus ungerechtfertigt gewesen sind. Der im heurigen Frühjahr zwischen Jugoslawien und Italien zum Abschluß gebrachte Pakt sei ein großer Erfolg für Jugoslawien, da durch diesen Vertrag nach einer langen Reihe von Jahren die Regelung der beiderseitigen Beziehungen gelungen sei, gleichzeitig aber auch die Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen.

Budapest, 16. Oktober. Die gesamte ungarische Presse befaßt sich eingehend mit der Londoner Reise des jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović und mißt dieser Reise große politische Bedeutung bei. Die Blätter betonen, daß die Reise des jugoslawischen Erstministers nicht nur für Mitteleuropa, sondern auch für Europa von größter Bedeutung sei. Der »Az Est« meint, in London sei in den Unterhaltungen des jugoslawischen Ministerpräsidenten mit den englischen Staatsmännern den Beziehungen der Kleinen Entente zu Ungarn ein besonders großer Raum eingeräumt worden. In englischen diplomatischen Kreisen sei man mit der Annäherung Ungarn—Kleine Entente außerordentlich zufrieden.

Das definitive Ergebnis der Generalratswahlen

Das amtliche Resultat über die Stimmenverteilung und das prozentuelle Verhältnis der Parteien. — Die Sozialisten die stärkste, die Kommunisten die viertstärkste Partei Frankreichs.

Paris, 16. Oktober. (Avala.) Das Innenministerium hat auf Drängen der politischen Parteien eine neue und definitive Zusammenstellung des Resultats der am Sonntag durchgeführten Generalrats- (Kanton-) Wahlen herausgegeben. Nach dieser amtlichen Mitteilung führt die Sozialistische Partei mit 1.557.088 (21,32%) Stimmen. Die zweitstärkste Gruppe ist die radikalsozialistische Partei mit 1.508.793 (20,07%) Stimmen. Die ebenfalls linksbürgerliche Republikanische Union erhielt 1.193.125 (15,43%) Stimmen. Den vierten Platz nehmen die Kommunisten mit 1.088.552 (14%) Stimmen ein. Alle anderen Parteien erhielten weniger als 760.000 Stimmen. Insgesamt waren 11 Parteien am Wahlkampf beteiligt. Die Französische Sozialpartei des Obersten de la Rocque erhielt nahezu 300.000 Stimmen.

Italiens Presse über die Innenlage in Jugoslawien

Zagreb, 16. Oktober. Die heutigen »Novosti« bringen die nachstehende Meldung aus Sušak: »Die italienischen Blätter melden aus Beograd, daß im Hinblick auf die Einigung zwischen der Vereinigten Opposition und der Bäuerlich-demokratischen Koalition in allen nationalen Kreisen des Landes eine Aktion eingeleitet wurde, deren Zweck darin besteht, sich an die heutige Regierung anzulehnen. Die Vertagung der Diskussion über das Konkordat im Senat hat als Basis gedient für Verhandlungen in der Richtung einer Gruppierung aller Nationalisten bzw. Unitaristen. In gut informierten Kreisen verlautet, daß der Abg. Dr. Baričević, der bis jetzt Gegner des Dr. Stojadinović gewesen war, mit seiner Gruppe in sein Lager übergegangen sei. Auch die übrigen Gruppen, die bis jetzt gegen Dr. Stojadinović eingestellt waren, hätten ihre Haltung geändert und sich für die Formierung einer einheitlichen jugoslawisch-unitaristischen Front ausgesprochen.«

Städte protestieren gegen die Einigung der Opposition

Beograd, 16. Oktober. Eine Reihe von Stadtvertretungen — zusammengesetzt aus Räten der jugoslawischen Radikalen Union — hat bereits gegen die Einigung protestiert, die zwischen der Vereinigten Opposition und der Bäuerlich-demokratischen Koalition erzielt wurde. Manche dieser Proteste sind außerordentlich scharf gehalten. Unter anderen Städten haben auch Kragujevac, Štip, Zaječar, Prokuplje, Caribrod, Negotin, Užice, Šabac und Bregalnica solche Protestresolutionen beschlossen.

Eine interessante Polemik

Prof. Philipp Lukas über Kroatentum und Faschismus.

Zagreb, 16. Oktober. In der »Hrvatska Revija« polemisiert Prof. Philipp Lukas mit der Beograder »Javnost« über die »gotische Herkunft« der Kroaten und schreibt: »Wie ich über den Faschismus und den Hitlerismus als den beiden sozialpolitischen Erscheinungen kritisch denke, ist meine Sache. Die gesunden Interessen des kroatischen Volkes fordern jedoch, daß wir die beiden großen Bewegungen im Leben zweier Nationen, geschaffen durch den Willen und die Zustimmung dieser beiden Völker, nicht Angriffen aussetzen, da sie weder unser nationales Leben noch unsere Kultur gefährden. Im Gegenteil: wir wissen, daß unsere Kultur zum größten Teile von Schöpfungen dieser beiden Nationen impressioniert wurde, so daß wir gerade ihnen den größten Teil unseres eigenen Kulturschaffens zu verdanken haben. Diese Nationen stehen heute auf der Verteidigungsschanze der europäischen Kultur und Zivilisation, des nationalen Prinzips und der nationalen Kultur, die gefährdet sind.«

Allgemeine Wehrpflicht in Aegypten

Kairo, 16. Oktober. Die ägyptische Regierung wird demnächst ein Dekret über die Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht erlassen.

Sieben Todesopfer einer Schlagwetterexplosion

Gelsenkirchen, 14. Oktober. In der vergangenen Nacht ereignete sich auf der Schachtanlage »Nordstern« in Gelsenkirchen-Horst eine schwere Schlagwetterexplosion, die sieben Todesopfer und mehrere Verletzte forderte.

Die Explosion ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß ein Elektriker an eine unter Hochspannung stehende elektrische Leitung eine vorschriftswidrige Beleuchtung anschließen wollte. Hierbei entstand ein Funke, der die Schlagwetter zur Entzündung brachte.

Vier Schlosser, ein Elektriker und zwei Grubenarbeiter fanden den Tod, während drei weitere Arbeiter schwere Verletzungen davontrugen.

Die Lösch- und Bergungsarbeiten wurden sofort unter Einsetzung der Grubenfeuerwehren und der Hauptstelle für

Grubenrettungswesen durchgeführt, deren vereinigten Bemühungen es heute früh gelang, die sieben Leichen zu bergen.

De Valera amtsmüde?

Dublin, 16. Oktober. In gut unterrichteten Kreisen wird die Nachricht bestätigt, daß De Valera in Hinkunft nicht mehr das Amt eines Präsidenten des Irischen Freistaates übernehmen werde. Um die Einheit zwischen Irland und Ulster nach außen hin zu manifestieren, soll ein aus Ulster gebürtiger Politiker zum Präsidenten gewählt werden.

Aus dem Inland

i. Der Minister für physische Erziehung Dr. Vjekoslav Miletic besuchte auf der Durchreise aus Sušak nach Beograd den Banus des Savebanats Dr. Viktor Ružic und den Zagreber Stadtpräsidenten Dr. Pečić. Nach kurzem Aufenthalt in Zagreb setzte der Minister die Reise nach Beograd fort.

i. Der neue amerikanische Gesandte am Beograder Hofe, Arthur Blees Sine, ist aus Paris in Beograd eingetroffen und wurde am Bahnhof von hohen Beamten des Außenministeriums sowie vom Personal der amerikanischen Legation begrüßt.

i. Aus dem Heeresdienste. In den Ruhestand und gleichzeitig in die Reserve sind versetzt worden: die Brigadegenerale Milutin Stanojević, Dragoljub Simić und Ilija Dimitrijević und die Oberste Vladimir Jemrić, Voja Bumbaširević, Svetomir Mirčić, Svetolik Dimić und Dobrosav Rako-
vić.

i. Ein schwerer Schlag für die jugoslawische Zementindustrie. Die albanische Regierung hat auf Grund ihrer autarkiewirtschaftlichen Pläne die Einfuhr von Zement auf ein Minimum beschränkt. Der jugoslawische Zement, der auf allen Märkten die belgische, deutsche, japanische, englische und französische Konkurrenz zu bekämpfen hatte, ist dadurch in der Produktion weiter herabgeschraubt worden. Im Vorjahr benötigten die Spliter Fabriken monatlich noch 1300 bis 1500 Waggons für den Export. Heuer benötigen sie kaum noch 500 bis 800 Waggons. Die Belegung des inländischen Bauens durch entsprechende Maßnahmen wäre die Rettung für die Zementindustrie.

i. Die Arbeiten am neuen Insepperron des Zagreber Bahnhofes schreiten rüstig vorwärts. Die Kosten belaufen sich auf 2.200.000 Dinar.

i. Das große deutsche Motorschiff »Belgrad« der Deutschen Levante Linie ist am 15. d. in Split eingelaufen, um 11 Waggons jugoslawischen Tabak für deutsche Zigarettenfabriken und sieben Waggons dalmatinischen Weines an Bord zu nehmen. Banus Dr. Jablanović und zahlreiche Persönlichkeiten besichtigten das Innere des erst kürzlich fertiggestellten Schiffes, dessen Taufpate in Hamburg der Beograder Bürgermeister Vlada Ilić war. Der Kapitän des Motorschiffes gab zu Ehren seiner Gäste einen Imbiß.

i. Beschlagnahme einer Broschüre. Das Innenministerium hat nach einer Mitteilung in den »Službene Novine« die Verbreitung der Broschüre »Nova vanjska orijentacija Jugoslavije« (Die neue Außenorientierung Jugoslawiens) von Dr. Lazar Marković verboten.

i. Klärung eines Raubmordes nach vier Monaten. Im Juni h. J. verließ der Zagreber Kaufmann Josef Andjal seine Wohnung und erklärte seiner Gattin, er wolle sich auf die Augenklinik begeben. Seit damals fehlte von Andjal jede Spur. Kürzlich fand man jedoch in einem Wald bei Sibinj, unweit von Slav. Brod, ein menschliches Skelett, welches nur dürftig mit verwitterten Kleidern bedeckt war. Unter dem Schädel fand man einen Browning mit drei Patronen im Magazin. Im Schädel selbst fand man das Projektil, durch welches der Mann getötet wurde. Es war offensichtlich, daß hier Selbstmord vorgetäuscht wurde. Alle Nachforschungen blieben indessen vergebens, bis schließlich der Zigeu-

ner Janko Mihajlović, der sich wegen eines anderen Mordes in Vukovar in Untersuchungshaft befand, eingestand. Andjal erschossen und um seine Habe von 550.— Dinar beraubt zu haben. Die Gattin des Ermordeten konnte die Leiche ihres Mannes mit Bestimmtheit erkennen, so daß dieser mysteriöse Fall nun vollkommen geklärt erscheint. Dazu waren allerdings mehrere Monate vonnöten.

i. Frecher Betrug. In Novi Sad hat der Diener der technischen Abteilung der Banatsverwaltung, Jovan Čuješ, auf Grund gefälschter Zahlungsanweisungen bei einer dortigen Bank 40.000 Dinar behoben und ist mit dem Gelde verschwunden. Čuješ wird steckbrieflich verfolgt.

Eine entmenschte Mutter.

Wien, 15. Oktober. Vor dem Schwurgericht hatte sich heute die 22-jährige, in Obereiching (Salzburg) geborene Hilfsarbeiterin Maria Silber wegen Verbrechens des Totschlages zu verantworten. Sie wird beschuldigt, ihr zweijähriges uneheliches Töchterchen Rosa Silber durch Schläge mit einem Pracker und Fußtritte gegen den Unterleib getötet zu haben.

Säugling von einem jungen Löwen getötet.

Stettin, 14. Oktober. In dem pomerschen Städtchen Wolgast spielte sich eine furchtbare Szene ab.

Ein junger Löwe, der mit einem Hund spielte, warf dabei einen im Garten eines Restaurants stehenden Kinderwagen um. Das Kind fiel aus dem Wagen, worauf der junge Löwe sich sofort auf den Säugling stürzte und diesem mehrere Prankenhebe versetzte. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es sofort tot war.

Hausfrauenarbeit macht rauhe Hände!

Putzen und Scheuern, Wäschewaschen und nicht zuletzt Küchendampf beim Essenkochen - das gibt in jeder Jahreszeit nur allzurasch rauhe und rissige Hände.

Wie leicht können sie vermieden werden! Regelmässig nach jedem Waschen und Abtrocknen ein wenig Solea-Creme einreiben - und die Haut bleibt weich und geschmeidig, entzündet sich nicht und wird widerstandsfähiger.

Was für die Hände gilt ist erst recht für das Gesicht richtig. Waschen Sie sich deshalb mit der duftigen Solea-Seife mit aktivem Lecithin; das Cholesterin in der Solea-Creme wird dadurch wirkungsvoll ergänzt. Der ganze Körper erhält neue Spannkraft und Frische, die Haut wird rosig und bleibt gut durchblutet. Schwung und Elastizität - wie nötig ist das gerade bei der ermüdenden Hausarbeit!



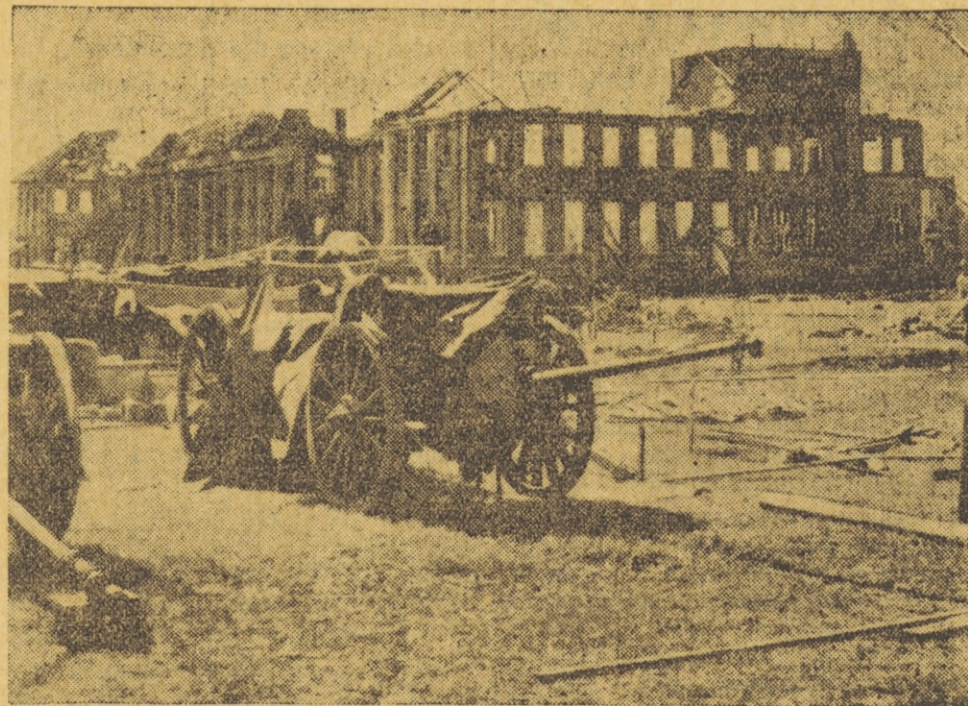
25 Jahre befreites Südserbien

VOR EINER IMPOSANTEN NATIONALFEIER IN SKOPLJE. — ENTHÜLLUNG ZWEIER REITERSTANDBILDER FÜR DEN KÖNIG-BEFREIER UND DEN KÖNIG-EINIGER.

Am 26. Oktober heurigen Jahres jährt sich zum 25. Male der Tag, an dem die siegreichen serbischen Truppen nach der Schlacht bei Kumanovo im damaligen Uesküb und nachmaligen Skoplje einmarschiert sind, um Südserbien für immer mit dem Mutterlande zu vereinigen. Dieser 26. Oktober wurde in Skoplje seit jenem denkwürdigen Jahre immer wieder in festlicher Weise begangen, und zwar so, daß durch irgendeine Kulturtat die große Symbolik des Datums ins volle Licht gerückt wurde. Nun ist es ein Vierteljahrhundert seit der Schlacht bei Kumanovo und so will Skoplje als Hauptstadt Südserbiens dieses geschichtlich wichtige Datum durch eine nationale Feier begehen, die sich zeitlich auf fünf Tage erstrecken wird.

Den Höhepunkt der Feier bildet der 26. Oktober. An diesem Tage wird nach einem Gedächtnisgottesdienst für weiland die Könige Peter I. und Alexander I. sowie für die gefallenen Helden Südserbiens unter glanzvoller Beteiligung der höchsten Würdenträger des Staates die feierliche Enthüllung zweier Reiterstandbilder vor der Dušan-Brücke vor sich gehen. Es sind dies die Reiterstandbilder weiland König Peter I. und weiland König Alexander I., beide Meisterwerke des bekannten kroatischen Bildhauers Augustinčić. — Durch die Enthüllung dieser beiden Denkmäler sollen nicht nur die geschichtlichen Persönlichkeiten der beiden großen Herrscher für immer in Bronze festgehalten und geehrt werden, sondern es gilt diese

Japanisches Heerlager an der Deutschen Hochschule in Wufung



Bekanntlich wurde kürzlich die deutsch-chinesische Hochschule in Wufung bei Schanghai, die sogenannte Tungchi-Universität, durch Bombenflugzeuge völlig zerstört. Vor den Ruinen des einstigen herrlichen Baues haben die Japaner nun ein Heerlager aufgeschlagen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ehrung über die beiden obersten Kriegsherrn hinaus auch den Tausenden der für König und Vaterland Gefallenen.

Nach der Denkmalsenthüllung, an der sich Deputationen aus dem ganzen Lande beteiligen werden, erfolgt ein großes Defilee der Wehrmacht. Anschließend daran gibt die Stadtgemeinde Skoplje für die Festgäste ein Bankett im Offiziersheim, während auf dem Rennplatz ein Volksfest, verbunden mit kostenlosem Mittagessen für alle Teilnehmer, stattfinden wird. Dieser Teil der Festlichkeiten wird für die Tonfilm-Wochenjournale gekurbelt werden. Am Nachmittag erfolgt außerdem die Eröffnung einer Ausstellung, die den wirtschaftlichen Aufschwung Südserbiens in den letzten 25 Jahren zeigen soll. An den folgenden Tagen sind außerdem vorgesehen: ein Kongreß der Reserveoffiziere und Kriegsteilnehmer, eine Kulturtagung und ein Festival südserbischer Volksmusik. Letzterer wird durch den Beograder Rundfunksender übertragen werden. Die Vorbereitungen für diese großen Festlichkeiten, zu denen Gäste aus allen Teilen des Königreiches erwartet werden, sind im vollen Gange.

Aus Ljubljana

Iu. Auszeichnungen. Der Chefredakteur des »Slovenec« Dr. Ivan Ahčin und der Redakteur des »Jutro« Božidar Borko wurden mit dem Orden der italienischen Krone ausgezeichnet. Die Auszeichnungen überreichte ihnen der italienische Generalkonsul in Ljubljana Guerrini-Maraldi.

Iu. Für die Denkmalsenthüllung für weiland König Alexander in Rakek, die Sonntag, den 17. d. um 12.30 Uhr vorgenommen wird, werden große Vorbereitungen getroffen. Der Sonderzug, für den die Teilnehmer nur den Viertelpreis entrichten, fährt von Ljubljana um 10 und von Rakek um 14.30 Uhr ab.

Iu. Das Krankenhaus in Ljubljana nahm seit Neujahr 24.700 Patienten auf, mehr als im ganzen Vorjahr. Alle Abteilungen sind überfüllt, vor allem die chirurgische, in letzter Zeit aber auch die Abteilung für Infektionskrankheiten, da in einzelnen Landgemeinden Scharlach und Diphtherie aufgetreten sind.

Iu. Großer Andrang zur Universität. Wegen des großen Andranges, der in den letzten Tagen zu beobachten ist, mußten die Einschreibungen für das Winterseme-

ster an der Universität in Ljubljana verlängert werden. Bisher wurden 1757 Studenten inskribiert, viel mehr als im Vorjahr zum gleichen Zeitpunkt. Stark ist der Zuwachs der weiblichen Studierenden. Bemerkenswert ist auch der Zustrom der Ausländer, so insbesondere aus Bulgarien, Italien, Kärnten und Polen. Im Sommersemester besuchten 1597 Studenten unsere Alma mater.

Schach

3 : 2 für Euwe.

Haag, 15. Oktober. In der fünften Partie um die Schachweltmeisterschaft eröffnete Dr. Euwe wieder mit dem Damengambit, das Dr. Aljechin annahm. Der Holländer ging darauf zu sehr kräftigen Angriffen über, sodaß Dr. Aljechin nach dem 41. Zug nach kurzem Besinnen die Partie aufgab. Der Kampf steht nunmehr 3 : 2 zugunsten des Titelverteidigers Dr. Euwe.

Aus Ptuj

p. **Großmeister Pirc gibt ein Simultanpiel.** Sonntag nachmittags um 15 Uhr findet im Café „Europa“ eine großangelegte Exhibition des Großmeisters Vasa Pirc statt, der gegen 40 hiesige Schachspieler ein Simultanpiel zum Austrag bringen wird. Die Veranstaltung bedeutet gewiß ein Ereignis für alle hiesigen Freunde des königlichen Spieles.

p. **Zwei Brände.** In Dragovci bei Sv. Lovrenc (Slov. gor.) brach im Keller des Besitzers Karl Brumen ein Feuer aus, das auch auf die übrigen Objekte übergriff. Der Schaden wird mit 12.000 Dinar angegeben. Ein zweiter Brand wird aus Staresinci bei Girkove berichtet, wo das Wirtschaftsobjekt des Besitzers Matthäus Mesarič eingeschürft wurde. Der Schaden beträgt 20.000 Dinar.

p. **Dem Schweinemarkt** am 13. d. wurden 724 Schweine zugeführt und 148 verkauft. 6—12 Wochen alte Jungschweine kosteten 60 bis 130 Dinar pro Stück, Fleischschweine 625—7, Mastschweine 725—8 und Zuchtschweine 6—6,50 Dinar pro Kilogramm.

p. **Opfer eines Radfahrwildlings.** Der 63-jährige Besitzer Johann Milčević aus Medvobnja bei Sv. Barbara wurde von einem noch unbekannten Radfahrwildling umgerannt, wobei er derart unglücklich stürzte, daß er unter die Räder seines Wagens kam und schwer verletzt wurde.

p. **Die Volksuniversität in Ptuj** eröffnet am 19. d. die neue Vortragssaison. Den ersten Vortrag, der um 20 Uhr im Mladifas-Saal stattfindet, hält der bekannte Geschichtsforscher Prof. Baš aus Maribor über die Stellung der Stadt Ptuj in der Geschichte der Steiermark.

p. **Im Stadtkino** gelangt am Samstag und Sonntag der Großfilm „Romana“ (Die Frau des Anderen) mit E. Wardahn, B. Eichberger und F. Imhoff zur Vorführung. Im Programm die neueste Fox-Wochenchau und ein schöner Kulturfilm.

Aus Vitanje

it. **Tödlicher Unfall.** Am 12. d. M. nachmittags überfuhrte der 63 Jahre alte Grundbesitzer und Kohlenbrenner Franz Bradič, vulgo Wagu, in Brezen bei Vitanje auf einem Reitwagen eine Dreschmaschine. Auf einer Wegebiegung kippte plötzlich der Wagen um und begrub den Wagenlenker unter sich. Bradič erlitt hierbei schwere Verletzungen am ganzen Körper, welchen er am 14. d. M. im Spital in Celje erlag.

it. **Eine schlechte Pilzernte** hatten wir eben so wie im Vorjahre auch heuer wieder im Gebiete unserer Bachernwaldungen, wofür sich die ärmere Gebirgsbevölkerung schon seit Jahren mit dem Sammeln und Trocknen des Herrenpilzes zu befassen pflegt. Der Sommerwuchs befriedigte zwar einigermaßen, der Herbstwuchs blieb dagegen fast gänzlich aus, sodaß der Handel in diesem Artikel heuer keinen bemerkenswerten Umsatz verzeichnen dürfte.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 16. Oktober

Sitzung des Stadtrates

16 Millionen Dinar für neue öffentliche Arbeiten / Im Frühjahr Bauaufnahme des Zollgebäudes und der Zollmagazine / Vor der Eröffnung von drei öffentlichen Fernsprechkablen / Die Bezüge der städtischen Angestellten wieder erhöht / Die Dienstordnung für die Vertragsangestellten der Stadtbetriebe angenommen / Adaptierung der Burg für Kulturzwecke

Der Stadtrat hielt gestern abends eine Sitzung ab, in der verschiedene wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Der Sitzung wohnte auch Bezirkshauptmann Popovič bei.

Eingangs teilte Bürgermeister Dr. Juvan mit, daß analog den Erhöhungen der Bezüge der Staatsangestellten auch die

Gehälter der städtischen Angestellten, denen vor zwei Jahren die Bezüge ebenfalls herabgesetzt werden mußten, nach Maßgabe der Mittel wieder erhöht werden. — In den Ortsschulrat wurde Direktor Hraščelj entsandt.

Für den **ersten Ausschuss** berichtete Referent Dr. Milčević. Nach Erledigung der Ansuchen um Aufnahme in den Ge-

17. Oktober um 15 Uhr
Weinlesefest

Gasthaus Triglav (Voller) MSK. Pohorje

meindeverband bzw. Zusicherung der späteren Aufnahme wurde die Frage der

obligatorischen körperlichen Ertüchtigung der Jugend

angeschnitten, für die die Gemeinde nach dem Gesetz vom Jahre 1934 zu sorgen hat. Vorgesehen ist die Einsetzung eines diesbezüglichen Ausschusses, der die Durchführung des Gesetzes im Bereiche der Stadt Maribor zu überwachen haben wird. Es wurde beantragt, mit der Leitung der Turnübungen einstweilen den Lehrer Milan Jandl zu betrauen, der die entsprechende Qualifikation aufweist und vom Ressortminister empfohlen worden war. Ueberdies hat dieser Kandidat in den letzten Monaten bereits die Vorbereitungen für die Abhaltung der Turnübungen durchgeführt. Die Ausgaben für die Abhaltung der Turnkurse und für den Referenten, der in den städtischen Dienst übernommen wird, sind beträchtlich, erscheinen jedoch aus den diesbezüglichen Posten im Gemeindevoranschlag gedeckt.

In der **Debatte** trat Stadtrat Meglič gegen die Einsetzung des Ausschusses ein, da die Angelegenheit nicht so dringlich sei und man damit bis zum Frühjahr zuwarten könne. Desgleichen sei der Referent noch nicht anzustellen. Falls dies aber doch der Fall sein sollte, dann sollte die Stelle ausgeschrieben werden.

Altbürgermeister Grčar mahnte zur Vorsicht mit der Anstellung des Referenten, da dieser aus dem Staatsdienst austreten müßte und seine neue Stelle ungewiß sei.

Stadtrat Aljančič befürwortete den Antrag des Ausschusses und verwies darauf, daß mit der Durchführung des Gesetzes lange Vorbereitungen notwendig seien, die nur eine geschulte Kraft in die Wege leiten könne.

Schließlich wurde gegen vier Stimmen beschlossen, den Lehrer Jandl provisorisch als Leiter der Turnkurse anzustellen, den Ausschuss jedoch noch nicht einzusetzen.

Der Referent des **zweiten Ausschusses** Aljančič berichtete über den Voranschlag des

sozialen Fürsorgewesens

für das nächste Jahr, der wieder nicht

unbeträchtlich erhöht werden mußte, da die Bedürfnisse der Bevölkerung weiterhin steigen. Die Positionen werden zusammen mit dem übrigen Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1938-39 behandelt werden. Die Beschlüsse des Armenrates wurden ohne Debatte angenommen.

Direktor Stabej besprach die Angelegenheiten des **dritten Ausschusses.** Die Postverwaltung gedenkt in der Aleksandrova cesta, am Hauptplatze und am Kralja Petra trg

öffentliche Fernsprechkablen

zu errichten, die jedoch kein allzu gefälliges Aussehen erhalten werden. Deshalb wurde die dafür vorgesehene Zelle im Verkaufspavillon an der Ecke Aleksandrova-Prešernova ulica der Postverwaltung gegen eine Anerkennungsgebühr von einem Dinar jährlich zur Verfügung gestellt.

Wichtige Anträge stellte diesmal der **vierte Ausschuss**, für den der Referent Direktor Hraščelj das Wort führte. Der **Rechnungsabschluß** der Stadtgemeinde für das Gebahrungsjahr 1936-37 wurde in Ordnung befunden und ohne Widerspruch genehmigt. Im kommenden Frühjahr werden große öffentliche Bauten aufgenommen werden, da die Frage des

neuen Zollgebäudes

nach vollzogenem Kasernumtausch spruchreif geworden ist. Die Kosten werden sich auf mehr als 16 Millionen Dinar belaufen. Die Arbeiten werden, wie dieser Tage bereits ausführlich berichtet, in drei Etappen durchgeführt werden. Nach einigen Monaten kommen die Errichtung des Amtsgebäudes und der Zollmagazine sowie die Einrichtung der Umgebung und der wichtigsten Zufahrtwege an die Reihe, wofür mehr als 10 Millionen Dinar beansprucht werden. Die Bedeckung ist gesichert, da aus dem Pflasterfond alle Kosten bestritten werden, sodaß der Gemeinde aus diesem Titel keine Lasten erwachsen. Die zweite Etappe wird im Jahre 1940 in die Wege geleitet werden.

Auch in anderer Hinsicht verspricht das nächste Jahr eine lebhaftere Bautätigkeit zu bringen. Die

Regulierung des Hauptplatzes

wurde teilweise bereits aufgenommen und wird jetzt zur Gänze durchgeführt werden. Die Pläne sind bereits endgültig genehmigt und harren der Ausführung. Die Kosten werden sich samt der neuen Beleuchtung auf rund 1.800.000 Dinar stellen, deren Bedeckung ebenfalls gegeben ist.

Die Gemeinde wird im Zuge der Durchführung öffentlicher Arbeiten mehrere

Verkehrswege kanalisieren,

so die Gosposvetska ulica zwischen der Vrtna und der verlängerten Vilharjeva ulica, wie auch die Slovenska, die Gospojna und die Orožnova ulica. Die Ausgaben belaufen sich zusammen auf 170.000 Dinar.

Die Pläne für die

Renovierung der Burg

und die Adaptierung für Kulturzwecke sind fertiggestellt und genehmigt, sodaß an die Arbeiten, die etappenweise durchgeführt werden, geschritten wird. Im

weitläufigen Gebäude werden nur das Museum, die Räume des Geschichtsforschervereines und das Banatsarchiv untergebracht werden. Die Kosten für das neue Dach und die Erneuerung der Fassade belaufen sich auf 607.000 Dinar und erscheinen im Voranschlag gedeckt. Die Arbeiten wurden heute bereits aus-

Edel im Klang, schön in der Form sind
HOHNER-HARMONIKA
Neue Modelle eingetroffen.
Besichtigen Sie d. Schaufenster!
V. WEIXL

geschrieben. Der Bürgermeister dankte dem Museum- und dem Geschichtsforscherverein für ihre große Kulturarbeit und setzte sich für die Erhaltung der Provinzialmuseen ein.

Vizebürgermeister Zebot berichtete für den **fünften Ausschuss**, der nur einige Uebertragungen der Gewerbe-rechte und die Aeußerung über den Ortsbedarf beantragte.

Vor einigen Monaten erhielt die Arbeitserschaft der **Stadtbetriebe** eine Dienstordnung, der der Charakter eines Kollektivvertrages zukommt und mit der die Bezüge dieser Kategorie der städtischen Bediensteten geregelt werden. In der Zwischenzeit wurde zusammen mit der interessierten Beamtenschaft eine

Dienstordnung für die Vertragsbeamten ausgearbeitet und gestern dem Hause vorgelegt.

Direktor Stabej verwies darauf, daß die Stadtbetriebe keine pragmatischen Bediensteten mehr anstellen werden, sondern nur solche Personen, auf welche sich die Bestimmungen des Gewerbe-rechts beziehen. Um aber dieses Personal doch eine möglichst sichere Existenz u. eine gewisse Ständigkeit genießen zu lassen, wurde eine Dienstordnung geschaffen, der ebenfalls der Charakter eines Kollektivvertrages zukommt. Hierbei wurden soweit als möglich die für die pragmatischen Angestellten geltenden Rahmenbestimmungen entsprechend angewendet und die bestehenden Differenzen ziemlich ausgeglichen.

Die Dienstordnung für die Vertragsangestellten sieht fünf Kategorien vor, und zwar drei Gruppen von Beamten (je nach der Vorbildung und Verwendung), ferner Unterbeamte und Diener. Die Vorrückung erfolgt alle drei Jahre automatisch und ist eine 35-jährige Dienstzeit ins Auge gefaßt. Die technischen Angestellten erhalten Zulagen von 15 bis 20 Prozent des Gehaltes und die übrigen Bediensteten 10 Prozent. Alle genießen dieselben Familienzulagen wie die pragmatischen Angestellten, d. h. je 150 Dinar monatlich für die Gattin und für jedes Kind.

Gegenwärtig gibt es 65 vertragsmäßig angestellte Personen im Dienste der Stadtbetriebe, die einen Jahresgehalt von zusammen 1.439.415 Dinar beziehen. Fortan wird sich die Summe auf 1.713.069 Dinar stellen, somit um 273.654 Dinar mehr als bisher. Uebrigens müßten analog den pragmatischen Angestellten dieser Kategorie der städtischen Angestellten die vor zwei Jahren gekürzten Bezüge jetzt wieder erhöht werden, was nicht viel weniger ausmachen würde als die neue Belastung des Gemeindefiskus.

Stadtrat Grčar bemängelte einige Bestimmungen im Entwurf und wünschte gewisse Aenderungen, desgleichen die Stadträte Petecjan und Roglič. Schließlich wurde der Antrag einstimmig

Richtlinien für unseren Fremdenverkehr

AUS DEM STÄDTISCHEN FREMDENVERKEHRSAUSSCHUSS.

Wie bereits berichtet, ist im Sinne der Verordnung über die Förderung des Fremdenverkehrs auch in Maribor ein eigener städtischer Fremdenverkehrsausschuß gebildet worden, dem unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters F. Žebot zahlreiche Stadträte und Vertreter der am Fremdenverkehr interessierten Korporationen und Vereine angehören. Am 15. d. fand die zweite Sitzung dieses Ausschusses statt, die sich mit dem Voranschlag und dem Sommerarbeitsprogramm befaßte. Alle Anträge bezüglich der Budgeteinnahmen, die sich im Hinblick auf den Zustrom der fremden Tou-

risten schädlich auswirken könnten, wurden verworfen. Der Ausschuß sprach sich gegen die Einführung einer Nächtigungssteuer, ferner gegen die 10-prozentige obligatorische Trinkgeldabgabe in den öffentlichen Lokalen aus. Der Ausschuß würde sich auch gegen eine Taxe aussprechen, die der Banus auf den Aufenthalt von Fremden einzuführen berechtigt ist. Der Ausschuß, über dessen Tätigkeit noch ausführliche Berichte folgen werden, befaßte sich auch noch mit anderen für die Förderung des Fremdenverkehrs in Maribor wichtigen Angelegenheiten.

mit angenommen. Der Bürgermeister dankte dem Hause im Namen der Beamtenschaft für das Entgegenkommen.

Nach der öffentlichen folgte eine geheime Sitzung, in der vorwiegend Personalfragen behandelt wurden.

Bunter Abend des Männer- Gesangsvereines

Als erste Veranstaltung des Männergesangsvereines in Maribor in der heurigen Saison geht Samstag, den 6. November im großen Union-Saal ein „Bunter Abend“ in Szene, an welchem die jüngsten Schöpfungen unseres bekannten, vielseitig bewährten heimischen Künstlers u. Lieddichters Hermann Frišch zur Aufführung gelangen sollen. Der Abend ist auf eine durchwegs heitere Note gestimmt und verbürgt mit der Fülle seines abwechslungsreichen, nicht nur dem Ohr, sondern auch dem Auge allerhand Ueberschüssen tiefenden Programms einige Stunden köstlichster Anregung und herzlichster Unterhaltung.

Es steht zu erwarten, daß dieser Umstand in einer Zeit wie der heutigen, in der es im allgemeinen sehr wenig zu lachen gibt, durch einen Massenbesuch seitens des Publikums eine gerechte Würdigung finden werde.

„Kriegsgeißel“ heißt das vielversprechende Wort des heiteren Abends, der sich den Hörern diesmal im Rahmen einer Art „Revue“ darbieten wird. Da der „Schwundel“ im Gefolge dieses „Kriegsgeißel“ verbürgtermaßen nur recht wohliger und gesundheitsfördernder Natur sein wird, so ist Alt und Jung sowie Groß und Klein schon heute herzlich eingeladen, die 15 Stunden dieser fröhlichen Fahrt am 6. November laßend mitzumachen!

Trauerfeier

Die Antituberkulosenliga in Maribor, die dieser Tage mit dem unerwarteten Ableben ihres Vereinsobmannes Banalrat Dr. Marko Ipavc einen ihrer idealsten und aufopferungsvollsten Förderer verloren hat, hielt gestern abends in den Räumen des Arbeiterversicherungsamtes eine Trauersitzung ab, um das Andenken des heimgegangenen verdienstvollen Mannes in würdevoller Weise zu ehren. Der Vorstand der Liga war fast vollständig anwesend. Die Verdienste des verstorbenen langjährigen Vereinsobmannes würdigte der geschäftsführende Vizeobmann Schulinspektor Alt in längeren und ergreifenden Ausführungen, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machten. Redner schloß mit der von allen Vorstandsmitgliedern beifällig angenommenen Versicherung, im Sinne des erhabenen Vorbildes des Verewigten auch in Zukunft für die menschenfreundlichen Ziele der Antituberkulosenliga eintreten zu wollen.

m. Den Bund fürs Leben schließen heute, Samstag, in der Dom- und Stadtpfarrkirche der Metaldreher Herr Alfred Petak mit Frl. Aloisie Spana. Wir gratulieren!

m. Promotion. An der König Alexander-Universität in Ljubljana wurde Herr Vladimir Schmidt aus St. Pavel bei Prebold zum Doktor der Philosophie promoviert. Wir gratulieren!

m. Inspektor Bernard in den Ruhestand getreten. Dieser Tage ist der Chef der Austauschpost in Maribor Inspektor Mirko Bernard in den verdienten Ruhestand getreten. Inspektor Bernard trat in den letzten Jahren auch schriftstellerisch hervor und entstammen seiner Feder zahlreiche Fachartikel. Stets hatte er etwas für die schöne Natur übrig und versuchte sein Bergsteigerglück wiederholt auch in den Schweizer Bergen.

m. Drei gestohlene Fahrräder. Gestern kam dem Radiotechniker Johann Veršič vor einem Geschäfte in der Gospodarska ulica ein Wanderer-Fahrrad mit der Nummer 149002 abhanden. — In der Aleksandrova cesta wurde dem Holzhändler Friedrich Weitzl ein NSU-Rad mit der Nummer 119087 gestohlen und ein drittes Fahrrad, Marke Hamburg, wurde vor dem Kreisamt für Arbeiterversicherung der Textilarbeiterin Agnes Gracelj entwendet.

*** Med. Dr. Walter Thalmann** ist vom Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder.

Eröffnung

Reparaturwerkstätte für Büromaschinen

Eröffnung

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Maribor bekanntzugeben, daß ich eine **neueingerichtete Werkstätte für Büromaschinen-Reparaturen in Maribor, Tattenbachova ulica 24 (Ecke Sodna ulica und Tattenbachova ulica)**

eröffnet habe. Als langjähriger Mechaniker und Werkstättenleiter der Firma Ivan Legat, werde ich alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten fachmännisch und zu Ihrer vollsten Zufriedenheit gegen billigste Verrechnung ausführen können. Ich bitte daher um Ihren werten Besuch und empfehle mich hochachtungsvoll

KONRAD ŠAPEC, Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Tel. 21-85

Olympia der Jäger der ganzen Welt

ZUR INTERNATIONALEN JAGDAUSSTELLUNG IN BERLIN. DER PRÄSES DES MARIBORER JAGDVEREINES DIREKTOR BOGDAN POGACNIK ZUM MITGLIED DER OFFIZIELLEN JUGOSLAWISCHEN DELEGATION ERNANNT.

Wie bereits mehrfach berichtet wurde, findet in der Zeit vom 2. bis 21. November l. J. in Berlin eine internationale Jagdausstellung statt, die größte Jagdausstellung überhaupt, die die Geschichte kennt.

Die internationale Jagdausstellung in Berlin will ein wahrhaftes Olympia der Jäger der ganzen Welt werden. In freundschaftlichem Wettbewerb fast aller Staaten und Völker der Erde werden die besten Jagdtrophäen zur Ausstellung gelangen und den Besuchern einen Querschnitt durch das Jagdwesen in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht geben. Jäger sein, heißt Kamerad sein. Wo immer Weidmänner zusammen treffen, ob im gehegten Revier der Kulturländer, ob in Urwald und Steppe, da umschlingt sie ein grünes Band der Kameradschaft. Jagdleidenschaft empfinden, heißt sich verbunden fühlen mit allen Gleichgesinnten der Welt. Die internationale Jagdausstellung in Berlin 1937 soll ein Denkmal sein für alle Zeit, erbaut von der Järgemeinschaft der ganzen Welt — ein Mahnmal zu freundschaftlichem Zusammenleben der Völker der Erde.

Die Regierung des Königreiches Jugoslawien hat bereits vor längerer Zeit in richtiger Erkenntnis der großen Bedeutung der bevorstehenden Weltjagdausstellung den Beschluß gefaßt, die Teilnahme der jugoslawischen Jägerschaft mit allen Mitteln finanzieller und moralischer Natur zu fördern. Das zuständige Ministerium hat auch schon die offizielle Staatsabordnung ernannt, die unser Königreich in Berlin vertreten wird. Mitglieder dieser offiziellen Delegation sind der Präses des Mariborer Jagdvereines und Vizepräsident des Verbandes der Jagdvereine Sloweniens Bankdirektor Bogdan Pogacnik, Dr. M. Zorčić aus Zagreb und Dr. M. Stojčić aus Beograd. Die drei genannten Delegationsmitglieder werden alle jagdlichen Organisationen Jugoslawiens vertreten. Der Staatsabordnung werden ferner zwei höhere Beamte des Forst- u. Bergbauministeriums beigegeben werden. Die jugoslawische Vertretung vervollständigen schließlich Dr. Alfons Šemper aus Zagreb und Ing. Mirko Šusteršič aus Ljubljana, die bekanntlich die in diesem Jahre im ganzen Staate statt-

gefundenen Provinzjagdausstellungen sowie die gesamtstaatliche Jagdausstellung in Zagreb organisiert haben, um auf diese praktische Weise das jugoslawische Ausstellungsmaterial für die Berliner Weltjagdausstellung ausfindig zu machen.

Gleichzeitig mit der internationalen Jagdausstellung wird in Berlin auch ein internationaler Schießwettbewerb abgehalten werden, zu dem die bekanntesten Meisterschützen aus aller Welt erwartet werden.

Während der Dauer der Weltjagdausstellung werden in den bekanntesten u. wildreichsten Revieren Deutschlands offizielle Jagden auf Hirsche, Wildschweine, Damhirsche usw. veranstaltet, an denen die Mitglieder der offiziellen Abordnungen der einzelnen Staaten teilnehmen werden.

Der Aufruf der deutschen Jägerschaft

Das erste Gebot: Ordnung in unserem Straßenverkehr!

DIE DISZIPLINLOSIGKEIT DER RADFAHRER SCHREIT NACH ENERGISCHEM WANDEL. FÜR DIE EINFÜHRUNG FLIEGENDER STRASSENPOLIZEIPATROUILLEN.

In der letzten Zeit konnten zahlreiche Kraftfahrer wiederholt die Wahrnehmung machen, daß gewisse Radfahrer — sei es aus halsbrecherischer Indolenz, Fahrlässigkeit oder Bosheit — die Straße vor herannahenden Kraftwagen überquerten, so daß es in den meisten Fällen nur der Geistesgegenwart der Kraftfahrer zu verdanken ist, daß der betreffende Radfahrer mit heiler Haut davongekommen war. Die Disziplinlosigkeit, die in unserem Straßenverkehr, insbesondere auf dem flachen Lande, beobachtet werden kann, schreit nach einer umfassenden Remedur, denn es geht hier nicht nur um die Sicherung menschlichen Lebens und menschlicher Gesundheit, sondern auch um das moralische Ansehen und Prestige des Staates gegenüber dem Ausland, dessen Kraftfahrer hier Zeugen solcher Anarchie im Straßenverkehr sein müssen.

Die Straßen werden zunehmend ver-

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 16. Oktober um 20 Uhr: »Der beste Einfall der Tante Olga«. Ab. D.
Sonntag, 17. Oktober um 20 Uhr: »Die drei Dorfheiligen«. Zum ersten Mal. Ermäßigte Preise.

Montag, 18. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, 19. Oktober um 20 Uhr: »Der beste Einfall der Tante Olga«. Ab. C.

Ton-Kino

Union-Tonkino. Der große Wiener Lustspielschlager »Sylvia und ihr Chauffeur«, eine musikalische Komödie mit Wolf Albach Retty, Leo Slezak, Olga Čehova, Gusti Huber, Rudolf Carl, Hans Richter usw. Ein Film voll reizender lustiger Einfälle, komischer Verwicklungen, Wiener Stimmung und Wiener Humor. Ein Film, bei dem sich jeder vorzüglich unterhält. In Vorbereitung die Weltsensation: Zarah Leander, der berühmteste Filmstar der Gegenwart, zum ersten Mal in Maribor im Standardfilm »Zu neuen Ufern.«

Burg-Tonkino. Premiere des spannenden Großfilmes »Das Gleisdreieck«. Ein Prachtfilm nach einer wahren Begebenheit mit Gustav Fröhlich und Helli Finkenzeller in den Hauptrollen. Ein Stück Großstadtleben mit seinen Verirrungen und Verwicklungen. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr der original russische Film »Der Hirte Kostja«. — Samstag um 16 sowie Sonntag um halb 11 Uhr Experimentalvorführungen Sven-galis. — In Vorbereitung der große Legionärfilm »Unter zwei Flaggen« mit Ronald Colman in deutscher Fassung.

Apothekennachdienst

Vom 16. bis 23. Oktober versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 und die St. Anton-Apotheke (Mag. Pharm. Albaneže) in der Frankopanova ulica 18 den Nachtdienst.

zur Teilnahme am »Olympia der Jäger« hat bei den Jägern aller Völker der Welt starken und ungeteilten Widerhall gefunden. Auch bei uns zeigt sich nicht nur in Jäger-, sondern auch in allen übrigen Kreisen ein reges Interesse. Mat hat daher den Plan des Mariborer Jagdvereines u. des »Putnik« betreffs Abfertigung eines Sonderzuges zur Berliner Weltjagdausstellung lebhaft begrüßt und es ist jetzt nur noch zu hoffen, daß unsere Öffentlichkeit diese günstige Gelegenheit einer Deutschlandreise und eines erlebnisreichen Besuches der gigantischen Weltausstellung recht zahlreich benützen wird.

bessert. Das wäre nun einmal in Ordnung, man kann sich aber einen Straßenverkehr ohne genaue Regelung nicht vorstellen. Mit der Verbesserung des Straßennetzes muß die Verkehrsordnung parallel gehen, wenn sich hierbei die allgemeinen Vorteile verbesserter Straßen ergeben sollen. Wie in anderen Staaten wird auch bei uns an die Einführung fliegender Gendarmerie- oder Polizeipatrouillen gedacht werden müssen, die die Ordnungsstrafen an Ort und Stelle einheben, um so die psychologischen Voraussetzungen für einen geregelten Straßenverkehr zu schaffen. Diese Ordnungsstrafen müssen nicht hoch bemessen sein — es genügen für einen fahrlässigen Radfahrer od. Fuhrwerker schon einige Dinar — wichtig ist nur, daß sie unbarmherzig eingehoben werden, damit sich jeder Zuwiderhandelnde ein weiteres Vergehen gegen die Straßenpolizeiordnung überlegt. Die

Praxis zeigt, daß in den meisten Fällen Unwissen, sehr oft aber auch Bosheit u. Indolenz die Ursache der Vergehen gegen die primitivsten Regeln der Straßenverkehrsordnung sind. Der Staat ist es seinem moralischen Ansehen und Prestige schuldig, daß diesen Kalamitäten angesichts des von Jahr zu Jahr sich steigenden Zustromes ausländischer Kraftfahrer auf unseren Straßen ein Ende gemacht wird. Hier ist radikaler Wandel dringend notwendig und ist die Einführung solcher Patrouillen weniger eine Frage der Finanzierung als eher der Organisation, an der sich unsere Kraftsportvereinigungen sicherlich im eigensten Interesse beteiligen würden. Der Eindruck, den unser Straßenverkehr auf dem flachen Lande auf den ausländischen Kraftfahrer macht, ist vernichtend. Es muß etwas geschehen, das ist jetzt die Forderung des Tages!

Konzert des „Salzburger Mozart-Quartetts“

Diese ausgezeichnete Kammermusikvereinigung gibt, wie bereits berichtet wurde, kommenden Mittwoch, den 20. d. um 20 Uhr im Kinosaal ihren ersten Abend in Jugoslawien. Vor einigen Jahren begann ihre Konzerttätigkeit in Deutschland, in der Tschechoslowakei, in England, Dänemark und Schweden und so führt sie in absehbarer Zeit abermals eine Konzerttournee dorthin. Von den Städten Deutschlands nennen wir u. a. Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Mannheim, München und bringen einige Pressestimmen: »Mannheimer Tagblatt«: »...ein großes musikalisches Ereignis. Verfügt über eine Kultur des Vortrags, die man ohne Uebertreibung unvergleichlich nennen kann...«

»Völkischer Beobachter«: »...gaben sehr feinen Ausgleich im Tonbild und hinreißende Rhythmik...«

»Württembergische Landeszeitung«: »Sie meistern alle technischen Voraussetzungen, aber das Wesentliche ist doch, daß sie als wirklich junge Menschen nicht nur mit Hand und Kopf, sondern noch mehr mit dem Herzen musizieren...«

»Wiener Neuigkeits-Weltblatt«: »...die in ihrer Art an das berühmte Dresdner Streichquartett erinnern... Stark im Ausdruck und ehrlich in der Empfindung zeigten diese Salzburger Kammermusiker eine wahrhaft virtuose technische Qualität...«

Am kommenden Mittwoch wird das Salzburger Mozart-Quartett auch in unserer Stadt einige Proben seiner großen Kunst geben und es ist zu erwarten, daß die lobenswerten Bestrebungen unserer »Glasbena Matica«, auch ausländische Künstler einzuladen, bei unseren Mitbürgern vollstes Verständnis finden wird und daß die Konzerte gut besucht werden. Es wird auf dieser Stelle noch erwähnt, daß zur Hebung des ganzen Konzertniveaus auch eine gewisse Disziplin seitens des Publikums erforderlich ist und diese darin besteht, daß das Publikum pünktlich erscheint und somit während der Aufführung keine Störungen durch die Zuspätkommenden entstehen.

Deshalb wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Vorführung die Saaltüren geschlossen bleiben und daß der Einlaß nur während den einzelnen Sätzen zulässig ist.

Der Kartenvorverkauf im Reisebüro »Putnik« hat bereits begonnen und sind Sitzplätze zu 30, 25, 20, 15 und 10 Dinar erhältlich.

m. Große Bequemlichkeit für das reisende Publikum. Täglich hat man Gelegenheit, besonders bei den Nachmittagszügen und ganz besonders an Samstagen und vor Feiertagen, an den Bahnhofskassen einen großen Andrang zu beobachten, was notwendigerweise zu Unzufrriedenheit des reisenden Publikums führt. Daher machen wir das reisende Publikum darauf aufmerksam, daß nicht nur Fahrkarten für das Ausland, sondern auch Eisenbahnfahrkarten für alle Stationen des Inlandes, im neuen repräsentativen Reisebüro »PUTNIK«, bereits am Vormittag, oder auch 1 bis 2 Tage vor der beabsichtigten Abreise zu denselben Preisen wie am Bahnhof und ohne jeden Aufschlag beschafft werden können. Dabei wird das reisende Publikum noch auf alle bestehenden Nachlässe und Fahrt

ermäßigungen, auf die besten Verbindungen, auf gute Hotels und auf alles sonstige für Reisen Wissenswerte bereitwilligst und kostenlos aufmerksam gemacht. Die Reisenden mögen sich daher im eigenen Interesse stets unseres offiziellen Reisebüros »PUTNIK« am Trg svobode im Burggebäude, welches eine Zierde unserer Draustadt darstellt, bedienen.

m. Kinosaal in neuem Kleide. Der schöne und geräumige Saal des Burg-Tonkinos wurde kürzlich einer neuen Umgestaltung unterzogen, um dabei insbesondere den Anforderungen der akustischen Wiedergabe der Filme gerecht zu werden. Der Saal wurde mit einem die akustische Wiedergabe günstig beeinflussenden Material neu tapeziert. Es wurde ferner eine moderne Neon-Lichtanlage installiert, die eine Länge von insgesamt 296 Meter aufweist. Der Plafond des Saales wurde mit Silber bronziert. Wie bereits die ersten Kinovorführungen nach vollendeter Renovierung deutlich gezeigt haben, hat die Umgestaltung des Saales ihren Zweck voll und ganz erfüllt. Der prächtige Kinosaal, der sich auch in einem modernen Großstadtkino sehen lassen könnte, macht in seinem neuen Kleide auf das angenehm überraschte Publikum den besten Eindruck. Die Entwürfe für die Saalumgestaltung stammen vom Architekten Ing. Herbert D r o f e n i k.

* Institut de dance Pečnik. Anfängerkurs beginnt am Dienstag, den 19. Oktober im Kinosaal. 11261

m. Kommenden Mittwoch findet die erste Ziehung der neuen Spielrunde der Staatlichen Klassenlotterie statt, die uns diesmal umso größere Erfolge verspricht, als der neue Spielplan im Vergleich zu den bisherigen zugunsten der Lotterieteilnehmer bedeutend verbessert wurde. Die in der ganzen kommenden Spielrunde zur Verteilung gelangenden Treffer machen einen Betrag von nicht weniger als 65 Millionen Dinar aus! Da die erste Ziehung am 20. d. beginnt, ist es schon höchste Zeit, sich mit dem Ankauf der Lose in unserer bestbekannten Glücksstelle u. bevollmächtigten Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, zu beeilen, wo im Laufe der letzten Jahre schon so manches Lebensglück seinen verheißungsvollen Anfang genommen hat.

* Verstopfung, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, schlechte Verdauung, sowie Kopfschmerzen infolge Stuhlverstopfung werden durch das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — ein Glas voll früh nüchtern — rasch beseitigt.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

m. Der Amtstag der Handelskammer wird diesmal bereits am Dienstag, den 19. d. vormittags in Maribor stattfinden, worauf alle Interessenten ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

m. Der Mariborer Unterausschuß der Reserveoffiziersvereinigung teilt allen Mitgliedern mit, daß für den Besuch der Feierlichkeiten anläßlich des 25. Jahrestages der Befreiung Südserbiens eine 50-prozentige Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn gewährt wurde. Teilnehmer an der Schlacht bei Kumanovo genießen freie Fahrt. Die Hauptfeierlichkeiten werden am 23. und 24. d. stattfinden. Nähere Informationen erteilt der hiesige Unterausschuß der Reserveoffiziersvereinigung.

m. Die Arbeiter-Gewerkschaft hält am Sonntag, den 24. d. um 9 Uhr in der Veranda der Union-Brauerei eine öffentliche Versammlung ab, in der die aktuellsten Tagesfragen zur Diskussion gestellt werden sollen.

m. Sonntag wieder Tombola! Am morgigen Sonntag nachmittags findet die reich dotierte Tombola der »Narodna odbrana« statt. Es sind mehrere Hundert

herrliche Gewinne vorhanden, darunter nicht weniger als 20 wertvolle Tombolapreise!

m. In der Volksuniversität spricht am Montag, den 18. d. Dr. N. Preobraženski über Maxim Gorki. Am Freitag, den 22. d. folgt ein Vortrag des Dozenten Dr. Matko über das Thema »Was soll jeder über sein Herz wissen?«

m. Samariter kurs des Roten Kreuzes. Jene Absolventen des letzten Samariterkurses des Roten Kreuzes in Maribor, die noch keine Prüfung abgelegt haben, werden aufgefordert, sich sobald als möglich beim Kursleiter Dr. Bedjanič (Trubarjeva ulica 11) wegen Festsetzung des Prüfungstermines zu melden.

m. Landfeuer. In Sv. Trojica brach im Hause des Winzers Josef Orešek ein Feuer aus, dem das ganze Objekt zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf 25.000 Dinar.

m. Sonderzug nach Berlin. Der »Putnik« veranstaltet in der Zeit vom 7. bis 16. November eine großangelegte Exkursion nach Deutschland zum Besuch der Berliner Jagdweltausstellung, wobei auch München, Dresden und Prag besucht werden. Fahrt, Nächtigung, Frühstück und Gepäckbeförderung 1575 Dinar. Näheres in den »Putnik«-Reisebüros.

m. Allerheiligen in Graz. Der »Putnik« veranstaltet auch heuer zu Allerheiligen d. i. am 31. d. und 1. November einen zweitägigen Ausflug nach Graz. Fahrpreis samt Visum 110 Dinar.

m. Die Wiener Fahrt des »Putnik« findet in der Zeit vom 4. bis 7. November statt. Fahrpreis samt Visum 260 Dinar.

m. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Banalrat Dr. Marko Ipavice spendeten Sektionschef der Banatsverwaltung Dr. F. Ratej 200 und Bezirkshauptmann Dr. I. Vrečer, (Radovljica) 100 Dinar für den Asylfond der Antituberkulosenliga in Maribor. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht. Maribor, 16. Oktober, 8. Uhr: Temperatur 7, Barometerstand 733, Windrichtung NO — SW, Niederschlag Regen.

m. Im Berichte über das Begräbnis des verstorbenen Banalrates Dr. Ipavice soll der Name des Bezirkshauptmannes von Slovenjgradec richtig Dr. Franz Hrašovec (nicht Krašovec) lauten.

m. Der Tierschutzverein in Maribor spricht auf diesem Wege allen, die zur Feier des Tierschutztages irgendwie beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank aus.

m. Noch haben Sie nichts versäumt! Mit dem 20. d. beginnt die Ziehung der ersten Klasse der 35. Klassenlotterie, bei welcher über 64 Millionen Dinar Gewinnte ausbezahlt werden. Besorgen Sie umgehend Ihr Los bei »Putnik«, Maribor, Trg svobode (Burggebäude).

* SANATORIUM, Maribor, Gosposka 49, Tel. 23—58. Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Einlagebücher werden in Rechnung genommen. Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 7273

* Samstag Debut Stach Zielbauer und neues Programm in der Velika kavarna. — Samstag und Sonntag Abschiedskonzert Zacharoff im Kinosaal. 11443

* Gasthaus Karner »Weiße Fahne«, Studenci. Samstag, den 16. d. Wurstschmaus. 11427

* Gasthaus Mautner, Radvanje. Hauswurst, Mehlspeisen, prima Weine, süßer Weinmost. 11444

b. Gradska općina. Fachzeitschrift des Verbandes der jugoslawischen Städte, Zagreb, Matoševa ulica 9. Die vorliegende Nummer veröffentlicht einen aufschlußreichen Artikel des Leiters des städtischen Kontrollamtes in Ljubljana L. Pipp über die Agenden der Wirtschafts-

prüfer und des kommunalen Kontrolldienstes. Anschließend ein Bericht über die letzte Vollversammlung des Verbandes u. a. m.

* Gasthaus Kreml. Jeden Sonntag hausgemachte Brat- und Selchwürste, diverses Wild und andere Spezialitäten, süßer Weinmost, Sortenweine. 11452

* Alles zur Hausschlachtung bei Pulko-Modrič. Samstag und Sonntag Bratwürsteln, Fasan, Hausschinken. Guter Tropfen gesichert. 11409

* Gasthaus »Zur Linde«, Radvanje. Pilsener Muskateller. — Hauswurst, Gansl. Brathühner. Es empfiehlt sich I. Račič. 11404

* Gasthaus Podgoršek, Nova vas. Sehr guter Weinmost, frische und trockene Selchwürste. 11335

* Bei Diebstahl regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit fräftig an. Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Novembertage — leicht verfrüht

Beinahe sieht es so aus, als hätte sich Petrus im Kalender geirrt. Denn er hat das Wetter auf den Typ »Novembertage« eingestellt, obwohl wir doch noch ganz friedlich im Oktober leben. Im Vorfrühling zum Beispiel würden wir Petrus solche eigenmächtigen Vorausgreifen garnicht übel nehmen. Wenn da schon im Februar oder März linde Lüfte wehen, sind wir keineswegs böse darüber. Aber anders sieht die Sache jetzt aus. Jetzt haben wir es durchaus nicht so eilig, daß die unvermeidlichen kalten nassen Novembertage schon vorzeitig da sein müßten.

Der Oktober kann noch herrlich sein. Mit blauem Himmel und leuchtendem Laub, mit frischen Winden, die kleine weiße Wolken vor sich herjagen. Diese Tage aber zeigen sich von ihrer schlechtesten Seite. Man kann nicht sagen, daß es ständig regnet, aber es weht ein leichter feuchter Schleier über das Land, es »nieselt«, wie der Volksmund sagt. Wir sind von Nässe und Feuchtigkeit umgeben, und Schnupfen und Grippe toben sich aus. Und während man trübsinnig durch die regennassen, spiegelnden Straßen schleicht, alle Augenblicke auf modernem Laub ein bißchen ausrutschend, kann man darüber nachdenken, warum es wohl Petrus mit diesen häßlichen Tagen, die uns die ganze Kehrseite des goldenen Herbstes vor Augen führen, so eilig hat.

Noch stehen die Bäume im Schmuck ihres bunten Laubes, aber sobald sich die Sonne hinter den grauen, dichten Wolken versteckt, ist es, als wäre aller Glanz u. alles verklärte Leuchten von der Landschaft gewichen. Nichts ist geblieben, als der trübe Nebelschleier dieser Tage, der sich verhüllend um Häuser und Bäume legt und die ganze Welt grau in grau erscheinen läßt.

Es ist die Zeit der Stürme und der Wolken. Und wer zu schauen versteht, wird auch diesen grauen Tagen ihre Schönheit abgewinnen. Man muß einmal hinauswandern aus der Stadt, durch den Wald, in dem es nach »Herbst« riecht, nach Erde und Laub, und wo der Fuß jetzt fast lautlos über den Boden schreitet. Und man muß am Waldrand stehen bleiben, dort, wo sich weit die braunen Aecker dehnen, und muß den grauen nachblicken, die eilig über den grauen Himmel jagen.

Aber selbst in der Stadt haben diese Tage ihren eigenen Reiz. Ist es nicht, als wenn die Häuser enger aneinander rücken, als wenn die Stadt in den rauhen Herbststürmen die Menschen nur umso schützender umfinge? Nie ist es daheim so gemütlich wie jetzt, wenn der Wind ums Haus fährt und man zum ersten Male wieder im geheizten Zimmer beinahe der sitzt. Dies sind die Tage, die Storm zu seinem schönsten Herbstlied begeisterten:

Der Nebel steigt, es fällt das Laub.
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
vergönnen, ja vergönnen!

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

Schlagbarer PELZE Wald

am Bachern, ober Radvanje, 4 Joch, Parzelle 910 vlož. štev. 51 Spod. Radvanje. I. del. wird am 18. Oktober um 12 Uhr gerichtlich Zimmer Nr. 27 verkauft. 11330

eingelangt zu soliden Preisen!

Neuanfertigungen und Reparaturen werden billig ausgeführt. J. Šoper, Kürschner Maribor, Glavni trg 9.

Beste Hausmannskost

bietet die allgemeine Beamtenschaft in den renovierten Lokalitäten Orožnova ulica 11 1451 Für ständige Abonnenten Vorzugspreise!

Nachrichten aus Celje

Der Gifftumach

Celje, Mitte Oktober.

Am Fuße des steilen Humberges über dem Städtchen Laško ragt weithin sichtbar das Gemäuer der Ruine des einstigen Schlosses der Grafen von Celje empor. Auf diesem Schloßberge steht an der Ruinenmauer hinter dem Aussichtsturm ein seltener Schlingbaum mit lichtgrünen, traubenförmigen Früchten und Blättern, die bei Berührung einen höchst lästigen, juckenden Hautausschlag verursachen. Vor fünf Jahren brachte ein Student aus Laško einen Zweig dieses verdächtigen Gewächses in das botanische Institut der Universität Zagreb. Dort wurde der Giftbaum als *Rhus Toxicodendron* L. bestimmt, als ein Gewächs, das sonst nirgends in Europa vorkommt. Der Vorstand des genannten Zagreber Institutes Professor Dr. Ivo Horvat hat über den Giftstrauch in Laško — die Heimat des Baumes sind trockene Gegenden von Nordamerika und Asien — eine Broschüre in kroatischer Sprache verfaßt, die fünf Abbildungen enthält. Nun wurde der früher unbeachtete Strauch von vielen Personen aufgesucht. Leider wurde er durch Abreißen von Fruchtzweigen wiederholt stark beschädigt. Nun soll dieser seltene Strauch durch einen hohen Drahtzaun eingefriedet und jede Beschädigung bestraft werden. Ein ungelöstes Rätsel bleibt nur, wie dieses seltene Stück an diesen Ort kam.

H. P. Scharfennau.

c. Abschied. Fachlehrerin Frau Zinka Thaler-Lovrec wurde über ihr Ansuchen nach Sombor versetzt, wo ihr Gatte als Chefingenieur tätig ist. Mit ihr verliert die staatliche Mädchenbürgerschule in Celje eine vorbildliche Lehrerin und der slowenische Gesangsverein ein eifriges Mitglied. Alle, die sie kennen, sahen sie mit schwerem Herzen scheiden.

c. 50jähriges Meisterjubiläum. Am 17. Oktober begeht Herr Ignaz Jekl in Vojnik bei Celje das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit als Schmiedemeister. Er steht heute noch, im hohen Alter von 75 Jahren, in voller Rüstig-

keit arbeitend am Amboß, ein leuchtendes Beispiel dafür, daß die fruchtbare Wechselwirkung zwischen Körper, Seele und Geist bis heute dem Handwerk vorbehalten geblieben ist. Seine Vorfahren sind, wie wir der »Geschichte der Diözese Lavant, Dekanat Neukirchen« entnehmen, im Dezember des Jahres 1649 aus Schlessien kommend hier eingewandert. Seit 1780 hat sich in der Familie das Schmiedehandwerk vererbt. Dem Jubilar, der durch reiches Wissen und Erfahrung, unbedingte Ehrlichkeit und Geradlinigkeit sowie Fleiß und Rechtlichkeit sich großer Beliebtheit und Wertschätzung erfreut, wünschen wir, daß sich der seltene Festtag zu einem würdevollen Ehrentag gestalte.

c. Ein zweites Lichtspieltheater. Celje hatte lange zwei Tonkinos, bis dann im Sommer das Kino »Union« aus dem »Celjski dom« auszog und ins Hotel Skoberne übersiedelte. Es dauerte auch nicht lange und man sah in den Straßen neue Schaukasten hängen mit der Aufschrift »Kino dom«. Aber die Vorstellungen im neuen Kino begannen nicht, durften nicht beginnen. Auf die vielen diesbezüglichen Anfragen, die bei uns einliefen, dürfen wir heute dem ungedulden Publikum bekannt geben, daß nun der Eröffnung des neuen »Kino dom« nichts mehr im Wege steht. Die Bewilligung zur Eröffnung ist da. »Kino dom« wird demnächst seine Pforten öffnen. Was wird es uns bringen...?

c. Blumentag. Der Verein »Kolo der jugoslawischen Schwestern« in Celje veranstaltet am heutigen Sonntag einen Straßenvorverkauf von Blumen zugunsten der armen Bevölkerung von Buče, die heuer durch fürchterliche Hagelschläge um ihre ganze Ernte gekommen ist.

c. Die Innere Stadt und ihre Vororte. Im Stadttinnern Celjes ist, wie wir laufend gemeldet haben, in den vergangenen Monaten mancherlei gebaut und verbessert worden. Die Bewohner der Vororte haben sicher gar nichts dagegen, wenn im Innern der Stadt solche Arbeiten geleistet werden. Sie sind damit einverstanden, besteht doch für sie die Aussicht, dann umso eher auch selbst

bald zu diesen Errungenschaften zu gelangen. Wenn also in der Inneren Stadt gearbeitet wird, klatschen die Vororte sicherlich nur Beifall, sie werden sich auch der finanziellen Verpflichtungen gerne anschließen, die der gesamten Stadt erstehen. Aber eines dürfen gerade sie mit Recht erwarten, daß man sie nicht ganz vergisst und ihnen wenigstens die dringlichsten Nivellierungsarbeiten leistet. Celje darf es nicht dulden, daß seine Vororte schlechter dastehen als das letzte Dorf, wenn es schon im Stadttinnern endlich zu mehrfachen Arbeiten ausholt. Befahrbare Wege und auch in der massen Jahreszeit benützbare Gehsteige müssen überall in den Vororten geschaffen werden! Die Bewohner der Vororte sind selbst zu geldlichen Beiträgen für die Pflasterung bereit, sie warten nur darauf, daß die Stadt einen für alle verbindlichen verpflichtenden Beschluß erbringe. Durch frohe Tat kann gewaltiger Wandel geschaffen werden. Warum wird im Rathause noch länger gezögert?

c. Familienabend. Das hiesige Offizierskorps lädt für heute abends (Sonntag) zu einem Familienabend in den Kleinen Saal des Hotels »Union«. Beginn um 21 Uhr. Es spielt eine Militärkapelle. Kleidung beliebig.

c. Fußballsport. Die beiden Meisterschaftswettspiele des heutigen Sonntags finden auf dem »Olymp«-Platze in Gaberje statt. Um 14 Uhr beginnt die Begegnung zwischen »Jugoslavija« (Celje) und SK Zalec (Schiedsrichter Presinger), um 15.30 Uhr das Treffen zwischen »Olymp« (Celje) und SK Trbovlje (Schiedsrichter Arhar aus Trbovlje).

c. Weinlesefest. Der Sportklub Štore veranstaltet am 17. Oktober im Gasthaus Andrinek in Štore ein Weinlesefest mit Jazzmusik. Beginn um 16 Uhr.

c. ... und glauben, es wäre die Liebe. Aus Hrastnik schreibt man uns: Die Arbeiterin der Glasfabrik Anna Udrijan ist 29 Jahre alt und hat im Monat Januar ihren Mann verloren. Er wurde von Arbeitern der Chemischen Fabrik erschlagen. Geblieben sind ihr die drei Kinder und Sorgen, Sorgen, Sorgen. Bis dann vor sieben Wochen ein Zirkus nach Hrastnik kam und mit ihm ein 30jähriger Bursche, der alsbald in die Wohnung der Glasarbeiterin zog und mit ihr lebte und hoffte, es werde immer so bleiben. Der

Frau ein wenig bei der Arbeit daheim zu helfen, fiel ihm gar nicht ein. Drum kündete ihm Anna Udrijan am letzten Sonntag ihre Liebe und meinte, er könne wieder gehen, von wo er gekommen sei. Das war der Zirkusbursche anscheinend nicht gewohnt, denn er zog sein Taschenmesser und versetzte seiner Geliebten elf Stiche und verlangte von der Schwerverletzten zu guter Letzt noch, sie solle ihn küssen. Das achtjährige Töchterchen der Arbeiterin, das zugesehen hatte, begann wie verrückt zu schreien, worauf die Nachbarn herbeieilten und der verrohte Liebhaber floh. Die Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus nach Celje gebracht.

c. »Das Weingartenkönigspiel« ist aus, doch wir, wir geh'n noch nicht nach Haus, wir wollen noch recht lustig sein beim Wein, beim Wein, beim Wein!«, so lautet der Kehrreim des Schlagers im Spiel »Der Weingartenkönig«, das, heute, am Sonntagabend im Rahmen der Herbstliedertafel des deutschen Männergesangsvereins im Hotel Skoberne über die Bühne geht. Merkt euch diesen Kehrreim, denn ihr alle, die ihr kommen werdet, habt ihn mitzusingen und euch dran zu halten! Seid pünktlich, die Liedertafel beginnt um halb 9 Uhr abends! Auf Wiedersehen — beim Wein!

c. Klavierabend Ivan Noč. Ivan Noč genießt den besten Ruf als Pianist. Man erwartete daher seinen ersten Klavierabend in Celje mit großer Spannung. Leider waren nur wenige Zuhörer gekommen. Sämtliche Gaben des Künstlers begegneten regem Interesse und lösten reichen Beifall aus. Wir werden auf den Abend noch zu sprechen kommen.

c. Der Ursulamarkt, der alljährlich in Celje als Vieh- und Krämermarkt abgehalten wird, findet auch heuer, und zwar am Donnerstag, den 21. Oktober statt.

c. Kino Metropol. Samstag, Sonntag u. Montag: Das berühmte Ufa-Lustspiel »Der Mann, der Sherlock Holmes war« mit Hans Albers, Heinz Rühmann, Hansi Knoteck und Marieluise Claudius. Halb Parodie, halb Kriminalreißer, mit einem grimmigen Schuß Gangster-Romantik! Ein Foxtrott ist natürlich auch dabei. Er heißt: Jawohl, meine Herr'n, so haben wir es gern...

Vom goldenen Sanntalerblümchen

Für den Fremden, der zum erstenmal von Celje aus die schäumende Sann aufwärts zu Fuß, mit der Bahn oder mit dem Auto gegen Zalec, Vransko, Braslovče oder Mozirje eilt, bilden in den Monaten Juni bis Ende August die prangenden grünen Hopfenanlagen einen ganz eigentümlichen Reiz, der sich noch steigert, wenn man Muße genug hat, um die Sanntaler Hopfenpflücke mitzuerleben. Wenn man bedenkt, daß seit dem Umsturz bis zum Jahre 1930 der Hopfen einen Ertrag von 344.5 Millionen Dinar abgeworfen hat, so wird man einsehen, daß der Hopfenbau den wichtigsten Zweig der Landwirtschaft im mittleren und teilweise auch noch im oberen Sanntal bildet. Und doch reichen seine ersten, wiederholt begonnenen, oft aufgegebenen Anfänge zeitlich nicht sehr weit zurück.

Um das Jahr 1854 unternimmt mit der Anpflanzung der Hopfenpflanze auf heimischen Boden der Bierbrauer Franz Schuscha aus Zalec seinen ersten Versuch; 1869 folgen ihm die Dr. Cypil und I. Hostomsky aus Celje. Die eigentlichen Begründer und zugleich verdienstvollen Lehrer des Hopfenbaues im Sanntal aber sind der Württemberger J. Bilger, Verwalter der Fürst Leopold Salm-Reifferscheidtschen Gutsherrschaft Novo Celje, und der Bürger J. Hausenbichler aus Zalec. Seit der Gründung des Hopfenbauvereins im Jahre 1880, der im alten Österreich zeitweilig einen staatlich bestellten Hopfenbaukonsulenten an seiner Seite hatte, besonders aber seit der Errichtung eines nach bayrisch-württembergischen Muster errichteten Hopfenlagerhauses und einer Hopfensignierhalle, hat der rationelle Hopfenbau einen derartigen Ruf erlangt, daß er im

Sanntal sogar in Höhenlagen bis zu 600 Meter die heimischen Getreidearten verdrängt hat.

Diese Hopfenfelder und Hopfenanlagen, die Reichsstraße, Eisenbahn und Sann in der weiteren Umrahmung hoher bewaldeter Berg- und Hügelketten einschäumen, sind in ihrer Anlag ihrer Aufeinanderfolge, ihrer Entstehung und in ihren Verschwinden tatsächlich etwas sehr Eigentümliches. Wenn das Auto auf der staubigen Straße durch ein hohes grünes Spalier davoneilt, meint man, an ganz unglaublich dichtbesetzten, fast undurchdringlichen Obstgärten vorbeizufahren. Die Hopfenpflanze steht zwar dem Hanf und den Brennesseln sehr nahe; der englische Golding und der Späthopfen, die allein im Sanntal gegenwärtig angebaut werden, wollen aber sehr viel Raum, sehr viel Licht, Wärme, Sonne, Regen. Die Satzreihen müssen anderthalb Meter voneinander liegen, die einzelnen Pflanzen in einer Reihe fast ebenso weit. Da stehen also auf einer Ackerfläche von einem Hektar bei 5000 Hopfenstangen, zehn bis zwölf Meter hoch, von den grünen, duftenden Ranken und Reben der üppigen Hopfenpflanze völlig eingehüllt; oft erweist sich die hohe Kletterstange noch zu kurz; wie fliegende Fahnen wehen die Hopfenranken noch über deren Spitzen in die flimmernde Luft.

Das junge Jahr lockt drei bis vier frische Sprosse aus dem ausdauernden, einen halben Meter tief liegenden Wurzelstock; diese biegen sich alsbald schraubig hin und her, winden sich um die willkommene Stütze der Hopfenstange und gelangen so ganz unglaublich schnell nach aufwärts. Die Bekleidung des Stengels mit kleinen Klimmhaken erleichtert das Anklammern und Emporsteigen. Menschliche Hand und Hilfe muß dem schwächlichen Pflänzchen mit Beschneiden, Binden, Streifen, Abreißen, Besprit-

zen und Vernichten verschiedener Schädlinge stets zur Seite stehen, bis nach kurzer Blütezeit die weibliche Hopfenpflanze um die Mitte August zum Pflücken reif wird. Das Lupulin oder Hopfenmehl, hell- bis zitronengelb mit fettartigem Glanz, das mit seinen aromatischen Ölen und Säuren zur Bereitung des Bieres unumgänglich notwendig ist und dem Hopfenbau seinen Wert gibt, enthält nur die unausgereifte weibliche Hopfenpflanze.

»Hmelj«, wie die Hopfenpflanze im Sanntal und in der slowenischen Schriftsprache überhaupt heißt, ist ein germanisches Wort »humal«, das in der wissenschaftlichen Bezeichnung für Hopfen »Humulus lupulus« in dessen ersten Teil vorkommt, während der zweite Teil »Wölchen« bedeutet, da der Hopfen im Freien andere Pflanzen umschlingt.

Kommt die Zeit der Hopfenpflücke, dann erhält das Sanntal von Celje aufwärts ein ganz neues Bild. Ganze Scharen von Frauen und Mädchen, Männern und Knaben ziehen zu Fuß die staubumwehten Reichs- und Bezirksstraßen entlang. Von den ärmlischen Gegenden an der Save und Krain, aus den Industriebezirken Hrastnik und Trbovlje und aus den noch entlegeneren Berglandschaften hat sie die Bahn zu ermäßigten Fahrpreisen nach Celje befördert. Nun wandern sie gruppenweise in die einzelnen Dörfer, jedes Jahr immer wieder in dieselben Ortschaften zu denselben Hopfenbauern. Geflochtene Körbchen tragen sie mit sich, in die sie die Hopfendolden einsammeln werden; auch ganz einfach gezimmerte Bretterkreuze, die ihnen bei der Hopfenpflücke zum Anlehnen der schwerbeladenen Hopfenstangen dienen werden. Diese Hopfenpflücker und Hopfenpflückerinnen sind ein ärmliches Volk, das sich jahraus jahrein zur Hopfenpflücke im gesamten Sachsenfelder Hopfenbaubezirk Zalec einfindet, dort fleißig

ge und ausdauernde Arbeit verrichtet, sich in diesen schweren Zeiten ein schönes Geld verdient und sich dann geräuschlos über Nacht wieder verliert. Für ein volles Schaff gepflückter Hopfendolden, an denen die grünen Stiele unbedingt haften müssen, erhält die Hopfenpflückerin anderthalb Dinar bei völlig freier ausgiebiger Kost und Wohnung. Flinke Pflückerinnen können es an einem Tag auf zwanzig Schaff bringen; der Verdienst, der ihnen nach vollendeter Pflücke auf Grund, der täglich abends verabfolgten Bestätigungszettel ausbezahlt wird, ist daher heutzutage ein ganz beachtenswerter.

Das Dorren der Hopfenernte besorgen einst die Sanntaler Hopfenbauern — Sonnenstrahlen sind verboten — in ihren Häusern, in geheizten Wohnstuben oder auf dem Dachboden. Ist die Hopfenernte eingebracht, dann duftet vom aromatischen Geruch des Hopfenlupulins das ganze geräumige Wohnhaus des Sanntaler Hopfenbauers. Heute besorgt die Hopfenanstalt in Zalec nicht nur das Dorren, sondern auch das Aufbewahren und Konservieren, aber auch den Verkauf des Hopfens, der im August und September Zalec in einen lebhaften, geräuschvollen Hopfenmarkt umwandelt.

Während die grünen Hopfenfelder nach der Pflücke wie verlassene Stoppelfelder brach daliegen und die Melancholie des Spätherbstes darüberzieht, werden auf dem Welthopfenmarkt die Preise für den Sanntaler Golding geschmiedet. Die heurige Hopfenernte, die an Güte der Ware als erstklassig bezeichnet wird, beträgt schätzungsweise 14.000 Meterzentner. Es hat Jahre gegeben, in denen der Sanntaler Hopfen pro Kilogramm mit 100 Dinar bezahlt wurde. Damals hatten auch die Kaufleute in Celje und im mittleren Sanntal noch goldene Zeiten, ein Geschenk des goldenen Sanntalerblümchen.

Dr. Fr. Mišič.

Sport

„Rapid“ gegen „Železničar“

DIE REPRISE DER FUSSBALLMEISTERSCHAFT. — DER GROSSE PRESTIGE-KAMPF AM »RAPID«-SPORTPLATZ

Sonntag nachmittags um 15.15 Uhr bringen am »Rapid«-Sportplatz „Rapid“ und „Železničar“ den ersten Revanche-Kampf der Fußballmeisterschaft zum Ausklang. Das Treffen ist von größter Wichtigkeit für die weitere Gestaltung der Kämpfe, zumal diesmal Sieg und Niederlage in ganz besonderem Maße das weitere Schicksal beider Mannschaften beeinflussen werden. „Rapid“ hat nicht nur die Schlappe von 1:4 aus dem ersten Match wegzumachen, sondern muß sich unbedingt die Punkte auch deshalb holen, da andererseits die Gefahr besteht, daß

„Mura“ mit einem etwaigen Sieg am kommenden Sonntag dank ihrer besseren Trefferdifferenz einen Führungswechsel herbeiführen wird. Die Entscheidung in der Frage des Mariborer Kreismeisters wird also am kommenden Sonntag fallen, sodaß es nicht Wunder nimmt, daß sowohl „Rapid“, als auch „Železničar“ alles daransetzen, um sich die sonntägige Punktebeute zu sichern. In beiden Lagern trifft man fieberhaft die Vorbereitungen und man darf also hoffen, daß beide Teams wohlgerüstet zu diesem wichtigsten Waffengang antreten werden.

gesellschaften bemühen sich, durch alle möglichen Übertragungen das Interesse zu steigern. In der letzten Zeit wurden auch Fußballspiele, und zwar mit gutem Erfolg, übertragen. Man konnte trotz der kleinen Projektionsfläche die Vorgänge auf dem Spielfeld verfolgen und sogar die einzelnen Spieler erkennen. Nun haben sich die Sportorganisationen, nicht nur die Fußballvereine, zusammengeschlossen, um in Zukunft derartige Übertragungen, von denen man ein beträchtliches Sinken der Zuschauerzahlen befürchtet, unmöglich zu machen.

Neue Motorrad-Weltrekorde. Der italienische Rennfahrer Taruffi stellte auf der Autostraße zwischen Bergamo und Brescia mit einer 500-cm-Gilera-Maschine neue Weltbestleistungen auf. Er fuhr bei fliegendem Start: 1 Meile mit einer Stundengeschwindigkeit von 272.064 Kilometer, 1 Kilometer mit einer Stundengeschwindigkeit von 272.006 Kilometer; bei stehendem Start 1 Kilometer mit einer Stundengeschwindigkeit von 146.825 Kilometer.

Gallen-Skivettkämpfe in U. S. A. Wenn die Winterportplätze zu weit von den Großstädten entfernt liegen und die Großstädter keine Zeit haben, in die Skigebiete zu fahren, dann müssen eben die Skigebiete zu den Großstädtern kommen. Das findet man in U. S. A. ganz in der Ordnung, und so werden auch in diesem Winter wieder eine ganze Reihe größerer „Gallen-Skivettkämpfe“ in Boston und Newyork mit Sprung- und Torlaufwettbewerben abgehalten. Nichts gegen die Mentalität der Amerikaner. Aber wenig verständlich ist es, daß Norweger, deren hohe Auffassung vom Skisport sonst allgemein als Vorbild gilt, diesen Rummel mitmachen. Auch in diesem Jahr haben sich die

Amerikaner für ihre Skizirkusse wieder zwei Norweger sichern können. Nach Sverre Solterud, der schon im vergangenen Winter „erfolgreich“ die amerikanische „Hallen-Skifaison“ mitmachte, ist nun auch der Torläufer Tom Murstad nach U. S. A. abgereist, um den Amerikanern in der zentralgeheizten Gardeon-Arena auf künstlichem Schnee echte norwegische Skikunst vorzuführen.

Tennismeisterschaften von Italien. Bei den nationalen Tennis-Meisterschaften in Rom haben die letzten vier, Palmieri, Taroni, Quintavalle und Canepelo, jeder gegen jeden zu spielen. Die Ergebnisse waren: Palmieri—Quintavalle 4:6, 6:2, 6:1, 6:0; Taroni—Canepelo 6:2, 0:6, 1:6, 7:5, 6:2.

Neue Weltrekorde auf der Radrennbahn. Auf der Radrennbahn von Vigorelli haben die drei englischen Radrennfahrer Hill, Paug und Mils neue Geschwindigkeitsrekorde aufgestellt. Die bisherigen Rekorde waren von den Franzosen Richard und Paquerey gehalten worden. Hill stellte einen neuen Rekord über fünf Meilen auf, die er in 10 Minuten 35 Sekunden zurücklegte. Paug und Mils stellten auf dem Tandem einen neuen Rekord über 20 Km. mit 23 Minuten 53 Sekunden auf.

Ein neuer Traberveltrekord von 1:12.1. Greyhound, dem „grauen Wirbelwind“, ist es beim Oktober-Meeting in Springfield gelungen, in einem Rennen den von Peter Manning im Jahr 1922 aufgestellten Weltrekord von 1:56 $\frac{1}{4}$ über die Meile, 1:12.6 Kilometer den Kilometer auf 1:56 (1:12.1) herabzudrücken. Der Schimmel hätte mit Musketone einen Zweikampf austragen sollen, der aber durch den Unfall, den dieser erlitten hat, nicht zustande kam.

Attraktion am grünen Rasen

Der große Fußballkampf zwischen der Wehmannschaft unserer Freiwilligen Feuerwehr und einer Auswahl der Mariborer Buchdrucker wird am Sonntag, den 24. d. um 10 Uhr im „Železničar“-Stadion in Szene gehen. In beiden Lagern rüstet man schon jetzt mit allem Aufwande für die große Kraftprobe, die zeigen soll, daß man auch in den Reihen der Jünger der schwarzen Kunst und der Samariter für den Sport etwas übrig hat.

Schiedsrichter am Sonntag. Die sonntägigen Fußballspiele leiten die Schiedsrichter Kopić (Rapid—Železničar), Bergant (Jugendspiel Rapid—Železničar), Petelin (Maribor—Rapid), Jančić (Calovec—Grabjanski) und Brovnik (Maribor—Mura).

SK Rapid. Sonntag um 9.30 Uhr hat sich die Jugend auf dem „Rapid“-Sportplatz einzufinden und zwar Schescherko, Major, Vogl, Gaber, Stipper, Klampfer, Gerlič, Jager, Gafjar, Kubi, Wale und Kovalec. Die Reserve hat um 13 Uhr spielbereit zu sein mit Sinković, Vinzenz, Jile, Poperl, Vojnig 1, Pirelli, Dolinsel, Frangeš, Schlofing, Vojnig 2. Die erste Mannschaft spielt um 14.30 Uhr in der Aufstellung Jekzer, Belle, Gisti, Fučkar, Džanner, Jaki, Werbennig, Lade, Sinković, Walter und Gristil.

Der Mittelschüler-Leichtathletikkampf Maribor—Ljubljana, der für den 17. d. M. anberaumt war, wurde auf Grund einer Entscheidung der Banatsverwaltung abgefragt.

Geldene Hochzeit eines Weltrekordlers. Die Ansicht, daß Spitzenleistungen der Gesundheit schaden, widerlegte der 79jährige W. G. George, der dieser Tage seine goldene Hochzeit feierte. Er hat vor nicht weniger als 51 Jahren mit 4 Minuten 12.75 Sekunden eine Weltbestleistung im Laufen aufgestellt, die 37 Jahre best eben blieb, bis ihr Runni das Licht ausblies. Unlänglich, keines

Festes erhielt George Glückwunschtelegramme des Königs, der Lords, Derby, Cantrose, Fisher, Berghley, Desborough u. a.

Henkel und Gramm spielten auf ihrer Reise von Amerika nach Japan in Honolulu. Gramm besiegte dort den Japaner Yamagishi 6:4, 7:5, das Spiel Henkel gegen Nakano (Japan) wurde beim Stande 6:4, 5:5 für den Deutschen abgebrochen, weil die Spieler wieder an Bord des Schiffes mußten.

Fußballklubs gegen das Fernsehen. In England gewinnt das Fernsehen rasch an Verbreitung. Man liefert Apparate zu verhältnismäßig niedrigen Preisen, und die Ge-



Giftschlangen im Terrarium

Für den Laien bedeutet das Wort »Giftschlange« den Inbegriff alles Gefährlichen, dem Kenner aber bedeutet es liebevolles Verständnis für eine im allgemeinen verachtete und als überflüssig verschrieene Sippe. Leider ist durch immer wieder in der Presse sensationell aufgelegte Berichte über angebliche Todesfälle durch Biß, z. B. von Kreuzottern, im Publikum eine höchst überflüssige Angstpsychose gegenüber allem was Giftschlange heißt, erzeugt worden. Es ist daher nur zu begrüßen, daß in allen Kulturländern Bestrebungen im Gange sind, die Giftschlangen in gewissen Gegenden zu schützen, zumal sie sich als Mäusevertilger recht nützlich machen. Wenn es immer noch unverbesserliche Mitmenschen gibt, die in unseren Wäldern Kreuzottern mit giftge-

schwellenem Maul dahinschleichen sehen und daher alles, was nach Schlange aussieht, totschiessen, so ist allerdings jede Aufklärung zwecklos. Und jene Kreise sind es auch, die ohne das nötige Verständnis und ohne jede Sachkenntnis dem Terrarianer die Haltung von Giftschlangen in der Wohnung erschweren. Die kleine, aber untereinander gut bekannte Sippe der Giftschlangenpfleger achtet schon von selbst darauf, daß alle erforderlichen Maßnahmen bei der Haltung von Giftschlangen beachtet werden. Terrarien mit starken Glasscheiben und davorgesetzten, zwecks besserer Betrachtung der Schlangen herausziehbaren Drahtrahmen, sind selbstverständlich und sogar vorgeschrieben. Türen mit Schlössern sind Bedingung.

Gewiß mag es hier und da vereinzelt

unverbesserliche Elemente geben, die leichtsinnig und in Unkenntnis der Gefahr Giftschlangen in gewöhnlichen Terrarien ohne die oben genannten Sicherungen halten. Sied sie nicht im guten zu einer Änderung zu bewegen, so sollte sogar der richtige Giftschlangenfleger Anzeige erstatten. Passiert bei jenen Liebhabern etwas, so müssen die anderen, die ihre Schlangen sachgemäß halten, darunter leiden.

Nochmals die Feststellung: Nur gut verschlossene Terrarien nehmen. In der Behandlung von Giftschlangen nie die Nerven verlieren und sich der Verantwortung seiner Mitmenschen gegenüber stets bewußt sein! Die Haltung von lebenden Giftschlangen ist keine Spielerei, sondern ein ernstes Studium, das nur von Menschen mit ausgeprägtem Verantwortungsgefühl betrieben werden darf.

Die dankbarste Giftschlange für den Liebhaber — insbesondere für den Anfänger — ist die einheimische Sandvipere. Die Kreuzotter ist zur Pflege im Terrarium weit weniger geeignet, weil sie nur in seltenen Fällen in der Gefangenschaft Futter annimmt und deshalb früher oder später einen freiwilligen Hungertod erleidet. Unser nächster Artikel wird eine eingehende Beschreibung der Sandvipere bringen.

Ferulleien

Die wandernden Pferde

Von Joachim Fischer.

Die Steppe war in diesem Jahr völlig verdorrt. Die Hitze verbrannte den Laub der Erde, im Ungemein wuchs die Qual der Tage. Tripolis war rot gebrannt. — Das weite Land schien zur Wüste verdammt. Mit giftigen Fingern griff der wirbelnde Sand der Wüste über Fruchland.

Die Menschen zogen den weißen Burnus über die Augen und warteten — Kismet. Nur ihre Augen zogen sich zu einem schmalen Schlitz zusammen, wenn sie ihr Vieh sahen. Den Kamelen schien es wenig zu tun. Die Rinder aber fielen ein und die köstlichen Pferde schienen der Verdammnis preisgegeben. Die italienischen Kolonialoffiziere in ihren hell leuchtenden Uniformen saßen in den sonnenverhängten Kasinosälen und erwogen, was sie tun könnten, bevor ihnen die Tiere zusammenbrächen. Bis jenen Morgen der Funkspruch kam, die Tiere zu einer großen Herde zu sammeln, und

dann längs des 27. Längengrades nach Osttriplis zu ziehen.

Das war vor sieben Wochen. — Und heute war Mittag. Die Blendung war so stark, daß die Augen schmerzten, wenn sie durch den schmalen Riß der Lider starrten. Es war unbewegliche Stille über die Steppe. Erstaunt, tief atmend, mit bebenden Köpfen die Flanken weich vor Erschöpfung. Es war die größte Herde der Pferde.

Sie hatten die Rinder und Pferde getrennt und Kamelreiter leiteten die große Staubwolke, deren fester Kern, braune, weiße, schwarze Pferdeleiber waren. Die große Herde stand eng zusammen gedrängt. Die Tiere hielten die Köpfe in den Flanken der Kameraden und sie zitterten im hemmungslosen Brand der Sonne. Trocken und hart lagen die Leizen, die Zungen waren hart und geschwollen und wie die Mäuse ließen sie die Ohren hängen.

Die Kamelreiter waren abgesessen und ruhten im Schatten ihrer Reittiere. Sie waren nicht in Sorge, daß ihnen ihre Herde forttragen könnte. Sie stand regungslos und wartete. Und wenn einmal Bewegung war, dann hatte sich eines der Tiere hingelegt oder aber war zusammen gebrochen.

Unkel, das schneeige Fohlen, suchte am Euter der Mutter nach Labe für die dünnen, borkigen Lippen, die in ihrer dunklen Weiche aufgesprungen waren. Unkel, der kleine Hengst, war kaum zwei Monate alt. Mutig und tapfer war er die vielen Meilen mit gelaufen und was er am langen Tage an Kraft verloren, das war ihm in den eisigen, windkühlen Wüstennächten wieder in die starken Hengstknöchel gezogen. Fatime, die Mutter, liebte ihn sehr, und wenn er unter der glutenden Tagessonne nicht weiter konnte, da stieß sie ihn voran und auch Selim, der Vater, half den kleinen Sohn voranzubringen. Die großen schwarzen Augenperlen der Mutter glitten über die schwingende Linie des jungen Rückens und sorgten sich um die Kraft der kleinen Hufe, die tapfer Schritt für Schritt stapften.

Der Sand glühte und die Steine zerbrachen oft in der Nacht unter berstemdem Sprung. Und dieser Wechsel zwischen Glut und Kälte ließ die kleinen Hufe splintern. Unkel stand nun in der glastigen Glut des Mittags und hob sacht und zag den schmerzenden Huf. Einen nach dem anderen, immer im vorsichtigen Wechsel. Fatime hatte sich so zur Sonne gestellt, daß sie mit ihrem

Leibe Schatten gab und ihr Herz war voller Schmerz, weil sie es verspürte, daß sie Unkel keine Milch aus ihrem Euter spenden konnte.

Die Mutter stand vor Unkel, später legten sie sich beide nieder und der Sohn legte den Kopf auf die Flanke, die den Leib deckte, aus dem er gekommen. Unkel schloß die Augen und er schlief die wenigen Stunden, bis es weiter gehen sollte.

Einer der Kamelreiter pffte, die Reiter saßen auf und trieben die Pferde an. Staubige Bewegung kam in den riesigen Haufen und langsam schob sich die Masse müder, durstiger, hungriger Pferde nach dem Osten. Und je mehr die Sonne dem Westen zuzank, als es dämmerte, da wurde der Marsch rascher und rascher. Als die Nacht ihr Nahen meldete, da strebten die Tiere dem großen Palmenhain zu, dessen Kühle und Wasser sie schon seit Stunden geahnt hatten. — Große Futterstapel waren aufgerichtet u. in denen das Wasser flimmernd mit den letzten Sonnenresten spielte. Die führenden Pferde trabten wiehernd an — sie hoben die Köpfe und je näher sie dem Wasser kamen, um so behender wurden sie. Und dann senkten sie die weichen

Wirtschaftliche Rundschau

Rekorderinnahmen des Staates

MEHR ALS EINE HALBE MILLIARDE UEBERSCHUSS SEIT APRIL. DER VORANSCHLAG FAST DURCHWEGS UEBERBOTEN.

Nach Mitteilungen des Finanzministeriums hatte der Monat August d. J. im Staatshaushalt einen Rekord in den Einnahmen zu verzeichnen. Er war nicht nur der beste August der letzten sieben Jahre, sondern in dieser Periode der einzige Monat, der über eine Milliarde Dinar Staatseinnahmen verzeichnen konnte.

Im August betrugen die Staatseinnahmen insgesamt 1099,9 Millionen Dinar, um 197 Millionen mehr als in derselben Zeitspanne des Vorjahres. Dies stellt ein Ansteigen um 20 Prozent dar.

Das beste Ergebnis konnten die Zolleinnahmen im Monat August verzeichnen. Sie betrugen 90,8 Millionen Dinar, während in derselben Zeitspanne des Jahres 1936 nur 50,5 Millionen erzielt wurden. Dies bedeutet ein Ansteigen um 40,3 Millionen Dinar oder um 44,4 Prozent. Von dem im August im Budget veranschlagten Zolleinnahmen wurden insgesamt 125,64% erzielt. In diesem Monat war nämlich die Einfuhr sehr hoch, außerdem waren die Agiobühren bereits Ende 1936 erhöht worden.

Was die allgemeinen direkten Steuern anbelangt, so haben sie 28 Millionen Dinar oder 12% mehr verzeichnen können als im August des Vorjahres, d. h. 237,1 Millionen Dinar gegenüber 209,1 Millionen. Dies bedeutet, daß die im Budget für August veranschlagten Summen in diesem Posten zu 185,53% verwirklicht worden sind.

Bei den indirekten Steuern, insbesondere in der Umsatzsteuer, wurde im Vergleich zu den Einnahmen des Augustes 1936 diesmal ein um 20 Millionen höherer Betrag erzielt, und zwar 69,8 gegenüber 49,8 Millionen Dinar. Auch dieser Posten ist im Vergleich zu den im Budget veranschlagten Ziffern um 109,24% verwirklicht worden.

Die außerordentlichen in direkten Steuern verzeichneten ebenfalls um 2,6 Millionen Dinar höhere Einnahmen als im Vorjahr, und zwar 17, gegenüber 14,3 Millionen Dinar. Die im Budget für diesen Posten veranschlagten Einnahmen sind zu 114,88% realisiert worden.

Was die Taxen anbelangt, so haben sie ebenfalls um 17,6 Millionen Dinar oder über 18% mehr Einnahmen verzeichnen können als im August 1936 — (97,4 gegenüber 79,7 Millionen Dinar).

Die Oktroi-Einnahmen verzeichneten um 4 Millionen Dinar mehr Einnahmen als im Vorjahr: 73,3 gegenüber 69,3 Millionen. Die im Budget veranschlagten Ziffern sind zu 102,69% realisiert worden.

Mäuler in das laue Wasser. In tiefen Zügen schlürften sie die Flut in die müden Leiber. Soldaten standen an den Trögen und wiesen die voreiligen, hemmungslosen Tiere zurück und ließen, wie durch eine Schleuse, die getränkten Tiere auf die grünsattigen Weiden. Die Beduinen der Oase staunten. Die Soldaten, die das Futter, das Heu auf Lastwagen durch die Steppe und Wüste geschafft hatten, kümmerten sich um jedes Tier. Wochen zuvor hatten sie schon begonnen, Pferde aufzurichten, hatten Zelte gebaut und Tierärzte hatten sie auch mitgebracht. Und die gingen nun durch die weidende Herde, schoben sich an den Leibern vorbei, sahen in große Augen und ließen verletzte Tiere hinausführen. Neugierig drängten sich die Beduinen an die Zelte, in denen helle Azetylenlampen brannten. Eitrige Wunden wurden ausgewaschen und eingepinselt, Hufe ausgeschnitten. Die Offiziere sprachen und die Beduinen hörten so von 350.000 Tieren, die so durch einen Wüstenzug gerettet wurden. Pferde und Rinder brauchten nicht zu verhungern.

Samtene Nacht war es geworden. Die hohen Palmen rauschten und nur der Traumlaut der schlafenden Pferde war

Die Einnahmen der Staatsbahn machten im August insgesamt 203 Millionen Dinar aus gegenüber 154,4 Millionen im Vorjahr. Dies bedeutet ein Ansteigen um 48,5 Millionen Dinar oder um 24%. Von den für diesen Posten im Budget veranschlagten Summen wurden 119,12% erzielt, während im August 1936 von den veranschlagten Summen nur 92,36% realisiert werden konnten.

Die Monopoleinnahmen betrugen insgesamt 184,2 Millionen Dinar gegenüber 180,7 Millionen im August des Vorjahres. Dies bedeutet ein Ansteigen um 3,5 Millionen Dinar. Es sind von den veranschlagten Einnahmen insgesamt 111,91% gegenüber 110,88% im August des Vorjahres erzielt worden.

Was die staatlichen Forstbetriebe betrifft, so erreichten sie um 74% höhere Einnahmen als im Vorjahr, und zwar 11,8 Millionen Dinar gegenüber 4,5 Millionen oder 7,3 Millionen Dinar mehr.

Endlich hatten die staatlichen Bergwerke im August im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Millionen Dinar mehr Einnahmen, während die Postverwalter um 8,7 Millionen höhere Einnahme verzeichnen konnte.

In den ersten fünf Monaten des laufenden Finanzjahres, d. h. in der Zeitspanne April-August, betrugen die Staatseinnahmen insgesamt 4609,5 Millionen Dinar, während die Ausgaben in derselben Zeitspanne einen Betrag von 4063,7 Millionen Dinar verzeichneten. Der Unterschied beträgt 545,7 Millionen Dinar und stellt das Suffizit des Staatsbudgets in dieser Zeitspanne dar. In dieser Zeit sind die im Budget veranschlagten Einnahmeziffern um 101,4% verwirklicht worden, was bedeutet, daß die Einnahmen 63,7 Millionen Dinar betragen haben, als im Budget für diese Zeitspanne veranschlagt war.

Neue Einlagenauszahlungen der Jugoslawischen Unionbank

Die Jugoslawische Unionbank (Jugoslavenska Udruzena Banka A. D., Zagreb-Beograd) hat in Einvernehmung mit dem vom Handelsministerium bestellten Kommissär und in Anlehnung an die Bankenschutzverordnung beschlossen, den alten Einlegern und allen anderen Gläubigern aus dem Titel »Alte Rechnung« wieder eine neue Quote zur Auszahlung zu bringen. Ab 20. Oktober stehen den alten Gläubigern nach dem Stande ihrer Guthaben vom 30. Juni d. J. weitere 10% an den Kassen der Zentra-

über den Pferchen. Ein unsichtbarer Mond sandte silberne Funken über die müde, kalte Welt. Segnender Schatten war die Nacht für die Pferde — neuer starker Weidefläche zogen sie zu und sie mußten sich ihr Pferdeleben schwer ertragen. Lichtes Rauschen war in den hoch wipfligen Bäumen, es vermischte sich mit dem schlafenden Atem der Pferde. — Bis dennoch Stille ward.

Am Morgen zog Unkel mit weichen, mutigen Lippen die Milch aus der Mutter Leib. Der Hengst war wieder kräftig geworden, er sprang ein wenig umher und trieb die Steife der Nacht aus den Gliedern. Und dann begann wieder der Marsch durch die Wüste. War es am Tag zuvor, so schwer, so ging es nun leicht und flüssig. Die große Herde trabte an. Und im wiegenden großen Schritt begleiteten die Kamelreiter die Staubfahne, die von den vielen tausend Hufen aufgewirbelt wurde. Ueber 5000 Pferde jagten durch den noch kühlen Morgen, bis sie wieder gehemmt von der Glut des wandernden Silbersees stiller wurden. Bis sie wieder trotteten, Schritt für Schritt, bis sie wieder zermalmt von der Hitze müde in der Mittagsglut lagen.

len in Zagreb und Beograd sowie der Filialen in Maribor, Petrinja und Sušak zur Verfügung. Diese Maßnahme der Jugoslawischen Unionbank ist wärmstens zu begrüßen, sie beweist ja, daß sich die Wirtschaftslage in Jugoslawien allmählich bessert und die Liquidität der Geldinstitute Fortschritte macht. Die Jugoslawische Unionbank hat bisher schon fast 60% ihrer alten Einlagen ausgezahlt.

Börsenberichte

Ljubljana, 15. d. Devisen. Berlin 1739.02—1752.90, Zürich 996.45—1003.52, London 214.60—216.66, New York 4301.01 bis 4337.32, Paris 145.57—147.01, Prag 151.43—152.54, Triest 227.25—230.33; österr. Schilling (Privatclearing) 8.68, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.90.

Zagreb, 15. d. Staatswerte. 2 ein halb proz. Kriegsschaden 414—416, 4 proz. Agrar 53.50—55, 4 proz. Nordagrar 53—0, 6 proz. Begluk 77.55—0, 6 proz. dalmatinische Agrar 75—0, 7 proz. Investitionsanleihe 94—0, 7 proz. Stabilisationsanleihe 86—0, 7 proz. Hypothekbankanleihe 100—0, 7 proz. Blair 85.25—86, 8 proz. Blair 94.75—96; Agrarbank 200—205, Nationalbank 7400—0.

× Jugoslawischer Clearingstand. Nach Mitteilungen der Nationalbank beläuft sich der Clearingstand Jugoslawiens gegenwärtig wie folgt: Aktivposten: im Verkehr mit Italien alter Clearing 40,6 und neuer Clearing 24,4 Millionen Lire, Deutschland 14,8 Millionen Reichsmark, Polen 13,8 Millionen Dinar, der Türkei 6,5 und Spanien 2,7 Millionen Dinar. — Passivsaldo: im Verkehr mit Belgien 4,1 Millionen Belga, Frankreich 5,9 Millionen Fran-

Radio-Programm

SONNTAG, 17. OKTOBER.

Ljubljana: 9.45 Rel. Vortrag. 10 Kirchliche Musik. 11 Kinderstunde. 11.30 Konzert. 13.15 Schallplatten. 17 Bauernstunde. 17.30 Hörspiel. 18.30 Schallplatten. 19 Berichte. 19.30 Nationale Stunde. 20.30 Konzert. 22.15 Walzerstunde. — Beograd: 12 Konzert. 17 Schallplatten. 17.30 Volkslieder. 18.10 Konzert. 19.30 Nationale Stunde. 22.20 Konzert. — Warschau: 13.30 Konzert. 16.05 Volksmusik. 18.30 Solistenkonzert. 19.35 Schallplatten. 22 Opernarien. — Prag: 9.50 Konzert. 11.20 Klassische Musik. 15.30 Schallplatten. 19 Konzert. 22.30 Schallplatten. — Budapest: 12.30 Konzert. 12 Schallplatten. 17 Zigeunermusik. 18.30 Konzert. 23.25 Jazzmusik. — Mailand: 17 Volksmusik. 20 Bunte Musik. 21 Sinfoniekonzert. 22.30 Tanzmusik. — Wien: 8.45 Konzert. 9.45 Pontifikalamt. 12.55 Wunschkonzert. 15 Übertragung aus Graz. 16.35 Kleines Potpourri. 17.15 Kurzweil. 19.35 Vorträge auf zwei Klavieren. 20.05 Allerhand vom Donaustrand. 22.30 Tanzmusik. — Berlin: 14 Nordische Musik. 15.30 Musikalische Kleinigkeiten. 19.10 Unterhaltungsmusik. 20 Konzert. 22.30 Wir bitten zum Tanz. — Breslau: 14.30 Tanz und Unterhaltung. 16 Bunte Kleinigkeiten. 22.30 Tanzmusik. — Leipzig: 14.05 Musik nach Tisch. 15.30 Klassische Violinsonaten. 18 Opernübertragung. 20 Unterhaltung. 22.30 Tanzmusik. — München: 19.10 Blasmusik. 20 Francesca da Rimini, Oper. 22.30 Tanzmusik.

MONTAG, 18. OKTOBER.

Ljubljana: 12 Schallpl. 13.15 Schallpl. 18 Aerztliche Stunde. 18.20 Schallpl. 19.30 Nationale Stunde. 20 Konzert. 21 Europakonzert. — Beograd: 17.05 Violinkonzert. 18.15 Schallpl. 19.30 Nationale Stunde. 21 Europakonzert. — Warschau: 12 Mittagskonzert. 16.15 Konzert. 17.15 Solistenkonzert. 18.10 Schallpl. 20 Mandolinenkonzert. — Prag: 12.35 Konzert. 16.30 Lieder. 17.40 Schallpl. 19.20 Konzert. — Budapest: 13.30 Konzert. 17.30 Klavier-

ken, der Tschechoslowakei 126 Millionen Kronen, der Schweiz 1,5 Millionen Schw. Franken, Rumänien 27 Millionen Dinar und Bulgarien 20.500 Dinar.

× Der Haferertrag stellte sich neuer in ganz Jugoslawien auf 2,98 Millionen Meterzentner, um 0,35 Millionen Meterzentner weniger als im Vorjahr. In Slowenien wurden 185.000 Meterzentner Hafer geerntet, um 3500 mehr als vor einem Jahr.

× Rohrbestellungen im Inlande. Die Banatsverwaltung hat unlängst den Beschluß gefaßt, in Weißkrain eine große Wasserleitung zu bauen, die eine ganze Anzahl von Gemeinden mit genügend Wasser versorgen soll. Wie man jetzt erfährt, werden die eisernen Rohre für das Leitungsnetz im staatlichen Eisenwerk in Vares in Auftrag gegeben werden. Die Bezahlung der Lieferung, die sich auf etwa 1,1 Millionen Dinar stellen wird, wird ratenweise in zehn Jahren erfolgen.

× Die ständige Delegation für die jugoslawische Forstwirtschaft hielt in Sarajevo eine Sitzung ab, in der festgestellt wurde, daß der steigende Aktivsaldo Jugoslawiens mit Italien die Ausfuhr, besonders den Holzexport, nach diesem Lande ernstlich bedrohen beginnt. Ebenso verursacht der Zahlungsverkehr große Schwierigkeiten. Die Tarife für den Holztransport müssen unbedingt gesenkt werden, da wir sonst kein Holz mehr werden ausführen können. Die nächste Sitzung wird in Ljubljana abgehalten werden.

× Mariborer Schweinemarkt. 15. Oktober 1937. Zugeführt wurden 343 Schweine, wovon 128 Stück verkauft wurden. 5—6 Wochen alte Jungschweine kosteten 70—100, 7—9 Wochen alte 85—105, 3—4 Monate alte 130—170, 5—7 Monate alte 210—340, 8—10 Monate alte 350—440 und über 1 Jahr alte Schweine 620—780 Dinar pro Stück. 1 Kilogramm Lebendgewicht notierte 6—7,50 u. Schlachtgewicht 9—11 Dinar.

soli. 18.30 Zigeunermusik. 23.25 Tanzmusik. — Mailand: 17.15 Tanzmusik. 19 Bunte Musik. 21 Europakonzert aus Turin. — Wien: 7.10 Konzert. 10.50 Bauernmusik. 12.20 Mittagskonzert. 13.10 Aus italienischen Opern. 15.40 Stunde der Frau. 16.05 Tonfilm und Tanz. 19.25 Kriminalgeschichte. 20.20 Operettenmusik. 21 Europakonzert. — Berlin: 17 Kleines Konzert. 18 Unterhaltungskonzert. 20.40 Unterhaltung. 21 Übertragung aus Mailand. 22.30 Nachtmusik. — Breslau: 16 Nachmittagskonzert. 19.10 Der blaue Montag. 23.15 Schallpl. — Leipzig: 16 Konzert. 18.20 Kammermusik. 19.10 Klassischer Humor. 20 Abendmusik. 22.30 Nachtmusik. — München: 14 Allerlei von zwei bis drei. 16 Unterhaltende Kunst. 19.10 Im Rhythmus der Freude. 22.30 Konzert.

Wenn der Hotelportier Ausgang hat...



Er kann von der Gewohnheit nicht lassen.

Vorsicht. Fritz legte dem Lehrer seine Hausarbeit vor. »Aber, warum hast du denn hinter jedem Satz ein Fragezeichen gemacht?« — »Ja«, sagt Fritz, »ich weiß ja nicht, ob die Sätze richtig sind!«

Zwecklos. »Bitte, Herr Ober, rufen Sie mir doch mal den Geschäftsführer! Ich kann dieses fürchterliche Zeug nicht essen.« — »Es hat keinen Zweck, mein Herr — er ißt es bestimmt auch nicht!«

Kultue-Chronik

Die serbischen Volkslieder und die deutschen Gelehrten

Von Sava M. Davidović

(Schluß.)

In der neugegründeten Zeitschrift des Südosteuropäer-Institutes in Leipzig »Leipziger Vierteljahrsschrift für Südosteuropäer« begrüßt Gesemann die deutsche u. ausländische Südosteuropäerforschung, die nach der langen Pause seit jener Zeit Goethes, Grimms und Rankes wieder neu belebt wird: »Wie die Teilnahme Herders, Goethes, J. Grimms und Rankes damals für den Südosten das Interesse nicht nur der deutschen, sondern der ganzen europäischen gebildeten Welt zur Folge hatte, so bedeutet auch noch heute der Schritt auf die deutsche Plattform den Eingang ins allgemeine europäische Interesse. Diese Tatsache legt, so scheint uns, dem deutschen Volke die Pflicht auf, sich eben dieser klassisch-romantischen Ueberlieferung bewußt zu bleiben und dafür zu sorgen, daß unfruchtbare Zeiten u. Strömungen, wie sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Weltkrieg die Goethe'schen Ueberlieferungen zurückdrängten, bei uns unmöglich werden... Auch eine Neuübersetzung und Neuherausgabe der durch Herder, Goethe und J. Grimm in die deutsche und die Weltliteratur eingeführten serbo-kroatischen Volksepen, deren ältere deutsche Uebertragungen heute wissenschaftlich veraltet, dazu vergriffen sind, ist allmählich zu einer deutschen Pflicht geworden... In freundschaftlicher Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Forscher wird der Südostauschuß mit einem eigenen Aufnahmeapparat, von technischen, phi-

lologischen, volkswissenschaftlichen u. musikwissenschaftlichen Fachleuten beraten, an Ort und Stelle, also unmittelbar auf dem Terrain, das Volkslied des Südostens grammophonisch aufnehmen. Nach einem gut durchdachten Plane soll hier das Volkslied der Rumänen, Bulgaren, Jugoslawen, Albaner und Griechen mit all seinen Arten (Lyrik, Epos und andere erzählende Gattungen, Totenklage usw. aber auch prosaische Volksdichtung und Volkssprache), in Musterbeispielen der deutschen u. der auswärtigen Forschung und auch der kulturellen Werbung für die Volkswerte des europäischen Südostens bereitgestellt werden«.

Es ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den ruhmvollen Blättern der Geschichte des südslawischen Geistes. Deutschland besaß auch noch viel mehr seiner Söhne, die für das südslawische Volk das Interesse und die Neigung zeigten (Wendel, Kutschbach, Leskien und a.) und auch heute kann man mit Freude feststellen, daß die Interessen Deutschlands zu Südosteuropa von Tag zu Tag größer werden, und ich hoffe, daß auch das Interesse zu den serbo-kroatischen Volksliedern von neuem aufleben wird. Den Schluß möchte ich noch zieren mit der Uebersetzung eines schönen serbischen Volksliedes von Therese von Jakob, an dem auch Goethe große Freude fand und den Inhalt als »Sittsamkeit eines serbischen Mädchens, welches die schönen Augenwimpern niemals aufschlägt« skizzierte:

Serbische Mädchensitte.

Hat schön Miliza gar lange Wimpern.
Sie bedecken ihr die roten Wänglein.
Roten Wänglein u. das weiße Antlitz.
Habe sie gesehen drei lange Jahre
Konnt' ihr nicht ins schöne Auge schauen,
Nicht ins Auge, noch ins weiße Antlitz.
Da zum Ringeltanze lud ich Mädchen.
Lud zum Tanze auch Miliza, die Jungfrau,
Ob ich nicht ins Aug' ihr schauen könne? —
Als sie Ringeltanz' im Grase tanzten.
War es heiter — plötzlich überzog sichs,
Daß der Blitz erglänzte durch die Wolken
Und die Mädchen all' gen Himmel schauten;
Nur nicht tat es Miliza, die Jungfrau,
Sah ins grüne Gras, so wie sie pflegte.
Leise redeten die andern Mädchen:
»Miliza, o Freundin und Gespielin!
Bist du überklug, wie? Oder albern?
Daß du stets das grüne Gras besiehst.
Nicht mit uns auf nach den Wolken blickest.
Nach den Wolken, die der Blitz durchschlägt?«
Aber ihnen Miliza erwidert:
»Weder bin ich überklug, noch albern;
Auch die Wila nicht, die Wolken sammelt;
Bin ein Mädchen, darum seh' ich vor mich.«

Berlin-Charlottenburg, Ende September 1937.

Sava M. Davidović.

Grazer Theaterbrief

Von Theo van Gery.

Neue Künstler im Ensemble.

Man spricht von einem »Ensemble im Gesang«, wenn die Stimmen der jeweiligen Partner im harmonischen Gleichklang ineinander tönen. Das Fluidum, das von echter Ensemblekunst ausgeht, überwindet alle Sommermüdigkeit des Publikums, bricht jede Theaterentfernung, entzündet Opernrausch. In der jetzigen »Boheme« ist — dank der überlegenen Führung des neuen Dirigenten Rudolf Moralt (bekanntlich ein Neffe von Richard Strauß) jede Klangmöglichkeit ausgenutzt, um sich am so vorzügl. Puccini-Wein zu betrauschen. Berta Karen ist eine zaubernd poetische Mimi mit leuchtender, durchschlagskräftiger Stimme und ebenso prachtvoll schwebendem Mezzavoca — eine Mimi, deren Leben und Sterben die Herzgegend der Zuhörer erreicht. — Ljuba Wellitsch (schon als Nedda in »Bajazzo« eine kleine Sensation) war als brillante Hochtöne verschwendende — Musette, ein entzückend graziöser Lichtblick. Mit dem Abschiedslied an den Mantel gab der neue Bassist Josef Horn eine hervorragende Solo-Gesangsszene. Artur Cavara sang den Rudolf in schon jetzt nahezu unüberbietbarer Vollendung, wie die Größten der Großen, mag ihn die Wiener Staatsoper vorläufig auch noch verkennen. Das Grazer Opernpublikum hat (Beweis Ella Flesch, heute an der Staatsoper Wien) allzeit schon Zukunftsohren gehabt. Artur Cavara und Sibylle Krumpholtz, neue Altistin, waren im »Troubadour« Ereignis der Grazer Saison. Sibylle Krumpholtz' echter Alt klingt tief, mittelhoch wie die Viola-Töne von Maria Olszewska.

Mit gleicher Begeisterung möchte man über die Schauspielberichte. Aber für das Sprechstück hat Intendant Pruscha nicht dieselbe Liebe wie für die Oper.

Unser genialer Oberregisseur Bruno

Schönfeld hat Hebbels »Nibelungen«-Trilogie, äußerst wirksam für einen Drei-Stunden-Abend bearbeitet, mit unserem Ensemble aufgeführt (gedacht waren Bearbeitung und Ausführung für Wiener Burgtheater-Besetzung).

Am 16. Oktober findet in den Annensalen eine großartige Künstler-Akademie sämtlicher Solisten des Theaters statt zu Ehren des 35jährigen Jubiläums Franz Zeininger als Oberinspizient. — Zeiningers Wirken ist unsichtbar, aber die 35 Jahre mitarbeitenden Aufbaues anerkennen wenigstens alle Kollegen durch ihre Mitwirkung.

Ein Dolmetscher-Institut an der Handels-Hochschule Leipzig.

Mit Genehmigung des Reichserziehungsministers ist an der Handelshochschule Leipzig ein Dolmetscher-Institut (Institut für Wirtschaftssprachen und Wirtschaftsdolmetscher) errichtet worden, dessen Aufgabe darin besteht, Wirtschaftssprachen (Wirtschaftsübersetzer, fremdsprachliche Korrespondenten), Wirtschaftsdolmetscher und Auslandskundler auszubilden. Das Institut, das seine Tätigkeit am 1. November aufnimmt, wird vor allem die Hauptfremdsprachen (Englisch und Französisch) unter besonderer Betonung der Wirtschaftssprache pflegen und die Kenntnis der Kultur dieser fremden Sprachgebiete unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen und politischen Verhältnisse sowie der modernen und zeitgenössischen Literatur vermitteln. In den Zusatzsprachen (zunächst Spanisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch, für Ausländer auch Deutsch) werden Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Übungen im kaufmännischen Schriftverkehr ge-

boten. Nebenher laufen Kurse in englischer und französischer Kurzschrift sowie im Maschinenschreiben.

Ueber die Aufnahmebedingungen erteilt das Sekretariat des Dolmetscher-Instituts der Handels-Hochschule Leipzig, C 1, Ritterstraße 6 10, Auskunft.

Ferner wird ein Praktikanten-austausch nach dem englischen u. französischen Sprachgebiet eingerichtet, wodurch sich jedes Jahr während der großen Ferien die Möglichkeit bieten wird, eine beschränkte Anzahl Mitglieder des Dolmetscher-Instituts zwei Monate kostenlos zu Sprachstudien im Auslande un-terzubringen.

Klavierabend

Ivan Noč im Stadttheater von Celje.

Celje, 14. Oktober.

Der Abend war so schön und reich, daß man entweder tausend oder nur zehn Worte sagen dürfte. Grundsätzliche Klarheit in Aufbau und Phrasierung, geschmeidige Leichtigkeit des Triller- und Passagenwerkes vereinen sich bei dem bedeutenden Pianisten, der heute schon international bekannt ist, mit Anschlagskultur und musikalischem Geschmack zu kluger Verwertung vorhandener Mittel. Ivan Noč ist mit dem Klavier völlig verwachsen. Die Ergriffenheit der Zuhörer zeigte sich in atemloser Spannung den ganzen Abend hindurch, etwas, was man nicht zu oft erlebt.

Mit Vivaldi-Bachs a-moll-Konzert und Bachs Fuge in c-moll, die Ivan Noč selbst bearbeitet hatte, errang der Künstler einen herzlichen Erfolg. Bach ist wohl immer ein Problem, zumal der von der Orgel aufs Klavier übertragene Bach. Soll man sich mit der Nachahmung des Organistischen begnügen, soll man es ausdrucksföhl belegen, ihm ein Gesicht geben? Noč wechselt im Stil, doch über den Gegensätzen schwebt der Ausgleich menschlicher, künstlerischer Reife. Der herzliche Erfolg aber steigerte sich noch, als der Künstler mit dem ebenso durchsichtigen wie poetischen Vortrag von

Liszt's »Les jeux d'eaux à la Villa d'Este« und den prächtigen Préludes von Chopin in seinem reigenen Element zu sein schien. Er träumt mit Liszt, dem Klangpoeten, einen wundersamen Schönheitstraum, und meißelt Chopin mit unvergleichlicher geistiger Beherrschung und staunenswerter Technik. Hier kann sich Kritik nur in Dank verwandeln. Auch Rimski-Korsakovs »Hummel« und »Castelluovo-Tedesco's »Onde lunghe« spielte Ivan Noč höchst kultiviert und vornehm im Klang, im Forte wie im Piano, und auch im Technischen unglaublich überlegen. Daß der Künstler jedem der Werke mit seinem prachtvollen Anschlag gerecht wurde und dies trotz der unerträglichen Kälte im Schauspielhaus zu leisten imstande war, erfüllte mit Bewunderung; das schwach besuchte Haus wurde zum Schauplatz überwältigender Begeisterungsausbrüche für den genialen Konzertgeber, der noch zwei Zugaben geben mußte. Ivan Noč wurde bejubelt und beklatscht, ein sichtbares und hörbares Zeichen des großen Eindrucks.

Dem Künstler hätte man ein besseres Klavier gewünscht; die Bässe klangen ja recht schön, doch mit dem etwas harten Diskant konnte man nicht ganz zufrieden sein.

Helfried Patz.

Bücherschau

b. Die »Illustrierte Zeitung Leipzig« bringt einen reichillustrierten Beitrag über die abgeschlossenen Herbstmanöver der deutschen Wehrmacht. Im Mittelpunkt des Heftes steht ein Bildbericht über den Mussolini-Besuch. Den Schluß des Heftes bilden neben den Bildern »Aus aller Welt« zwei gegenwärtig aktuelle Aufsätze über Japan.

b. Schicksal am See. Roman von Ines Widman. Leinen 4.80 Mark, geheftet 3 Mark. Ines Widmann ist zutiefst der Landschaft und den Menschen ihrer Kärntner Heimat verbunden und trifft mit der Einfühlungsfähigkeit der echten Frau in seltener Weise den Ton des wahrhaft volkstümlichen Romans. Im Mittelpunkt ihres neuen Buches steht das eigenartige Problem der Liebe zweier junger Menschen, die sich irriterweise für Geschwister halten. Schuld an diesem Irrtum ist der leichtsinnige alte Benjamin, Briefträger und Organist, ein gutherziger, aber schwacher Mensch, der verkommt, als man ihm seinen Beruf nimmt. Seinem Sohn und seiner angenommenen Tochter, dem Kind einer im See ertrunkenen Tänzerin, verheimlicht er angesichts ihrer Liebe, daß sie gar nicht zu verzichten brauchen. Um sich vom Untergang zu retten, hat er das Mädchen dem Mutzenmüller versprochen — ein schlechter Fährmann des Schicksals seiner Kinder, am stillen Bergsee mit ihnen herantreibend, Erotik und Spießertum eines Berges, Sehnsucht und Bedrängnis einer Siebzehnjährigen, die Poesie einer jungen Liebe, Gewissenqual und -betäubung, das ist es, was die bekannte Kärntner Dichterin in diesem Roman in eine psychologischen Vertiefung und Innerlichkeit gestaltet hat, die über die der »Gekreuzigten Magd« und der »Schwabenmargarete« hinausgeht.

b. Der »NS-Funk« hat die Besuche bei den deutschen Reichssendern fortgesetzt und dieses Mal den Reichssender Leipzig aufgesucht. Der Intendant des »Deutschen Musiksenders« hat dazu ein Geleitwort über die Arbeit des Reichssenders Leipzig gegeben. Der »NS-Funk« bringt das ungekürzte Programm der Woche und ist in allen Zeitungskiosken, bei allen Zeitungshändlern, durch die Post oder den Verlag Franz Eher Nachf., München 22, Thierschstraße 11 und Berlin SW 68, Zimmerstraße 88, für nur 20 Pfennig zu haben.

b. Volk auf kranken Füßen! Von Siegfried Hermann. Drei Vorträge über Ursache, Vorbeugung und Heilung der Fußleiden (Senk-, Spreiz-, Knick- und Hohlfuß und dicke Fesseln) unter Ausschaltung der Einlagen. 35 Seiten mit 3 Abbildungen. Verlag für Volksheilkunde, Hellerau-Dresden, 1937. Preis — 70 Mark. Der Verfasser will, gestützt auf tiefe Einsicht und große praktische Erfahrung, die Fuß- und Schuhfachleute aufrechnen, aber auch die Fußleidenden selbst ermuntern, sich nicht mit dem traurigen Schicksal des Fußkrüppels zufrieden zu geben.

Frauenwelt

Kleiner Modelspiegel

Spitzen — ganz groß!

In diesem Winter hat Frau Mode die Spitzengewebe zu ihren ausgesprochenen Lieblingen erhoben. Vom Nachmittag an beherrschen die Spitzen das gesamte Modebild. Das Schöne ist, daß sie sich beinahe für alle Zwecke eignen, daß sie sowohl von ganz jungen wie von alten Menschen getragen werden können. So wie noch die alte Dame für den Abend das elegante schwarze Spitzenkleid trägt, so schwebt das ganz junge Mädchen in einem zarten, pastellfarbenen Ballkleid durch den Saal.

Spitzen trägt man, wie gesagt, schon am Nachmittag. Es gibt entzückende Spitzenblusen, die sowohl zum dunklen Seidenrock wie zum Kostüm getragen werden können. Für diese Zwecke sind schwarze, braune, weinrote oder dunkelgrüne Spitzengewebe sehr beliebt. Es gibt Spitzenblusen, die — ein scheinbarer Widerspruch — fast sportlich gearbeitet sind, mit kleinem Bubikragen und kleinem, eng anliegenden Schoß. Und wieder andere, mit weich fallendem Jabot oder größerem, weichen Kragen, evtl. mit einer Ansteckblume verziert.

Manche dieser Spitzenblusen, ausgeschnitten und mit kurzem Puffärmel, eignen sich auch für den Abend, sie werden dann nur durch den langen dunklen Seidenrock ergänzt.

Dann gibt es Spitzenkleider für den Nachmittag und für den Abend. Das leichte, durchscheinende Spitzengewebe

läßt selbst das dunkle Kleid hell und festlich erscheinen, umso mehr wenn es noch durch eine große leuchtende Blüte belebt wird. Sehr elegant wirkt für den Nachmittag der lange Spitzenkasak, der hoch geschlossen und mit langen Ärmeln getragen wird. Neu und besonders reizvoll ist für den Nachmittag das Kostümkleid aus Spitzenstoff, das gern mit Lacktresse eingefast wird.

Und endlich gibt es zahllose Möglichkeiten für den Abend. Vollständige Spitzenkleider, auf gleichfarbigen Unterkleidern gearbeitet, sieht man ebenso häufig wie andere, wo Spitzen nur als breite Zwischensätze, als Ärmel oder vollständiges Oberteil, als breiter Rockvolant usw. verwendet sind. Das Schöne an der Spitzenmode ist, daß man mit ihrer Hilfe auch Kleider aus früheren Jahren leicht umgestalten und gänzlich neu verarbeiten kann. Hier wird ein dunkler Rock durch eine Spitzenbluse ergänzt, dort ein neues Spitzen-Oberteil angearbeitet oder ein Kleid, das zu kurz war, durch Einarbeiten breiter Spitzenbahnen verlängert. Fast jede Frau, die heute ihre Wintergarderobe sichtet, wird im Kleiderschrank noch irgend ein Kleid vorfinden, das sie jetzt strahlend hervorzieht: »Und daraus wird natürlich ein Spitzenkleid!«

Maria.

Regelmässiger Stuhlgang

Leopillen

Annonce reg. S. Nr. 31430 vom 24. XII. 1935.

Modische Neuheiten

Das Schönste an der neuen Mode ist ihre Freude am Schmücken und Gestalten. So sehen wir an kleinen, schwarzen Nachmittagskleidern in sportlichem Stil zierliche Schmudmotive aus Perlen und Perlethen in Schwarz, matt oder blank — ein reizvolles Spiel von Licht und Schatten. Samt und schmale Ripsbündchen, zu Schnörkeln, Zaden und Boden gelegt, betonen ebenfalls die Vielseitigkeit der neuen Auspugmöglichkeiten.

Die Schärpe hat, zumindest am Nachmittag- und Abendkleid, den Gürtel verdrängt. Wir sehen sie abstechend oder gleichfarbig —

aus weichem Leder, Samt, selbst aus Pelz, und für den Abend aus Chiffon oder Bändern in malerischen Farben spielend. Die Mode der weichgezogenen Brustpartien, der bewegten Borderteile findet eine weitere Ge-

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

staltungsform durch Schalenteile, die jedoch fest eingearbeitet sind. Blendeneinfassung sind mehr als Verandung. Sie wollen gleichzeitig schmücken. Man schneidet sie in Formen, die als Arabesken enden und sich dem

Schnitt von Halsauschnitten, Zaden- und Taschenrändern gefällig anpassen. Spitze, ein Material, für das wir lange Zeit trotz Bemühungen unserer Spitzenindustrie kein modisches Verständnis aufbringen konnten, hat sich wirklich durchgesetzt. Nicht nur das Abendkleid, nein, schon das kleine Nachmittagskleid darf aus Spitze sein. Das Unterkleid ist gleichfarbig, in manchen Fällen jedoch auch abstechend. Es ist etwas kürzer als bisher gehalten, wodurch der untere Rand des Überkleides beschwingter und leichter wird. Zu einem Kleid aus schwarzer, zarter Spitze ist ein chylamentotes Unterkleid neu und hübsch und nimmt dem Material das Vorurteil, es mache alt.

Das kurze Abendkleid ist zwar nicht allein herrscherin des gesellschaftlichen Modebildes, jedoch reißt es sich anmutig ein und wird, ob seiner Bequemlichkeit des Tragens viele Anhängerinnen finden. Es hat seinen Platz im Theater, im Konzert — überall dort, wo bisher das Tagesabendkleid das Gegebene war. Beim langen Abendkleid finden wir die Vorliebe für das Bolero besonders reizvoll an einem Modell aus Georgette mit Silberpunkten über einem gleichfarbigen Unterkleid aus Kreppstirn.

Blumen im Haar zum Abendkleid lassen die jugendliche Trägerin besonders festlich erscheinen.

Gestricke Passen, Kermel und Kragen sind an sportlichen Kleidern und Zaden wirklich neu und zeugen von schöner Arbeit, für die wir an den kommenden langen Winterabenden auch Nutzen haben werden.

Die Begeisterung für das Sommerbild ist auch an der neuen Wintersportmode spürbar. Wir eilen mit unseren Gedanken voraus und sehen auf glitzernden Skiwiesen Skihasen mit bunten Kopfstücken Zäcken aus Kretonne in häuslichem Schrit zu ihren

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Alles aus Pelzstoffen

Wichtige Verkaufsstelle am Ort, besuche man alle Schnitt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig L. 1.



Die Industrie hat neue Pelze geschaffen, die in diesem Herbst und Winter ganz besonders viel verarbeitet werden. Aus Persianerplüsch, Leopardenstoff sind Mäntel und Jacken sehr fesch, doch ergeben sie auch Besätze, Kragen, Taschen u. Blenden. Für kleine Krawatten oder Schärpen sind diese Pelzstoffe von besonders dekorativer Wirkung. Ein anderer neuer Pelzstoff ist »Indisch Lamm«, der unglaublich natürlich ausfällt und kaum von seinem echten Vorbild zu unterscheiden ist. Mäntel und Jacken lassen sich gut mit wattiertem Steppfutter unterlegen und sind dadurch sehr wärmend. Die Verarbeitung ist einfach, so daß sich jede schneiderfähige Frau an die Herstellung dieser schönen Vorbilder wagen kann.

M 33348. Wintermantel mit Pelzstoffbesatz. Vorn rund geführte Teilungsnahte und im Rücken Längsteilungen. Erforderlich: etwa 3,20 m Stoff von 140 cm Breite, 0,45 m Pelzstoff von 95 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 und 104 cm Oberw.

M 24095. Jugendlich ist die dreiviertel-lange Form des sportlichen Mantels aus Pelzstoff. Erforderlich: etwa 2,80 m Stoff von 120 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

B 24094. Die gürtellose, taillierte Jacke aus Pelzstoff mit glockigem Schoß kann offen und geschlossen getragen werden. Erforderlich: etwa 2,25 m Stoff, 120 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

B 24093. Dreiviertel-lange Jacke aus Pelzstoff, die auch hüftlang gearbeitet werden kann. Erforderlich zur langen Jacke: 2,90 m Stoff, zur kurzen: 2,15 m Stoff von je 120 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 112 cm Oberw.

B 24092. Die Jacke aus Leopardenplüsch in sportlicher Form hat Seitenteile, denen kurze Gürtelteile angeschnitten sind. Erforderlich: etwa 2 m Stoff, 120 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 cm Oberweite.



S 24085. Dreiteilige Complet aus schwarzem Tuch. Der Reverskragen und die Taschen sind mit Pelzstoff bekleidet. Dazu die ärmellose Samtweste, am Rand

mit gleichen Pelzstoffblenden besetzt. Erforderlich: 3,90 m Stoff von 130 cm Breite, 1,35 m Samt von 90 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 112 cm

Oberweite erh.

S 24123. Das sportliche Kostüm ist mit schmalen Blenden aus Pelzstoff besetzt. Die Jacke hat im Rücken eine Mittelnah

und Abnäher. Erforderlich: etwa 2,70 m Stoff von 130 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite erh.

Knickerbockers tragen. Es ist dann kein Wunder, wenn wir abends beim Tanz in der Hütte das „Winterdirndl“ treffen werden.

Ueber die neuen Knöpfe

Ist auch allerhand zu sagen — allerhand erfreuliches! Sie sitzen jetzt da, wo sie hingehören und werden nicht nur als Schmuck verwendet. Sie dienen also wirklich zum Knöpfen oder zum Befestigen einzelner Befestigteile und bilden hier einen sinnvollen Auspruch. Der Knopf gehört deshalb zum modischen Wert des sportlichen Kleides, des Mantels und der Kostümjade. Ob er zur Grund- oder Musterfarbe eines Stoffes paßt, oder besonders bei Kleidern auch vollkommen abstechend gewählt wird, ist eben so Geschmackssache wie die Wahl des Knopfmaterials. Unsere hochentwickelte Knopfindustrie bringt Knöpfe aus Galalith, Kunsthorn, Leder, Bein usw., die phantastische Formen aller Art ausweisen, gedreht, gestanzt oder geschnitten in verschiedenen runden oder länglichen Formen und Größen, auch in Vier- und Dreiecksformen. Dann sind auch die mit Stoff, Samt, Pelz oder Treffe bezogenen Formen sehr beliebt, die den Gänseknöpfen unsichtbar angenäht werden, während der durchlochte Knopf sogar manchmal mit absteckender Seide, feinen Leder- oder Tuchstreifen besetzt wird. Es ist sehr hübsch, wenn auf einem Kleid die roten Knöpfe mit blauer Seide angenäht werden oder weiße Knöpfe auf einem roten Kleid mit rot, schwarze Knöpfe mit giftgrün, das zu dem grünen Gürtel und Kragen paßt usw. Man glaubt nicht, welche hübschen einfachen Effekte damit erzielt werden können. Ebenso gut wirken einfarbige Knöpfe am sportlichen oder dem einfachen Nachmittagskleid. Bei den Mänteln ist sowohl der zweifarbige wie der einfarbige Knopfschluß modern. Zahl und Größe der Knöpfe richten sich nach dem Schnitt, bei den Kleidern sieht man oft kleine dicht gesetzte Knöpfchen für den Vorder- und Hinter- und auch in die Rockbahn übergreifend. Ganz kleine Knöpfe dienen als Zierrat an vorn schließenden Blusen und befestigen die glatte Fläche zwischen dem Jabot. Große Knöpfe halten Spitze oder edige Aufschläge fest, sowie die Taschenklappen an Kleidern und Mänteln.

Für die Küche

h Hirnpastete. Je 10 Dekagramm mit der Schale gekochte, heiß passierte, ausgekühlte Kartoffeln, Mehl, Butter und eine Prise Salz werden rasch zusammengearbeitet, ausgerollt, zusammengeschlagen, wieder ausgerollt. Dies wird nach jedesmaliger kurzer Rast dreimal wiederholt, nach abermaliger Rast der Teig 4 Millimeter dick zu länglichem, 20 Zentimeter breiten Streifen ausgerollt, der in der Mitte mit Hirnfülle belegt wird. Die Seitenteile werden zusammengeschlagen, mit etwas Eidotter bestrichen und die Pastete bei guter Hitze im Rohr zu goldgelber Farbe gebacken. **Hirnfülle:** Zwei in Salzwasser gekochte, gut abgetropfte, fein gehackte Schweinshirne werden in einem Abtrieb von 4 Dekagramm Butter, ¼ Dotter, eine Prise Salz und Pfeffer, 6 Dekagramm gehacktem Schinken, 1 Kaffeelöffel fein gehackter grüner Petersilie, einer abgerindeten, in Milch geweichten, ausgedrückten Semmel eingerührt, 1 Eiklar festgeschlagener Schnee leicht eingemengt.

h Polnische Paradeis. 4 Karotten, eine halbe Sellerie, eine mittelgroße Karfiolrose werden geputzt, in Salzwasser gekocht, abtropfen gelassen. Von der Karfiolrose werden je nach Anzahl der Paradeis kleine Röschen abgelöst, zur Seite gelegt. Das restliche Gemüse kleinwürfelig geschnitten. 1 Ei wird mit 3 Eßlöffel Wasser, 2 Eßlöffel Essig, 3 Eßlöffel Oel, 1 Kaffeelöffel Mehl, 1 Prise Salz und Zucker am Feuer, ohne kochen zu lassen, dick gesprudelt, 1 Kaffeelöffel Senf, 10 Dekagramm kleinwürfelig geschnittenes, gekochtes Sechfleisch, das geschnittene Gemüse hineingemengt. 10 Stück schöne, nicht zu weiche Paradeis werden oben dünn abgekappt, die Kerne herausgehoben, die Früchte etwas ausgehöhlt, das erhaltene Marh passiert und zu der Gemüsemayonnaise gegeben. Mit dieser Mischung werden die Paradeis gefüllt, mit kleinen Karfiolröschen besteckt, mit grünem feingeschnittenen Salat angerichtet.

„Wo hast Du denn Dein Wehwehchen?“

NUR DURCH RICHTIGES SPRECHEN LERNT DAS KIND DIE SPRACHE.

Kleine Kinder sprechen eine Sprache für sich. Sie können noch nicht mit all den schwierigen Konsonanten fertig werden, und aus diesem zuerst noch erfolglosen Bemühen ergibt sich das, was wir Großen so reizend finden: die Kindersprache. Bübchen sagt: »Atiß sein!« und »Hause dehn!«, freut sich über den »duten Wauwau« oder ein Stückchen »Sso-tolade«. Und Mutter, Vater, Tante, Onkel strahlen über Bübchens erste muntere Reversuche.

Nur eins ist merkwürdig: Bübchen wächst heran, Bübchen ist drei Jahre alt, Bübchen wird vier Jahre — und spricht noch immer genau so wie bei seinen ersten Versuchen, sich verständlich zu machen. Und sogar, wenn Bübchen endlich in die Schule kommt, haften ihm noch immer gleichsam die Eierschalen der »Kindersprache« an... Woran kann das nur liegen?

Meistens weiß die junge Mutter selbst nicht, daß sie unbewußt die Schuld trägt, wenn ihr Kind sehr spät und nur mit ungeheuren Mühen die Muttersprache richtig lernt. Oft muß erst die Schule eingreifen, um dem kleinen Jungen oder dem Mädchen die richtige Sprache beizubringen und ihm die Reste dieser »Kindersprache« auszutreiben. Mutter ist schuld daran, — und in ihrer Liebe und Sorge um ihr Kind ahnt sie garnicht, wie sehr sie seiner geistigen Entwicklung im Wege steht. Und das kommt dadurch, daß sie selbst immer noch mit dem Kinde in dieser kindlichen Sprache redet. Sie hat sich, bei den ersten Sprechversuchen des Kindes, dieses kindliche Idiom angenommen und auf diese Weise unterhält sie sich nun ständig auch noch mit

dem Drei- oder Vierjährigen auf folgende Weise:

»Wo hat du denn dein Wehwehchen? Ach — arme Tind! Tleiner Liebling — soll die dute Mutti heileheile machen? Tucke-da, ein Hotte-Pferdchen!«

Auf diese Weise hat Bübchen, wie gesagt, selbst zuerst gesprochen, dann aber haben sich die Rollen verschoben: anstatt daß Bübchen sich Mutters korrekte Sprache aneignet, hat Mutter die Kindersprache übernommen. Auf diese Weise freilich ist es für Bübchen so gut wie unmöglich, jemals von dieser Kindersprache loszukommen, denn da, ehe die Schule beginnt, noch immer der größte Teil des Tages an Mutters Seite verläuft, so hört er auch überwiegend immer nur diese kindlichen — und in Mutters Munde meist zu einem unmöglichen Kauderwelsch entstellten Laute.

Zu einem Kinde einfach und liebevoll u. für das Kind verständlich zu sprechen, ist gewiß das einzig Richtige, niemals aber darf der Erwachsene die Sprache selbst verschandeln und entstellen, die das Kind lernen soll! Meistens hat in solchen Fällen der Lehrer in der Schule die größte Mühe um dem Kinde eine einwandfreie Sprache beizubringen — und gerade diese Aufgabe sollte unbedingt das Elternhaus übernehmen! Es gibt viele Eltern, die da glauben, sie müßten ihrem Kinde, schon ehe es in die Schule kommt, ein bißchen Lesen und Schreiben und Rechnen beibringen — all das ist unnötig und für das Kind nur Ballast, aber eine einwandfreie, klare und deutliche Aussprache, die Beherrschung der Muttersprache — das ist die beste Grundlage, die wir unseren Kindern für die Schuljahre mitgeben können!

Wird Kindchen krank?

»Vorbeugen ist leichter als heilen«, hören wir oft und glauben daran, doch ist das bei uns Erwachsenen leichter möglich als bei kleinen Kindern. Unfähig sind sie noch, sich über Wärme oder Kälte zu äußern, nicht einmal den Sitz des Schmerzes können sie immer glaubwürdig angeben. Darum muß die Mutter lernen, scharf zu beobachten, durch Vergleiche lernen. In gesunden Tagen öfters dem Kind in den Hals sehen, damit es sich an diese einfache Prozedur gewöhnt und die Mutter selbst den gesunden Rachen vom kranken etwas unterscheiden lernt. Der aufmerksamen Mutter zeigen sich die ersten Anzeichen schon einer beginnenden Erkrankung: beim Essen, beim Spiel, beim Schlafen, und vor allem die Auglein sind meist bei den Kleinen ein untrügliches Gesundheitsbarometer. Dann rasch mit Mitteln eingreifen, das ist vor allem wichtig. Leichtere Erkältungen kommen dann gar nicht erst zum Ausbruch.

Schnupfen, Katarrhe der oberen Luftwege, Mandelentzündungen sind die häufigsten Erkrankungen der Kleinkinder. Für alle diese beginnenden Erkältungserscheinungen gibt's zwei probate Mittelchen: Warmes Fußbad, für die noch Kleinen warmes Bad, und nasse Söckchen. Das Fußbad ist ansteigend zu geben, d. h. es wird während der Anwendung warmes Wasser zugegossen, danach gut getrocknete Strümpfe — nicht die eben gebrauchten — angezogen, nicht mehr ins Freie und abends ins erwärmte Bett. Nasse Söckchen, wenig bekannt und dabei so unschädlich im Gebrauch und wunderbar in der Wirkung und auch von den Kindern mehr geliebt als die Wickel, die unsachgemäß angelegt oder verabreicht Schaden anrichten können. Baumwollene Söckchen werden dazu in Wasser mit Zimmertemperatur ausgewunden, angezogen, wollene längere Strümpfe darübergestülpt, damit sie die nassen nach oben hin überragen. Ein bis zwei Stunden liegen lassen. Diese nassen Söckchen leiten die Krankheiten ab, lindern Kopf-, Hals-, Ohrenschmerzen; bei hohem Fieber kön-

nen sie auch wiederholt werden, wenn das Kindchen nachts sehr unruhig ist. Aber merk dir, liebe Mutter: Nie im ganz kalten Zimmer anlegen und nur, wenn das Kind in molliger Bettwärme ist und warme Füße hat.

Die anderen Mittel, die mit diesen Wasseranwendungen verbunden werden sollen, sind bekannt: Linden- oder Flodertee, warme Milch oder Zitronenlimonade mit Honig. Bei beginnendem Husten Zwiebelsaft machen. Aber rasch, bitte! Dazu wird eine große Zwiebel in feine Ringe geschnitten, abwechselnd mit einem Zucker in eine Tasse geschichtet, in einigen Stunden zieht sich ein Saft, der den Kindern mundet und den Schleim besser löst als jener mit Kandiszucker gekochte. Bei nächtlichen Hustenanfällen reichen wir Zucker- oder Honigwasser warm, und schnell wird der kleine Ruhestörer wieder schlafen.

Immer ist auch für die richtige Entleerung zu sorgen. Ein Einlauf mit Erfolg drückt bei überfülltem Darm schnell das Fieber herunter. Sonst gebe man Tee von Senneschoten, etwas Oel oder die leckeren Fruchtwürfel.

Kinder, die gern Mandelentzündungen haben, frühzeitig ans Gurgeln mit Zinnkrauttee (nicht trinken!) oder ein bißchen Salz gewöhnen, etwas Salbeitee oder roher Zitronensaft kann getrunken werden und beugt vor bei diesem unter Kinder vielverbreiteten Uebel.

Bei leichten Blasenentzündungen tut neben einem warmen Tuch auf die Blasen gegen reichlich Petersilie in der nicht mehr heißen Tunke oder aufs Brot reine Wunder.

Bei Darmstörungen ohne Durchfall ist Kamillen- oder Pfefferminztee mit Fenchel angebracht. Auch Lindenkohl messerspitzenweise zu nehmen ist bei manchen Kindern von guter Wirkung.

Treten Durchfälle auf, am besten gleich Zucker weglassen, Milch sehr einschränken, zum Trinken sehr dünnen schwarzen Tee mit Sacharin gesüßt geben. Reis, gekochte oder rohe Haferflocken, ein aus getrockneten Heidelbeeren gekochter Saft wird meist bald wie-

der Ruhe in das kleine Bäumlein bringen. Apfeldiät (roh geschabt) wird allerdings viel angewandt.

Kleine Winke mögen dies sein, mit denen die Mutter manche Krankheit verhüten kann. Bei höherem Fieber aber ist es stets das Beste, den Arzt zu rufen, da manche schwere Infektionskrankheit mit den gleichen Krankheitssymptomen beginnt. Bei Halsweh kann es sogar Diphtherie sein ohne hohes Fieber. Dies möge beherzigt werden.

Lydia Scheucher.

Bei uns zu Hause



Ist es üblich, daß die Kinder alle mit an der Hausarbeit beteiligt sind. Puh! denkt manches Töchterlein, das bisher von solchen Belastungen verschont blieb. Aber solch ein umhertotes Kind hat es garnicht einmal am besten. Kinder müssen früh an Pflichten gewöhnt werden, dann fällt ihnen die Umstellung von der freien unbeschwertten Spielzeit zu einem Beruf nicht so schwer.

Was meinen Sie wohl, wie eine Mutter mit vier ziemlich kleinen Kindern ihre Arbeit schafft, wenn nicht schon jedes Kind bis auf das kleinste, das bisher nur die Aufgabe übernommen hat, die Windeln voll zu machen, die Bedienung seiner eigenen kleinen Person selbst übernimmt. »Bei uns zu Hause«, erzählt Frau L., »machen Fritz und Martin, zehn- und siebenjährig, schon seit langem ihre Betten selber. Abends binden sie ihre Schürstierschurze um und putzen sich ihre Schuhe, natürlich draußen im Garten an einem Bänkchen. Nein, sie machen sich schon lange nicht mehr schmutzig dabei. Die dreijährige Ursel trocknet schon jeden Tag ab, allen Ernstes, und sie macht mir durchaus nicht viel kaputt. Viel Besorgungen werden von den Kindern übernommen, in die Hand stopfen lassen dürfen sie sich nichts, sonst muß es zurückgetragen werden zum Kaufmann, und das ist unangenehm. Und wenn eines der Kinder zur Jause Hunger verspürt — wir halten keine regelmäßige Kaffeemahlzeit ein, ich halte sie für unnötig — dann darf es selbstständig zur Brotmaschine gehen und sich eine Scheibe abschneiden, jedes weiß, daß Butter nicht zu dick aufgetragen werden darf.« So erklärt sich bald, daß Frau L. mit ihren vier Kindern, ihrem Haus, den zwei Mietern und dem Gärtchen immer Zeit und Überblick hat.

Heitere Ecke

Sprachgewandt. »Sie behaupten, eine perfekte Stenotypistin zu sein und schreiben physikalisch mit einem i!« — »Kann ich den dafür, daß das »v« auf der Maschine kaputt ist?«

Als ich in meinem Alter war. sprach der Vater zu seinem sechsjährigen Sohn. »war ich froh, wenn ich trockenes Brot zu essen hatte.« — »Da freust du dich wohl sehr«, erwiderte der Junge. »daß du jetzt bei uns leben darfst?«

Der erste Erfolg. »Wie geht es dir denn mit deinen neuen Bienenstöcken?« — Sehr gut! Honig habe ich zwar noch nicht geerntet, aber dafür haben die Bienen schon zwei Gläubiger gestochen!«

Das Schlimmste. »Was ist das Schlimmste, wenn man gelogen hat?« fragte die Lehrerin, um den Mädchen den Begriff des schlechten Gewissens klar zu machen. »Das Schlimmste ist, wenn es herauskommt, Fräulein!«

Gefährlich. »Tun Sie mir den Gefallen und fordern Sie Fräulein Erna ja nicht auf, uns auf dem Klavier etwas vorzuspielen! Sie spielt nämlich gräßlich!« — »Es ist doch gar kein Klavier da!« — »Ach, die ist imstande und holt eins!«

Kakteen durch Läufe besiegt

Erfolgreicher Ausgang des australischen Kakteenkrieges / Importierte Läufe wirkten wachstumshemmend

Aus Brisbane in Australien wird gemeldet, daß jetzt die ganze Provinz Queensland durch die Cochenillelaus Mister Hendersons von der Landplage der wuchernden Kakteen befreit worden ist.

Die kleinen unschuldigen Pflanzen, die unsern Zimmerschmuck im Winter bilden und an deren komischen zierlichen Figuren wir unsere Freude haben, bedrohen seit einem dreiviertel Jahrhundert die Landwirtschaft Australiens. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, das genaue Datum läßt sich nicht mehr feststellen, brachte die Gattin des englischen Gouverneurs aus dem Heimatland England einige Kakteen mit; harmlose kleine Pflanzen, die sich in der Luft und der günstigen Bodenbeschaffenheit des Landes ausgezeichnet vermehrten, und zwar in einer Weise, die ihre Verpflanzung in den Gärten des Gouverneurpalastes notwendig machten. Doch hier wuchsen sie ganz besonders. Ihr Wachstum war durch nichts aufzuhalten und alle Kürzungsversuche halfen nichts mehr, man war gezwungen, die zu nunmehr Riesenkakteen herangewachsenen Zweige zu dezimieren. Die Überreste warf man kurzerhand auf die Abfallgrube.

Aber auch das nutzte nichts, sie wuchsen und wuchsen und knapp zwei Jahre

später hatten überall da, wo dem gigantischen Wachstum nicht sofort Einhalt geboten werden konnte, die Pflanzen alles überwuchert und erstickt. Sie vernichteten alles andere Pflanzenleben und gediehen prächtig, so jedenfalls, daß sich das Landwirtschaftsministerium dringlich mit der Frage befassen mußte, was nun geschehen solle.

Die »Prickley Pear«, so nannte man sie, breitete sich bis an die Grenze von Queensland aus, überschritten diese sogar und waren nun drauf und dran, die angrenzenden Provinzen heimzusuchen. Sie drangen in Wälder ein, überzogen Pflanzungen, Wasserstellen, das kostbarste Gut Australiens und fast alle Straßen, Kurz, sie vernichteten alles Leben und waren weder durch Abbrennen noch durch Überfahren mit Dampfwalzen aus dem Lande zu schaffen.

Wahrscheinlich hätten sie das ganze Land überzogen, wenn nicht der Gärtner Henderson sich mit dem unaufhörlichen Wachstum dieser, an sich harmlosen Pflanzen, beschäftigt hätte. Er erforschte ihre Lebensbedingungen in ihrem Ursprungsland und kam zu folgendem Ergebnis: Die Kakteen, die eingeführt worden waren, waren absolut hochgezüchtete, ungezieferfreie Exemplare. Dies war jedoch sehr bedenklich. Es fehlten die Kakteenfeinde, zwei kleine unscheinbare

Insekten, die Cactoblastos und die Cochenille, beide sind lausartige Ungeziefer, die in ihrer Heimat, vornehmlich Amerika, das Überhandnehmen der Kakteen verhüten, indem sie sie zerstören bzw. wachstumshemmend für diese sind.

Henderson führte nun mehrere Hunderttausend dieser kleinen Tiere und ihrer Eier ein, dann verteilte er sie an verschiedenen Stellen zugleich. Eine geldliche Belohnung verlangte der kluge Gärtner nicht, er bat sich nur aus, wenn sein Vorhaben gelingen sollte, Australien von diesen überhand nehmenden Pflanzen zu befreien, dann sollte man ihm das befreite Land auf die Dauer von dreißig Jahren vollkommen steuerfrei zur Nutzung überlassen.

Selbstverständlich willigte die Regierung sofort zu und Henderson ließ sein »Kakteenvernichten« los. Heute ist aus dem kleinen Gärtner der größte Farmer Australiens geworden. Nicht nur, daß er das von ihm gereinigte Land pachtfrei erhielt. Durch die unzähligen Kakteenleichen hatte er auch gleichzeitig den besten Gründünger, den er sich wünschen konnte. Als sichtbares Zeichen seiner Dankbarkeit den kleinen Tieren gegenüber, denen Henderson seinen Reichtum verdankt, trägt er eine Bergkristallnadel, in die eine Cochenillelaus eingeschlossen ist.

Reklame auf Grabsteinen.

Auf dem Friedhof von Ohio (USA) sieht man zahlreiche Grabsteine, die von gewinnstüchtigen Firmeninhabern zu Reklamezwecken benutzt werden. Die Familie der Begrabenen bekommt eine reiche Unterstützung, und alle sind zufrieden. Auf einem Grabstein z. B. kann man folgende sinnreiche Inschrift lesen: »Hier ruht Annie Hawkins. Sie ist gestorben aus Aerger darüber, daß sie ihre Schönheit verloren hat. Sie wußte nämlich nicht, daß sie sich jeden Abend das Gesicht mit H. S. Cartes & Co.'s Creme einreiben sollte. Diese Creme bekommt man in jeder Drogerie und in jeder Apotheke.« — Auf einem anderen Stein ist zu lesen: »Hier schläft Joe Baustam den ewigen Schlaf. Der Tod hat ihn der Firma Baustam & Chepp entrissen, wo zur größten Zufriedenheit aller Kunden billige Gardinen und Stoffe verkauft werden.«

Eine mongolische Fabel vom Wolf und vom Fuchs.

Der in Frankreich sehr bekannte Forschungsreisende Bouillane de Lacoste, der soeben gestorben ist, erzählt in seinem Buche »Im heiligen Lande der alten Türken und Mongolen« eine hübsche Fabel vom Fuchs und vom Wolf, die in mongolischen Ländern verbreitet ist.

Ein Fuchs und ein Wolf, die so manchen gemeinsamen Raubzug unternommen hatten, streiften eines Tages am Ufer des Sees von Saughin-Dalai entlang und saßen auf einen neuen schlechten Streich. Plötzlich bemerkten sie hinter einem Felsen einen mit Butter gefüllten Schlauch. Die beiden Raubgesellen grubelten darüber nach, nicht etwa, wie sie ihn sich redlich teilen könnten, sondern wie jeder von ihnen die Butter in seinen alleinigen Besitz brächte. Sie einigen sich schließlich darauf, daß der Schlauch dem Ältesten von ihnen gehören sollte.

»Als ich noch von meiner Mutter gesäugt wurde — sagte der Wolf — war dieser Berg, auf dem wir jetzt stehen, erst so groß wie ein Maulwurfshügel u. der Saughin-Dalai war nicht größer als eine Wasserpflanze. Aber warum bist du so traurig?«

»Warum ich weine? — erwiderte der Fuchs. — Weil ich an meine drei Kinder denke, die inzwischen leider gestorben sind. Du weißt es ja. Das jüngste von ihnen war genau so alt wie du.«

Angst vor der Eisenbahn.

»Das nächste Mal bitte nicht ganz so schnell, Herr Kondukteur« waren die ständigen Abschiedsworte des Prinzgemahls der Königin Victoria von England zu dem Zugführer, wenn er, von London kommend, in Schloß Barmoral in Schottland die Eisenbahn verließ. Dieser Mangel an Vertrauen zu dem damals neu eingeführten Verkehrsmittel hatte er von seiner Gemahlin übernommen. Die Königin Victoria machte ihre erste Eisenbahnfahrt erst im Jahre 1842 von London nach Windsor, obwohl schon zwei Jahre vorher für sie ein besonderer Eisenbahnwagen gebaut worden war. Sie duldet keine besondere Fahrtgeschwindigkeit, und bei ihren Reisen durfte der Zug nie mehr als 30 Kilometer in der Stunde zurücklegen. König Louis Philippe von Frankreich hatte dagegen mehr Mut. — Im Jahre 1843 wollte er durchaus mit der Eisenbahn nach Rouen fahren. Seine Minister waren über diese Absicht derart bestürzt, daß sie einen besonderen Kabinettsrat darüber anberaumten. Das Ergebnis dieser Sitzung war, daß der König doch die Postkutsche benutzen mußte. Der Transport seiner königlichen Majestät mit der Eisenbahn wurde als zu gefährlich befunden...

Kritik. Besucher: »Wenn ich Ihre Gemälde anschau, stehe ich immer nur da und wundere mich.« — Maler: »Sie möchten wohl wissen, wie ich das mache?« — Besucher: »Nein! Nur warum Sie das machen!«

Die Frau mit den 250 Buddhafiguren

EXZENTRISCHE AMERIKANERIN ALS SCHLANGENBESCHWÖRERIN.

In New York erregt gegenwärtig eine Amerikanerin Aufsehen, die nach langem Aufenthalt in Indien als Schlangenbeschwörerin in ihre Heimat zurückgekehrt ist. Aimée Crocker machte ihren Eltern durch ihr ungebändigtes Temperament sehr früh zu schaffen, sodaß diese auftraten, als sich Aimée im Alter von 17 Jahren entschloß, zu heiraten. Die Ehe war nur von kurzer Dauer und endete in einer Scheidung, in der die merkwürdigsten Dinge zur Sprache kamen. Kaum geschieden, begann Aimée zu reisen. Sie wollte die Welt sehen. Tahiti, Samoa... Indien! Das war das Ziel.

Es nimmt eigentlich nicht Wunder, daß die abenteuerlustige Frau dabei eines Tages im Palast eines indischen Fürsten als dessen Geliebte landete. Aber auch dieses Los stellte sie nicht zufrieden. Sie hatte es bald überdrüssig, das verhältnißlos Schönländchen eines indischen Nabobs zu sein und flüchtete bei Nacht aus dem Palast, in der armseligen Hütte eines indischen Fakirs, in der sie Zuflucht fand, wurde sie nun in alle Geheimnisse der Jogi eingeweiht. Sie kam dem Buddhismus immer näher, bis sie zur glühenden Anhängerin dieser Lehre wurde. Sie lernte auch bei dem Fakir Hypnose, Schlangenbeschwörung u. alle Kunststücke, mit denen die indischen Fakire in der ganzen Welt Aufsehen erregen. Fünfzehn Jahre lebte sie in Indien und kehrte als überzeugte Fakirgläubige mit 250 Buddhafiguren und 26 Bulldoggen nach Amerika zurück.

Aimée fand trotz allem wieder einen Gatten, der es wagte, mit ihr zu leben. Und eines Tages veranstaltete sie einen Empfang, auf der die Gäste »Kora« kennen lernen sollten. Aber Kora entpuppte sich als eine vier Meter lange Pythonische Schlange, mit der die seltsame Frau eine Vorstellung als Schlangenbeschwörerin gab. Verschiedene der anwesenden Damen fielen daraufhin in Ohnmacht und die geladenen Herren nahmen schleunigst Reißaus ohne den Sekt abzuwarten, der hernach kredenzt werden sollte.

Aimée konnte sich auch in ihrem Schlafzimmer nicht von ihren Buddhafiguren trennen. Sie brachte hinter den Rubinaugen kleine Glühbirnen an, sodaß die Gestalten ganz geisterhaft funkelten.

Als ihr Gatte ihr den Vorschlag machte, die Figuren hinauszuerwerfen, sagte sie ruhig, daß sie viel lieber... ihn hinauswerfen würde, worauf der entsetzte Gatte fluchtartig das Haus verließ. Hinter ihm drein gellte das Lachen der exzentrischen Frau.

Man kann es dem Gatten gewiß nicht verargen, wenn er auf die ehelichen Freuden mit Aimée verzichtete, denn die

sonderbare Frau trug zwei Meter lange, sich windende Schlangen auf ihren Armen tätowiert und wenn sie ausging, geschah es nie ohne Begleitung der Hälfte ihrer 26 Bulldoggen. Alle Polizisten kannten... und fürchteten sie, denn ihre Biester waren gar bissig und knurrten unheilvoll jeden an, der ihrer Herrin zu nahe kam.

Aimée hat nun ein Buch über ihre bisherigen Erlebnisse geschrieben. Darin kündigt sie an, daß sie diesem ersten Band einen zweiten folgen lassen werde mit den Erlebnissen, die sie vom Tage der Herausgabe des Buches an habe. Da sie noch in den besten Jahren steht, kann man noch auf allerhand von dieser Frau gefaßt sein.

Wien baut neue Ausstellungstadt

DIE TRÜMMER DER ROTUNDE WEICHEN NEUEN MESSEHALLEN

Der Schöpfer des österreichischen Pavillons auf der Pariser Weltausstellung, Prof. Haerdtl, hat soeben die Pläne für den Bau einer neuen Ausstellungstadt fertig gestellt.

Als vor wenigen Wochen die Wiener Rotunde den Flammen zum Opfer fiel, wurde Oesterreichs Hauptstadt ihres größten Ausstellungspavillons beraubt. Im ersten Augenblick glaubten die Architekten, mit höchster Beschleunigung einen neuen Ausstellungsbau herstellen zu müssen, der zu der kommenden Frühjahrsmesse eröffnet werden sollte. Die Bedenken, daß in der kurzen Bauzeit aber kaum eine wirklich befriedigende Leistung vollbracht werden konnte, ließen den Plan scheitern.

Mit dem endgültigen Entwurf des Neubaus wurde nun soeben der österreichische Architekt Professor Haerdtl beauftragt, Haerdtl hat bereits durch den Bau des österreichischen Pavillons auf der Pariser Weltausstellung, der gleichfalls von ihm stammt, sein Können unter Beweis gestellt. Die ersten Pläne der neuen Ausstellungstadt, die sich von der alten Rotunde bis weit in das Gelände des Praters hineinziehen soll, sind soeben fertiggestellt worden und sind das größte Bauprojekt Wiens seit Jahrzehnten. Durch die Vergrößerung des Messegeländes bis an die Ausstellungsstraße wird der Anschluß an den Verkehr verbessert. Die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt

können jetzt von allen Seiten her durch die Ausstellungsbesucher benutzt werden und die Autofahrer finden in der neu geplanten Platzanlage zwischen Ausstellungsstraße und Messegelände ausreichende Parkmöglichkeiten.

Das Ausstellungsgelände selbst stellt nicht nur einen Wiederaufbau der alten Rotunde dar, sondern ist ein großartiger Hallenkomplex, der sich über viele hundert Meter hinzieht. Die Anordnung der Hallen soll nicht in einer graden Front durchgeführt werden. Durch Vorspringen der Fassaden oder Zurückführen der Außenfront entstehen eine Reihe kleinerer Erweiterungen und Plätze, die notfalls durch Sonderpavillons ausgefüllt werden, ein vorbildliches Freigelände darstellen oder sich zu Freilichtaufführungen hervorragend eignen. Den Abschluß dieses Hallenzuges bildet ein hoher Querbau, Dieser Querbau, der zum Wahrzeichen des neuen Wiener Messegeländes werden soll, steht genau auf dem Platz, auf dem die alte Rotunde stand.

Die aufgelockerte Bauart, die Professor Haerdtl bei dem österreichischen Pavillon der Weltausstellung bevorzugt hat, soll auch bei dem neuen Wiener Gelände angewandt werden. Die weiten Fenster, durch die in Paris schon aus weiter Entfernung der Blick hindurch auf ein Großfoto einer Alpenkette geht, sollen auch für das neue Wiener Messegelände maßgeblich sein. Licht und

Wir machen keine Reklame für tschechische Stoffe,

Reklame ist jedoch notwendig, um das Publikum darüber zu informieren, wo wir uns befinden. Kommet deshalb alle ins

Tschechische Magazin,

da jedermann weiß, daß die tschechischen Stoffe die besten und konkurrenzlos sind. Die wo Stoffe für Mäntel, Anzüge, Kostüme und Ta-

bertsmäntel zu Fabrikspreisen erhältlich sind.

Jedermann kann sich ohne Verbindlichkeit überzeugen!

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 750 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Blech, Gußemail- und Porzellan-Geschirre, Garnituren - Glaswaren, Trinkgläser und Flaschen. Günstige Preise für Gastwirte. Ausstattungen in der Abteilung für Gasthaus u. Kücheneinrichtungen der Firma Andrašič, Maribor. 9630

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textülabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. des infiziert, liefert jede Menge billigt Arbeiter, Dravska 35, Telephone 26-23. 130

Fleischhauerei sehr gut gehend, in einem Badeort Dal matiens, wird krankheitshalber verpachtet oder verkauft. Adr. Verw. 11019

Besuchen Sie täglich »Grič«, Rošpol, Hauswürste, Weinmost! 11273

Erste und älteste Mariborer Klavier-Verkauf- und Leihanstalt M. Bäuerle, Gosposka ul. 56, Maribor, veranstaltet eine Oktoberwoche. Alle in dieser Zeit gemieteten Klaviere gehen in das Eigentum des Leihers über, wenn die Höhe des Preises erreicht ist. Miete 80—150 Dinar. 10669

Loewe-Radio-Apparate haben schon im Vorjahre alle Hörer begeistert — die Typen 1938 sind noch besser. Die Preise wurden trotzdem ermäßigt. Eine große Partie ist bereits eingelangt. Lassen Sie sich die neuen Apparate unverbindlich vorführen. Alleinverkauf: Kleindienst u. Posch, Maribor, Aleksandrova c. 44. 10601

Haarschneiden 3, Rasieren 2 Dinar. Billiger Friseur Mlinška 8. 10706

Vernicklung, Verchromung

jed. Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 10705

Hotel »Zamorec«. Samstag Spanferkel, Blut- und Leberwürste, Bratwürste. Sonntag Blut und Leberwürste, Bratwürste. 11291

Den geehrten Damen empfehle ich mein reichhaltiges Lager eleganter und billiger Hüte zu besichtigen. Salon Olga, Kopališka 2. 11184

Samstag und Sonntag Selch-wurstschmaus, hausgemachte, und prima Weine. Gasthaus »Pri-Lipi«, Gregorčičeva ul. 19. 11336

Schneideratelier Ivan Lah ist in die Maistrova ulica 16 übersiedelt und empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 11337

Alle Arten Teppiche werden repariert. Sodna 26-III, Tür 7 14338

Achtung Schmiede! Suche eine gutegehende, auf gutem Posten in einem größeren Orte sich befindliche **Hufschmiedewerkstätte** zu pachten, auch als Teilhaber od. Geschäftsführer. Besitze die Gewerkekonzession. Anträge mit genauer Adresse, Bedingung und Preisangabe unter »Selbständiger Meister« an die Verw. 11339

Achtung! Allen geehrten Gästen teile ich mit, daß ich ab heute jeden Samstag und Sonntag Blut- und Leberwurstschmaus veranstalte. — Auch Preßwurst und erstklassige Sortenweine aus Rošpol stets erhältlich. Für prompte Bedienung sorgt die Gastwirthin. 11340

Maschinschreibebeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen, Übersetzungen, besorgt billigst Kovač, Maribor, Gosposka 46. 11356

Radio-Reparaturen

prompt und billig bei Jos. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17, I. 11386

Wollen Sie eine Qualitäts-schreibmaschine, dann kaufen Sie die unverwundliche »Wanderer-Continental«. Die Preise sind um 20 Prozent ermäßigt. Alleinverkauf: Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Vetrinjska ul. 30. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. 11384

Lorenz-Radio 1938

eingelangt. Vertreter: Bezenšek, Vetrinjska 17, I. 11387

Kompagnon oder Finanzier zum Vertriebe von Parfümerie-, Kosmetik- und Galanterieartikel mit Kapital 15 bis 20.000 Din gesucht. Vorzüglicher Verdienst. Antr. unter »Siguran prosperitet« an die Verwaltung. 11415

»Mako«-Hosen für Kinder u. Erwachsene, fast unzerreißbar, erzeugt nach Maß »Luna«. Nur Glavni trg 24. 11248

Neu eingelangt! Verkäuflich: schöne preiswerte Villa, gr. Garten, sowie gr. Zinshaus, 8% Reinertrag u. Geschäftshaus sehr billig. »Rapid«-Büro, Gosposka 28. 11416

Spezialmassage für Brustfestigung. Unter »Zufriedenstellend« an die Verw. 11450

Hauptniederlage der echten Krainerwürste der Firma K. Jarc, Ljubljana, Josef Sinigoi, Delikatessengeschäft, Maribor, Aleksandrova 18. 11447

Abonnenten werden auf gute, billige Hausmannskost aufgenommen. Anzufragen: Koroška 39, rechts vom Gasthaus. 11396

Realitäten

Geschäftshaus, Peripherie, Lokal, Zimmer, Küche, Garten 25.000.—. Geschäftshaus Neubau, Peripherie, mit Gasthaus, Geschäft, Trafik 110.000 — Neugebautes Zinshaus, 6 Parteien, Garten 120.000. — Ertragreicher Weingartenbesitz, 30 Joch, davon 10 Joch Weingarten, Neuanlage, gute Häuser 360.000 Dinar. — Realitätenbüro »Rapid« — Gosposka 28. 11417

Damen und Kinder Strickwaren und Wäsche bei

KONFEKCIJA GRETA

1174

Sparkassenbuch der »Prva hrvatska štedionica« wird bei günstiger Ratenzahlung ev. 100prozentig übernommen. — Anträge unter »Sicherer Zahler« an die Verw. 11418

Haus in Ptuj, stockhoch, verkehrsreichste Hauptstraße, ist vollkommen renoviert, Licht, Brunnen, um 140.000 Din bar und 40.000 Din Sparkasse zu verkaufen. Anfragen unter »Stadthaus« an die Verw. 11199

Bauparzelle mit Brunnen und Baubewilligung in Studenci bei Maribor zu verkaufen. Adr. Verw. 11392

Kaufe Zweifamilienhaus per Kassa, Adresse in der Verwaltung und Kanzlei, Maribor, Aleksandrova 10. 11446

Neugebautes Haus bei der Station Limbuš. 2 große Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda, um 30.000 Din zu verkaufen. Notwendiges Kapital 20.000 Din. Rest in Raten. Anzufragen Michael Zunko, Limbuš 11274

Gasthaus in der Nähe Maribors, mit 120 Hektoliter jährlichem Weinausschank wegen Todesfall günstig zu verkaufen. Anträge unter »Günstig« an die Verw. des Blatt. 11320

Neues Haus, steuerfrei, 8% Reinertrag, 5 Minuten von der Schule und Autobus, günstig zu verkaufen. Anzufragen: Sernec, Obrežna 13, Studenci-Maribor. 11341

Kleines Haus samt Wirtschaftsgelände zu verkaufen. Studenci, Kralja Matjaža ul. 38. 11342

Zwei neugebaute Häuser zu verkaufen. Anzufragen bei Donik Rupert, Tezno, Majstrova 193. 11364

Neugebautes Haus bestehend aus Zimmer, Küche und Veranda, Wirtschaftsgelände u. Garten, in Pobrežje, Stranska ulica 3, billig zu verkaufen. Anfragen Nova vas, Prečna Nr. 8. 11378



Alles kauft Klassenlose in unserer bekannten Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie **Bankgeschäft Bezjak, Maribor**

Schöner, kleiner Besitz, renoviertes Haus, gesunde, ruhige, sonnige Lage, in Mestni vrh, 30 Minuten von Ptuj, um 35.000 Din zu verkaufen. Anfragen unter »Mestni vrh« an die Verwaltung. 11381

Haus in schöner, sonniger Lage in Zg. Radvanje zu verkaufen. Adr. Verw. 11410

Zu kaufen gesucht

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jäger-jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15.

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 11380

Frieder, erstklassig, zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 11321

Sparbuch der Mestna hranilnica Maribor, bis 250.000 Din, wird gegen bar gekauft. Angebote unter »Sparbuch« an die Verw. 11322

Kaufe Stutzflügel oder Pianino, Wertheimkassa Nr. 1 od. 2. Unter »Kassa« an die Verwaltung. 11343

Kaufen Flachstrickmaschine Nummer 7 und 8 in der Breite von 21—23 cm. Brača Graner Čakovec. 11380

Zu verkaufen

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22. gegenüb. H. Weixl. 2097

Für Regentage

Gumm- und Seidenmäntel von Din 8, aufwärts bei KONFEKCIJA GRETA 174

Gut erhaltener Kachelofen und schöner, großer Küchensparherd zu verkaufen. Stefančič Magdalenska 16-1. 11206

Auto, Viersitzer, Opel-Olympia fast neu, sehr billig zu verkaufen, ebenso Garage zu vermieten. Adr. Verw. 11256

Schwarzer Dobermann, ein Jahr alt, billig abzugeben. Magdalenska 14. 11295

Möbel zu verkaufen. Studenci, Sokolska ulica 8. 11366

Möbel! Besichtigen Sie mein Möbellager: Schlafzimmer, Speisezimmer, Kücheneinrichtung, Schreibtisch, zu sehr günstigen Preisen. Tischlerei Verzel Alois, Vojaški trg 2. 11313

Speisezimmer, Schlafzimmer Einzeilmöbel nach eigenen sowie nach gegebenen Entwürfen in garantiert erstklassiger Ausführung zu mäßig. Preisen bei J. Friedel, Tischlermeister in St. Ilj v Slov. gor. Karte genügt. 9702

Ganz neuer, eleganter Linzerwagen preiswert zu verkaufen. Zg. Radvanje 51. 11258

Nähmaschinen, fabriksneu u. versenkbar von 1700 Din aufwärts verkauft U s s a r, Trubarjeva 9. 11420

Ein gut erhaltenes Kinderbett preiswert zu verkaufen. — NOVAK — Trdinova ul. St. 18 — Meljski dvor. 11421

Nähmaschinen, versenkbar, neu, 1850 Din sowie Fahrräder auf Monatsraten zu 100 Din verkauft billig Mechaniker D r a k s l e r — Vetrinjska ulica 11. 11422

Achtung! Der Ziehungstag naht!

Bettfedern, färbig per Kilogr. Din 8.—, aussortierte Din 10.— chemisch gereinigte geschlossene per kg 15—20, 25—30.—, prima Handschleif per kg 45.—, Daunen färbig und weiß, prima, billigst. »Luna«, nur Gl. trg 24. 11249

Last- und Personenautomobile gut erhaltene, verschiedener Pferdestärken, kaufen Sie am billigsten bei der Krupp-Vertretung O. Žužek, Ljubljana, Tavčarjeva 11. 11357

Matratzen Drahteinsätze, Couches, Rouleaux, Vorhänge, Pöster, Decken, Ottomane, sowie alle Tapeziererwaren liefert solidest Ferdo Kuhar, Tapezierer, Vetrinjska ul. 26. 11365

Elegant, geschlossener, noch fast neuer Kinderwagen mit rundem, verschiebbarem Dach verkäuflich. Anzufragen: Wildenrainerjeva 13-II. 11293

Gut erhaltenes Herrenfahrrad sowie elektr. Luftpumpe, gebraucht, günstig zu verkaufen. Anfragen »Englebert«, Kopališka 2. 11294

Komplettes Schlafzimmer u. verschiedene Möbel, fast neu, zu verkaufen. Slovenska 161. I. von 12—14 Uhr. 11398

Brauner Wintermantel, fast neu, für mittelgroßen Herrn billig zu verkaufen. Anzufragen zwischen 10—16 Uhr bei Resi Habit, Mlinška ul. 9, I. St., Stiege links. 11345

Eisenreifen für Wagen, Achsen und andere Automobilteile günstig zu verkaufen. Copič, Vrbanova 12. 11346

Hls Masters Vois-Radio billig zu verkaufen. Bezenšek, Vetrinjska 17, I. 11389

Wohnungseinrichtungen können in vollkommenem Vertrauen gegen Bürgschaft nur beim Tischler Korošec, Gregorčičeva 8, Hof, bestellt werden. 11419

Ein Geschäft, Trafik, mit Wohnung zu vermieten hinter »Rapid«-Sportplatz. Adr. Verw. 11349

Schönes, separ. möbl. Zimmer an älteren, besseren Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 11358

Sehr schönes, reines möbl. Zimmer (beste Lage) für feinen Mieter. Cankarjeva 14 Hochparterre, links. 11359

Stutzflügel, Panzer, schwarz, fast neu. Adr. Verw. 11344

Piaue zu verkaufen bei Sulkowski Bresternica. 11347

Guterhaltene N. S. U.-Maschine mit Beiwagen, 8000 km, zu günstigem Preis zu verkaufen. Elektrodelavnica, Vodnikov trg 3, Maribor 11438

Endelmaschine Singer, neu (auch zum Nähen geeignet) um halben Preis zu verkaufen. Aleksandrova 10, Krčevina. 11388

Kindersportwagen zu verkaufen. Orožnove ul. 7 Tür 5. 11323

Achtjähriges Pferd, gutgehend zu verkaufen. Aleksandrova 19, Pobrežje. 11397

Lutsofen im guten Zustande, mittelgroß, sowie eine Traverse 5/12, billig zu verkaufen. Taborska 22. 11399

Leiterwagerl, 300 kg Tragkraft, Kellerleiter, Wagenwinde, 2 leichte Karrenräder, leichter Krippenkarren, billig zu verkaufen. Slovenska 26 — L a m m i n g e r. 11413

Zu vermieten

Bäckerei in Reka, Post Hoče billig zu verpachten. Anfrag. Ledineg. Radvanje bei Maribor. 11247

Möbl. Zimmer im neugebauten Haus, mit oder ohne Verpflegung, zu vermieten. Metelkova 55. 11314

Zweizimmerwohnung mit Badezimmer ab 15. Oktober zu vergeben. Sehr schöne Lage in Zg. Radvanje gegenüber dem Gasthause Krempf. Pristovnik. 11300

2 Villenwohnungen, 3 Zimmer mit Nebenräumen und Badezimmer preiswert zu vermieten. Rechtes Draufier, staubfreie Lage, großer Park. Besonders geeignet für Pensionisten. Anträge unter »Nur Erwachsene« an die Verw. 11264

Sparherdzimmer zu vermieten. Radvanjska cesta 57. 11254

In Bistrica schöne billige Wohnung zu vermieten. Anfragen Kralja Petra trg 3-I. 11207

Zweizimmerwohnung mit Badezimmer ab 15. November oder 1. Dezember gesucht. Zuschriften unter »Kinderlos« an die Verw. 11243

Ein Zimmer mit zwei Betten, sonnig, rein, sofort zu vermieten. Vojaški trg 8-I. 11297

Möbl., separ. Zimmer, Bahnhof- und Parknähe, mit 1. November 1937 zu vermieten. Tomšičeva cesta 21. 11301

Eleg., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separ., modern, per 1. November preiswert zu vermieten. Dr. Rosinova 9. 11302

Vermiete Zimmer, separiert, ein-zweibettig, ruhig. Sodna ulica 16/5. 11324

Leeres, großes Zimmer, auch für Gewerbe, zu vermieten. Adr. Verw. 11325

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Zrkovska cesta 29 Pobrežje. 11326

Vermiete pweibettiges Schlafzimmer und anschließendes Wohnzimmer. Vrazova ul. 3, Parterre rechts. 11327

Schöne Wohnung in unmittelbarer Nähe der Kirche, sofort zu vermieten. Krainc M. Sp. Radvanje 6. 11367

Möbl. Zimmer samt Badezimmerbenützung, Aškerčeva 18, I. St., Tür 3, 12—15 Uhr. 11350

Ein Geschäft, Trafik, mit Wohnung zu vermieten hinter »Rapid«-Sportplatz. Adr. Verw. 11349

Schönes, separ. möbl. Zimmer an älteren, besseren Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 11358

Sehr schönes, reines möbl. Zimmer (beste Lage) für feinen Mieter. Cankarjeva 14 Hochparterre, links. 11359

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

Möbl. Kabinett zu vermieten. Adr. Verw. 11348

1—2-Zimmerwohnung mit Kabinett und Badezimmerbenützung, billig event. gegen Einrechnung der Verpflegung für besseren Herrn abzugeben. Anfr. Puškinova ul. 4, I. zwischen 13—14 Uhr. 11391

Zwei Zimmer und Küche gegenüber der Kirche in Studenci. Aleksandrova 33, I., zu vermieten. 11379

Zwei schöne Wohnungen und Sparherdzimmer sind zu vergeben. Studenci, Aleksandrova 17, bei der kleinen Brücke 11390

Schön möbliertes Zimmer per 1. November zu vermieten. Adr. Verw. 11393

Wohnung, Zimmer und Küche ab 1. November zu vermieten. Adr. Verw. 11394

Vermiete schöne große Wohnung, modern, Rapid, Gosposka 28. 11423

Gutgehendes Gasthaus im Vororte Maribors, Autobushaltestelle, krankheitshalber zu verkaufen. Adr. Verw. 11428

2 Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Anfragen Tržaška cesta 54/I. 11430

Zweizimmerwohnung mit Kabinett mögl. im Neubau, gesucht per 1. November im Zentrum der Stadt. Angebote unter »Kaufmann« an die Verwaltung. 11432

Möbl. Zimmer, separ., Café, Orient« zu vermieten. 11439

Fräulein wird auf Wohnung und ganze Verpflegung genommen. Gosposka 52, Part. 11435

Zimmer und Küche im neuen Hause zu vermieten. Dalmatinska ul. 34. 11434

2-zimmrige Wohnung ab 1. November 1937 zu vermieten. Adresse in der Verwaltung und Kanzlei Maribor, Aleksandrova 10. 11445

Schönes, reines Zimmer an zwei nette Herren samt Kost zu vermieten. Meliska c. 59, I. St. 11441

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gosposka 52, Part links. 11435

Nett möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Slomškov trg 13/I. 11328

Gemischwarenhandlung in Provinz, schöne Gegend, mit monatl. Umsatz minim. 30.000 Din wird verpachtet wegen Familienangelegenheiten. Anträge an die »M. Z.« unter »Wirkliche Goldgrube«. 11400

Möbl. Zimmer zu vermieten an zwei Personen. Sodna 32, II, Tür 11. 11401

Dachwohnung in Studenci sofort zu vermieten. Anzfr. Marjina 10/III, Tür 8. 11402

Schönes, großes, trockenes Sparherdzimmer, leer, sofort zu vermieten. Gosposka 2/I, rechts. 11405

Möbl. elegantes Zimmer mit Stiegeingang zu vermieten. Vrazova ul. 6/III, links. 11411

Schönes Sparherdzimmer wird billig vermietet an eine allein stehende Person. Betnavska cesta 38. 11414

HOHNER
GENERAL-VERTRÉTER
F. SCHNEIDER
ZAGREB NIKOLČEVA 10

Zu mieten gesucht

Älterer Staatspensionist sucht per sofort oder bis 1. November ruhiges, warmes Zimmer mit ganzer Verpflegung bei älterer, alleinstehender (Beamten-)Witwe. Nicht weit vom Stadtpark u. nicht höher als 1. Stock. Anträge unter »Točen plačnik, stalen« an die Verw. 11208

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht Wohnung 2 Zimmer u. Küche, in der Nähe der Kralja Petra I. Kaserne (Kadettenstift). Adr. Verw. 11278

Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer mit Verpflegung. Unter »Preisangabe« an die Verwaltung. 11451

Pensionist sucht schönes Zimmer, event. mit Verpflegung, bei alleinstehender Frau, unter 40 Jahre alt. Unter »Guter Zahler«. 11308

Beamtin bei Hutter sucht kleine Wohnung per sofort. Adresse in der Verw. 11351

Kabinettt. möbl. von berufstätigem Fräulein gesucht. Angebote unter »Nr. 20« an die Verw. 11304

Fräulein mit Staatsbürgerschule und einjährigem Handelskurs sucht entsprechende Stelle. Besitzt auch etwas Praxis im Geschäft, auch gänzliche Verpflegung möglich. Hilft in der freien Zeit gern im Haushalt, ist Waise und bedürftig. Adresse in der Verwaltung des Blatt. 11424

Offene Stellen

Besseres, intelligentes, gesundes perfekt deutsch sprechen des **Stuben- und Kindermädchen** (Kinderstubenmädchen) wird gesucht für Familie mit 2 Kindern. Anträge mit Photographie und Lohnanspruch an die Adresse Zora Karamata, Zemun, Karamatina ul. 17. 11214

Für Damenschneiderei wird **Lehrmädchen** aufgenommen. Anzufragen Slovenska ul. 37. 11310

Küchenkassierin für größere Restauration per sofort gesucht. Offerte mit Bild unter »Erstklassige Kassierin« an die Verw. 11307

Malergehilfen werden sofort aufgenommen. Juteršnik, Magdalenska 34. 11266

Lehrmädchen für Herrenwäschekonfektion, slowenisch u. deutsch sprechend, gesucht. Aleksandrova cesta 57, I. Blasina. 11363

Junger Mann Anfänger, wird als Lagergehilfe gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die Verw. unter »Anfänger«. 11377

Gastwirtin — Kellnerin oder kinderloses Ehepaar für Gasthaus auf Rechnung im Markte d. unteren Sanntales für 1. Nov. gesucht. Kücheneinrichtung erwünscht. Adr. a. d. Verw. d. Bl. unter »Dauernd«. 11426

Für gut eingeführtes Geschäft wird **Verkäufer(in)** zur selbstständigen Leitung aufgenommen. Unter »Anständig« a. d. Verw. 11429

Gesucht wird **Reisender** mit großem Kundenkreis, gut eingeführt bei Kaufleuten u. Fabriken in Slowenien zwecks Verkaufes von Mineralöl, Benzin, Petroleum usw. Vorzug haben Herren mit eigenem Auto oder Chauffeurprüfung. Gefl. Angebote an die Verw. unter »Zagreb«. 11433

Lehrling wird aufgenommen. Alois Zoratti, Geschäft, Tattenbachova 14. 11440

Korrespondenzen

Älteres Fräulein wünscht älteren Pensionisten zwecks Ehe kennen zu lernen. — Unter »Ehrlich« an die Verw. 11403

Älterer Herr, deutschsprechend, sucht eine Freundin. Zuschriften unter »Freundin« an die Verw. 11354

Geschäftsmann, vermögend, gutes Einkommen, sucht gut situierte Frau ohne Anhang zwecks Ehe. Unter »40 Jahre alt«. Eigene Wohnung erwünscht. 11312

Besseres, älteres **Fräulein**, tadelloses Vorleben tüchtig, in allen bewandert, wünscht Bekanntschaft mit älterem, intelligenten Herrn, event. Pensionisten oder Witwer, 50—60 Jahre alt. Anträge unter »Freunde« an die Verw. 11442

Unterricht

Deutsche Sprachkurse für Kinder von 6 Jahren an. Beginn am Montag, den 18. Oktober. Außerdem Nachmittagskurse für Erwachsene. Beginn sofort, Lehranstalt Kovač, Gosposka 46. 11163

English Lessons. Miss Oxley. Krekova 15. 11372

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Rationelle individuell angewandte Methode. Erfolg vertraglich garantiert. Tattenbachova ul. 27, I. St. Perić 11373

Tafeläpfel

kleine und größere Mengen kauft Obstexport

Anton Birgmayer, Maribor
Kolodvorska 1 oder
Meljski dvor 11289

Osiguraniška zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen ZAGREB, Palmotičeva ulica 23

Fachliche Ueberprüfung und ständige Aufsicht der Versicherungspolizzen. Ausführung von assekuranz-technischen Vorschätzungen.

Verlangt Prospekte!

Erstes und ältestes Unternehmen dieser Art

Bitte besichtigen Sie die enorme Auswahl in

Verbrämungsfellen Mäntel und Paletots

Schnitte und Arbeit erstklassig. Reparaturen, Umarbeitungen gewissenhaft. 11009

Pelzhaus K. Gränitz, Gosposka ul. 7

Sie hielt ihre Wäsche für weiß...

Wenn Sie einfach „gewaschene“ Sachen mit „Radion-gewaschenen“ Sachen verglichen, so springt Ihnen der Unterschied ins Auge. Und zwar deshalb: ein gewöhnliches Waschmittel nimmt den Schmutz nur oberflächlich weg — mehr tut es nicht. Radion aber leistet viel mehr: die kräftigen Sauerstoffbläschen dringen durch das Gewebe hindurch — sie lockern und lösen den feststehenden, fest hineingeriebenen Schmutz. Da muss mit Radion alles weißer und reiner werden. Und weil es so schonend wäscht, bleibt die Wäsche länger erhalten.

Schicht
RADION
wäscht allein

**Papierhandlung und Buchbinderei mit Hausdruckerei**

in Graz, mitten in der Stadt, ist preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter „Günstig“ an die Verwaltung. 11437

In unserem Ausstellungsraum zeigen wir Ihnen die schönsten Öfen

aller Art und für verschiedenartige Heizung. Sparherde der weltbekannten Marke „Triumph“, schwarz, weiß und grün emailiert. Besuchen Sie uns, überzeugen Sie sich von den Preisen! Wir werden Sie zufriedenstellen! 11315

PINTER & LENARD, MARIBOR

Eisengroßhandlung
Aleksandrova cesta 34 — Telefon 22-80- 22-82

Große Auswahl

in Pullovern, gestrickten Kleidern für Kinder und Damen. Eigene Erzeugnisse nach Liaschnitten nur bei **LIA, Maribor, Aleksandrova 19**

In der Delikatessenabteilung der Firma I. LAH, Gavni trg 10

Größte Auswahl aller Delikatessen.
Täglich frische Krainerwürste.
Feinste Flaschenweine. 11449

Stallschweizer

mit erstklassigen Zeugnissen und besten Referenzen findet sichere und gute Lebensstellung auf einem Gebirgsgut mit größerer Montafonerzucht in Kroatien. Ausführliche Offerten unter 47654 an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9.

Trinket

nur den heilwirkenden

PLANINKA

Medizinal-Tee

in plombierten Paketen zu Din 20 — und Din 12 —

Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana

MR. BAHOVEC



PLANINKA
ZDRAVILNI
CAJ

Professor sucht Wohnung: 2 Zimmer und Küche sowie Zubehör per 15. November oder 1. Dezember. Anträge unter »Točen plačnik« an die Verw. 11360

Suche Zimmer, sonnig, separiert, möbliert. Nähe Hauptplatz, per 1. November. Unter »Rein« an die Verw. 11370

Suche leeres Zimmer, event. mit Küche, im Zentrum. Anträge unter »Točna plačnica« an die Verw. 11375

Stellengesuche

Junge, nette Schneiderin sucht Stelle als Gehilfin. Anz. Ruška cesta 15, Knaben-schule 3. 11352

Hausmeisterleute suchen so-gleich Posten. Anz. in der Verwaltung unter M. G. 11309

Suche Stelle als Haushälterin oder Wäschebeschleberin. Anträge unter »Dauerposten« an die Verwaltung. 11361

BANČNO KOM. ZAVOD in MENJALNICA

Aleksandrova 40 — Telefon 24-60
Kauft: **Sparbücher Staatswerte Valuten**
Vermittelt: **Kapitalanlagen Darlehen Finanzierungen**
Losverkauf der Staatl. Klassenlotterie

Gutsverwalter mit 25 jäh. in- und Auslandspraxis in Land- und Forstwirtschaft, spezialisiert in Hopfen. Uebernimmt auch verwahrloste Gut zur Aktivierung, wünscht seine Stelle zu ändern. Zuschriften erbeten unter »Gewissenhafte an die Verwaltung des Blattes. 11371

Junges, verlässliches Mädchen sucht Posten zu Kindern od. im Haushalt. Anna Niegelhell, Metelkova 7. 11376

Suche Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Anträge unter »Marljiva« an die Verw. 11391

Zweizimmerwohnung mit Bad per sofort gesucht. Anträge unter »Bad« an die Verw. 11412

Kinderstubenmädchen zum sofortigen Dienstantritt für ein. Ort in der Nähe Maribors gesucht. Bedingung: kinderliebend, deutschsprechend, arbeitswillig. In Betracht kommen nur Bewerberinnen, die bereits in dieser Eigenschaft gedient haben. Solche mit etwas Kochkenntnissen haben Vorzug. Schriftliche Anträge mit Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung sind unter »Verlässlich Nr. 11231« an die Verwaltung des Blattes zu richten. 11231

Ein besseres, tüchtiges **Mädchen**, welches auch Kochkenntnisse besitzt, wird bis 1. Nov. gesucht. Anzufragen in der Frankopanova ul. 7, Maribor. 11353

Tüchtige Hausmeisterin gesucht. Dienstantritt 15. November 1937. Anfragen: Maribor, Gregorčičeva ul. 10, I. Stock. 11305

Köchin für alles wird sofort aufgenommen. Adr. in der Verwaltung. 11425

Kinderloses Ehepaar für eine Zweifamilien-Villa als Hausbesorger gesucht. Nur nuchterne, verlässl., gut empfohlene Leute kommen in Betracht mit Kenntnis der Gartenarbeit. Schriftl. Anträge unter »Verlässliche Leute« an die Verw. d. Bl. 11311

Ein **Lehrmädchen** für Maschinstrickerei wird sofort aufgenommen. Lia, Maribor, Aleksandrova cesta 19. 11362

Feines **Stubenmädchen**, Reisegewandt, tüchtig im Damendienst. Packen, Nähen, Servieren etc., mäßige Gehaltsansprüche, wird gesucht. — Zeugniskopien. Lichtbild, an: Adele von Hirschler, Donja Dubrava, Medjimurje, erbeten. 11382

Die neuen Wollstoffe für den Herbst von **Textilana Büdefeldt**
sind führend in Geschmack, Qualität u. Preiswürdigkeit. Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich am Lager. Besichtigen Sie die Schaufenster **Gospoka 14.**

Uebersiedlungsanzeige

Wir geben den P. T. Kunden bekannt, daß wir unsere Filiale Glavni trg No. 19 in das neu renovierte Lokal

GLAVNI TRG 18

verlegt haben. Unser Bestreben ist und wird sein, die Bevölkerung mit erstklassigen Weißgebäck, prima Weiß-, Schwarz- und Hausbrot (Bauernbrot), mürbe Stritzl, verschiedenen Mehlspeisen und prima Hauskeks, zu versorgen und bitten daher auch weiterhin um Ihren geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

I. mariborska delavska pekarna r. z. z. o. z., Maribor, Tržaška cesta 38, telefon No. 23-24. Podružnice: Glavni trg 18, Stolna ulica 2, Aleksandrova cesta 19 in Studenci, Kralja Petra cesta 72.



Damenmodesalon „Franja“

(Maribor, Slovenska ulica 37 im Hause des Herrn Schmidt)

gibt der geschätzten Damenwelt seine Eröffnung bekannt. Alle in die Damengarderobe einschlägigen Arbeiten werden **passend, pünktlich und bei zufriedenstellenden Preisen** ausgeführt werden. Jede Kunde wird schon bei der **ersten Bestellung zufrieden sein!** Es empfiehlt sich mit **aller Hochachtung**

für den Salon „Franja“ **Menica Žic.**

Wildkastanien

kauft jede Menge
ARBEITER
Maribor, Dravska ul. 15
Telephon 26-23. 10481



Franz Tomažič, Messerschmied Slovenska 5

GEEHRTE DAMEN!

Kauft PELZWERK nur beim **FACHMANN!** Ich führe Pelzwerk in allen Farben und Preislagen am Lager. Übernehme alle neue Arbeiten, wie auch Ausbesserungen und Umarbeitungen. In meiner Werkstätte befinden sich nur **ERSTKLASSIGE ARBEITER**. Für präzise und genaue Ausführung wird garantiert. Übernehme auch altes Pelzwerk zum Färben.

Valentin Zeleznik

Kürschner
Maribor, Kopališka ulica

„Ekonomist“

Wirtschaftskanzlei G. m. b. H.
Finanz-, Wirtschafts- und Administrations-Organisationen, Reorganisationen und Verwaltungen. Buchhaltungsdienst, Bilanzen und Revisionen. Vermögens- und Hausverwaltung. Interessenvertretungen, vorzügliche Auslandsverbindungen und Kapitalplacierungen



MARIBOR,
Prešernova
ulica 2/1

Liaschnitte nur Lia

5015 bei Lia
Tischler nach allen Modellen. Eigenes Atelier. Aleksandrova 19

1123v

Gegründet
im Jahre 1907

Bank- u. Sparkasse
A. G.
Krapinske-Toplice

Filiale: Zagreb, Račkoga ulica 8, 1. St

Übernimmt wöchentliche **Spareinlagen** zu sehr günstiger Verzinsung im Zusammenhange mit **kostenloser Versicherung**. Erteilt Darlehen an staatliche und autonome Beamten und Bedienstete, Offiziere, Feldwebel, Pensionisten, Private u. s. w.

Informationen erteilt
Franjo Klemen,
Slovenska 36
o. Anstalt

Haus

mit zwei Zimmern, Küche, Wirtschaftsgebäude, kleinem Wein- garten, Obstgarten, sonnige Lage, 15 Min. von Station Poljane wird ab 1. November verpachtet. Pas- send für pensionierte Eisenbah- ner. Zuschriften sind zu richten an **Karol Florjančič, Celje.**

Neue Blumen für Ihren Garten!

Winterharte Blütenstauden Steingartenpflanzen Zier- und Zwerggehölze, Nadelbäu- me usw. in größter Auswahl und bester Qualität. Stauden- kulturen und Baumschulen »Perenivrt«, Vrapče bei Za- greb. Illustr. Katalog auf An- frage gratis! 11198

Wollstoffe, 10817

Seidenstoffe,
Reste in großer Auswahl

Mode-Manufaktur

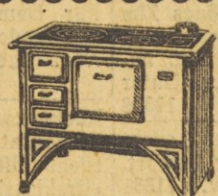
SVITEKS

Komauer

Ulica 10. oktobra 5

Kein Kaufzwang! Konkurrenz- lose Preise! Solide Bedienung!

Sind Sie Mitglied der Antituberkuloseliga?



Große Auswahl in Haushaltsherde Holz- und Kohlen-Dauerbrandöfen Eisenhandlung Lotz, Maribor

Herzlichsten Dank

allen, die irgendwie das Andenken meines un- vergeßlichen Gatten und Vaters, Herrn

Dr. Marko Ipavic

Banalarates und Bezirkshauptmannes i. R.

geehrt haben. Ganz besonderen Dank sage ich der Hochw. Geistlichkeit, den Delegierten der Antituberku- losenliga d. i. den Herren Schulinspektor Alt und Direktor Dr. Tominec für die tief- empfundenen Abschiedsworte, ferner allen Spen- dern der schönen Kränze und Blumengewinde sowie allen Freunden und Bekannten für das zahlreiche Geleite.

MARIBOR, 13. Oktober 1937.

Christine Ipavic mit der Tochter Tanja im Namen aller Verwandten

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Danksagung

Allen die durch Blumen und Kranzspenden, sowie durch die Betei- ligung am Leichenbegängnisse das Andenken an unseren unvergessli- chen Gatten, Vater, Schwager, Schwieger und Großvater, des Herrn

BAUMAN IVAN

Großgrundbesitzer

ehrten und unser Leid durch Worte und Taten zu mildern suchten, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Insbesondere danken wir dem hochw. H. Kanonikus Cizek für die ergreifende Grabrede und der übrigen hochw. Geistlichkeit für das ehrende Geleite.

Innigsten Dank seiner Exzellenz dem Fürstbischof Dr. Ivan J. Tomažič für das durch Herrn Zebot überbrachte Beileid.

Recht herzlich danken wir dem Herrn Zebot und dem hochw. Herrn Kaplan Ravšl. für die tröstenden Abschiedsworte, dem Kirchen- sängerchor aus St. Ilj, der Musikkapelle der Mariborer Feuerwehr und der St. Ilj freiw. Feuerwehr.

Besonderen Dank auch den Herren Dr. Sevshek und Dr. Kapralov für die aufopfernde und gewissenhafte Behandlung des Verewigten.

St. Ilj v Slov. gor., den 15. Oktober 1937.

Die trauernden Familien: Bauman, Purkarthofer und Vengersin.

Für den Winter neu eingelangt:

Herren- und Damenstoffe, Barchente und Flanelle etc. billigst bei

Feliks Škrabl Maribor
Gospoka ulica

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gospoka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch